Nr. 289.

Berlin, Sonntag, den 12. December 1852.

Dies Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Festtage. — Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Für Berlin: 2 Rthlr. 15 Sgr., mit Botenlohn 2 Rthlr. 22½ Sgr. — Für ganz Preußen, mit Postzuschlag: 3 Rthlr. — Für ganz Deutschland: 3 Rthlr. 18 Sgr. — Die einzelne Nr. wird mit 2½ Sgr. berechnet.

Neue Preußische Zeitung.

Vorwärts mit Gott für König und Vaterland!

Nr. 289.

Berlin, Sonntag, den 12. December 1852.

Alle Postanstalten nehmen Bestellung auf dieses Blatt an, für Berlin die Expedition der Neuen Preußischen Zeitung: Deßauer-Straße Nr. 5. und die bekannten Spediteure.
Insertions-Gebühr für den Raum einer fünfgespaltenen Petitzeile 2 Sgr.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:
Den Kaufmann Thor Hansen Rönne in Rönne auf Bornholm zum Consul daselbst zu ernennen; ferner
Dem zu Venedig lebenden Maler Nehrlich, genannt Nerly, aus Erfurt, die Erlaubniß zur Anlegung des von Sr. Majestät dem König von Württemberg ihm verliehenen Ritterkreuzes des Ordens der Württembergischen Krone zu ertheilen.

Berlin, 10. December 1852.

Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Louise, Tochter Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Karl, ist, von Weimar kommend, hier wieder eingetroffen.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Dem vereidigten Translator H. A. Bastide in Berlin ist unter dem 6. December 1852 ein Einführungs-Patent
auf einen durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten Apparat, um die Melasse vom Zucker zu scheiden, in seiner ganzen Zusammensetzung, insoweit derselbe als neu und eigenthümlich anerkannt worden ist,
auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Magistrat.

Die Direction der hiesigen Armenspeisungs-Anstalt wird auch in diesem Winter, vom 15. d. M. ab, an ärmere Einwohner, so weit die vorhandenen und von milder Hand noch eingehenden Mittel solches gestatten werden, warme und nahrhafte Suppe verabreichen lassen. — Um dies bei der großen Zahl der Bedürftigen in einer möglichst entsprechenden Weise zu können, hat die gedachte Direction eine allgemeine Hauscollecte veranstaltet, welche wir dem Wohlthätigkeitssinne der hiesigen Einwohnerschaft dringend empfehlen.

Berlin, den 6. December 1852.

Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt

Wäre es möglich,

daß uns heut zu Tage noch irgend Etwas überraschen könnte, es würde die Art und Weise sein, in welcher die zweite Auflage des Napoleonischen Kaiserthums Seitens des Englischen Cabinets anerkannt worden ist. Kaum heimgekehrt von der Leichenfeier des greisen Helden, der das Kaiserthum des Ersten Napoleon nach St. Helena verlegte, und dem es noch am Spätabend seines Lebens keine Ruhe ließ, die Gestade der grünen Insel vor dem Erbfeind seines Volkes zu schirmen, — kaum heimgekehrt von dieser Feier ist es, wie es scheint, der eiligste Gang des Lord Malmesbury, der Erste nach dem letzten Bourbonischen König das neue Kaiserthum mit „Herzlichkeit“ willkommen zu heißen und damit eine Politik Lügen zu strafen, die, wie es uns bedünken will, von besseren Männern erdacht, Europa (England nicht ausgeschlossen) zu Anfang dieses Jahrhunderts vor dem Schicksal bewahrt hat, in Französische Präfecturen abgetheilt zu werden. Und welches sind die Gründe, die den Lord Malmesbury zu diesem in der Englischen Geschichte unerhörten Schritte bestimmten? Es ist, um es kurz und nackt auszusprechen, die Anerkennung der Volkssouverainetät in ihrer rohesten, demagogischsten Gestalt, — eine Anerkennung, die in dem Munde eines Englischen Staatsmanns aus der Schule der Tories keine andere Deutung zuläßt, als die der diplomatischen Unwahrheit oder der Desperation. Oder sollte in der That das Englische Staatsrecht schon so tief unter das Niveau eines Pitt und Burke gesunken sein, den Begriff des Volkes durch Addition gewinnen zu müssen? und dürfte das Englische Cabinet sich bereit finden lassen, das für Frankreich legitim gesprochene allgemeine Stimmrecht auch für England anzuerkennen, wenn einmal der Englische Urwähler nach dem Muster des Französischen sich veranlaßt finden sollte, Königthum und Parlament in die Luft zu sprengen? — Unmöglich kann der Lord Malmesbury darüber zweifelhaft sein, daß die Englische Verfassung sich in Etwas verändern würde, wenn jeder Englische Urwähler auch stimmberechtigt wäre, und schwerlich wird er sich der zwingenden Schlußfolgerung entziehen, daß, wenn das Volk das Recht hat, seine Verfassung beliebig zu ändern, und wenn das Volk nichts ist, als die Summe aller Urwähler — eine große Stimmgabel in der Hand eines Despoten — es eine der ersten Pflichten des Englischen Cabinets ist, auch dem Englischen „Volke“ Gelegenheit zu geben, sich über seine Verfassung auszusprechen. Wir haben Nichts dagegen, wenn man geschehen läßt, was man nicht ändern kann; wir wissen es zu entschuldigen, wenn man heute, wo die Wirkungen des ersten Kanonenschusses in der That unberechenbar sind, Bedenken trägt, um eines Wortes willen Krieg zu führen; — aber wir finden es unverantwortlich, die Begriffe eines schon zur Genüge verworrenen Geschlechtes noch mehr zu verwirren und Recht und Wahrheit seiner eigenen Rathlosigkeit zu opfern.

Deutschland.

□ **Berlin**, 11. Decbr. Wir haben bis dahin Anstand genommen, näher auf das Verhalten der specifisch-katholischen Kammer-Fraction einzugehen. Wir enthalten uns auch für jetzt noch einer specielleren Beurtheilung der einzelnen Persönlichkeiten. Nicht unangemessen aber erscheint es, vornächst aus authentischen Quellen einige Beiträge zur Entwickelungs-Geschichte des sogenannten katholischen Programms zu sammeln. Aus unserer Darstellung der Vorgänge bei der Präsidenten-Wahl in der Zweiten Kammer ergab sich die eigenthümliche Tactik, welche die in Rede stehende Fraction anzuwenden für gut befand. Machte dieselbe mit Recht einiges Aufsehen, so zeigt sich die in dem Organ der Partei, der Deutschen Volkshalle, Nr. 281 enthaltene Motivirung des Actes nicht minder bemerkenswerth. Es heißt daselbst wörtlich:

„Die katholische Fraction darf den kirchlichen Grundsätzen gemäß eben so wenig einer principiellen Opposition gegen die Staatsregierung beitreten, als auch dem gegenwärtigen Ministerium ein Vertrauensvotum geben und diejenige Seite der Kammer verstärken, wo der confessionelle Gegensatz zum Nachtheil der Katholiken so sehr geltend gemacht wird. Die katholische Fraction, wie sie überhaupt durchaus selbstständig zu Werke gehen wird, hat ihren eigenen Candidaten aufgestellt in der Person des Freiherrn von Waldbott-Bornheim. Wird Herr von Waldbott-Bornheim zum ersten Präsidenten der Kammer gewählt, was nur durch Mithülfe einer der beiden gegenüberstehenden Fractionen möglich ist, so wird die katholische Fraction bei der Wahl des ersten Vice-Präsidenten dem Candidaten derjenigen Seite ihre Stimme geben, welche sie in der ersten Wahl unterstützt hat. Tritt aber eine engere Wahl zwischen den beiden Gegencandidaten ein, so wird die katholische Fraction sich der Abstimmung enthalten und geschehen lassen, was geschieht.“

Bekanntlich hat ein Theil der katholischen Fraction gleich bei der Präsidenten-Wahl sich offen der Opposition angeschlossen, während der andere die Enthaltung von der Abstimmung einem Bündnisse mit der conservativen Partei vorzog. Auf die politische Parteistellung, wie sie im Programm vorgezeichnet worden, werden wir noch zurückkommen, müssen aber schon jetzt die begründete Vermuthung aussprechen, daß dies Programm nicht auf die Präsidenten-Wahl beschränkt bleiben wird.

— Se. Majestät der König begaben Allerhöchstsich heute Vormittag 9 Uhr nach Schloß Bellevue und nahmen die Vorträge der Minister v. Westphalen und v. d. Heydt im Beisein des Minister-Präsidenten Frhrn. v. Manteuffel entgegen.

— [Bulletin.] Seine Königliche Hoheit der Prinz Carl haben eine sehr gute Nacht verbracht. Der vor acht Tagen angelegte Verband-Apparat wird fortwährend sehr gut ertragen, und da im Zustande des hohen Kranken in der nächsten Zeit keine Veränderungen zu erwarten, so werden für jetzt weitere Bulletins nicht ausgegeben werden.

Berlin, den 11. December 1852, Morgens 10 Uhr.
Casper. Langenbeck. Weiß.

— Se. Durchlaucht der Herzog von Ratibor, Fürst von Corvey ist aus Ratibor der General-Lieutenant a. D. v. Brünneck aus Glogau, der Königliche Kammerherr und freie Standesherr Graf Henckel von Donnersmark aus Simianowitz, der Legations-Secretair v. Dumreicher aus Wien und der Königl. Großbritannische Capitain und Cabinets-Courier Poignaud aus London hier angekommen.

— Der Graf Botho zu Stolberg-Wernigerode ist nach Wernigerode und der Regierungs-Präsident v. Wittgenstein nach Köln von hier abgereist.

— Die Türkische Regierung beabsichtigt mit Energie die Geldfragen zu entscheiden. So will sie, laut eines Circulars an alle fremden Gesandtschaften, alle fremden Münzen einer willkürlichen Taxe unterwerfen, dabei sollen dieselben überhaupt nicht coursiren dürfen, sondern nur in Türkischen guten Münzen oder Papier gezahlt werden können, und Derjenige, welcher keine hat, kann seine fremden Geldsorten nach der Münze bringen, um sie dort umzuwechseln nach dem Zwangscours.

— Nach dem heutigen Militair-Wochenblatt ist dem Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, Hoheit, Rittmeister, aggr. dem Regiment Garde-du-Corps, die Führung der 5. Compagnie und 3. Escadron dieses Regiments übertragen. Ferner bringt das Militair-Wochenblatt folgende Erklärung: in Bezug auf die kürzlich im Verlage der Buch- und Verlagshandlung von E. S. Mittler und Sohn hierselbst erschienene „Stammliste der Königl. Preußischen Armee für den Zeitraum von 1840 bis 1852“, ist die unterzeichnete Redaction veranlaßt zu erklären, daß bei der Herausgabe dieses Werkes weder das Königl. Kriegsministerium, noch der Königl. Generalstab der Armee irgendwie betheiligt gewesen sind. Berlin, den 9. December 1852. Die Redaction des Militair-Wochenblatts.

— Die neueste Nummer des Justiz-Ministerialblattes enthält in ihrem amtlichen Theile eine allgemeine Verfügung des Justizministers vom 30. v. Mts. über die Insinuation gerichtlicher Vorladungen, Bescheide und Erkenntnisse durch die Postbehörden nebst einer Instruction des Handelsministers für die betreffenden Postbeamten über denselben Gegenstand mit einem Verzeichnisse sämmtlicher im Auslande belegenen Preußischen Post-Anstalten.

— Bei dem Evangelischen Ober-Kirchenrathe sind von verschiedenen Seiten Anträge eingegangen, den lutherischen Katechismus, der durch eine große Anzahl moderner Bearbeitungen aus einem großen Theile der Schulen verdrängt ist, wieder zur Geltung zu bringen. Neuerdings hat sich auch das Consistorium für die Provinz Schlesien diesen Anträgen, welche bisher meist von Privatvereinen gestellt wurden, angeschlossen und darauf aufmerksam gemacht, daß dem lutherischen Katechismus das Ansehen einer Bekenntnißschrift zustehe, und ihm deshalb der Vorzug vor den andern Religions-Lehrbüchern gebühre.

— [Zu den Kammerwahlen.] Der Kölner Gemeinderath hat bei der Ergänzungswahl für die Erste Kammer den Landgerichts-Rath Dr. Lautz gewählt.

— Gestern ist noch für heute Mittag eine Sitzung der Ersten Kammer angesetzt worden. Auf der Tages-Ordnung steht, außer geschäftlichen Gegenständen, die Berathung über den Gang der Bearbeitung der neuen Gesetzesvorlagen, betreffend die Städte- und Gemeinde-Ordnungen.

— Die Commission der Ersten Kammer für Verfassungs-Abänderungen hatte heute Vormittag unter dem Vorsitze des Grafen Arnim-Boitzenburg eine Sitzung, in welcher über die Verordnung vom 4. August, betreffend die gegenwärtige Erste Kammer, berathen worden ist.

— Die Mitglieder der Fraction Stahl sind folgende 30 Abgeordnete der Ersten Kammer: Dr. Stahl, Frhr. v. Friesen, Dr. Tiemann, Frhr. v. Minnigerode, Frhr. v. Sobeck, Frhr. v. Maltzahn-Cummerow, v. Lebbin, v. Jagow-Aulosen, v. Eller-Eberstein, v. Normann, v. Alvensleben, v. Dorpowski, v. Massow, Graf Schweinitz, v. Brandt-Tankow, Graf Itzenplitz, v. Knebel-Doeberitz, Graf Stosch, Frhr. v. Gaffron, Fürst Reuß, Graf zu Dohna-Lauck, Holfelder, Frhr. v. Buddenbrock, v. Meding, v. Below, v. d. Osten, Freiherr Senfft v. Pilsach, Frhr. v. Barnekow, v. Thadden-Trieglaff, Dr. Pernice. — Zum Stellvertreter des Vorsitzenden ist Freiherr v. Gaffron gewählt.

— Die gestern in den Abtheilungen der Zweiten Kammer gewählte Verfassungs-Commission besteht aus folgenden Mitgliedern: 1. Abth.: Abgg. Scholz, Rohden, Geißler; 2. Abth.: Abgg. Martens, Gamet, Freiherr v. Rechenberg; 3. Abth.: Abgg. v. Kotze, Reichensperger II., Freiherr v. Manteuffel II.; 4. Abtheil.: Abgg. Graf v. Löben, Keller, v. Grävenitz; 5. Abth.: Abgg. Freiherr v. Vincke, Braun, Mathis; 6. Abth.: Abgg. Freiherr v. Hertefeld, Graf Strachwitz, Graf Dohna; 7. Abth.: Abgg. Graf Stolberg-Wernigerode, Freiherr Geyr von Schweppenburg und von Byern.

— Bei der gestern in der Zweiten Kammer vorgenommenen Constituirung der Fach-Commissionen wurden erwählt: 1) Commission für die Geschäfts-Ordnung: v. Fock, zum Vorsitzenden, v. Röder, zum Stellvertreter desselben, Lavrenz, zum Schriftführer, v. Bärensels, zum Stellvertreter desselben; 2) Petitions-Commission: v. Schwarzhoff, Vorsitzender, Graf Strachwitz, Stellvertreter desselben, Neumann (Tilsit), Schriftführer, Freiherr v. Schrötter, Stellvertreter desselben; 3) Agrar-Commission: v. Kleist-Tychow, Vorsitzender, Graf Zieten, Stellvertreter desselben, v. Maubeuge, Schriftführer, v. Schönfeld, Stellvertreter desselben; 4) Commission für Handel und Gewerbe: v. Kotze, Vorsitzender, Schmückert, Stellvertreter desselben, v. Hellermann, Schriftführer, v. Gustedt, Stellvertreter desselben; 5) Commission für Finanzen und Zölle: v. Bonin (Wollmirstedt), Vorsitzender, v. Engelmann, Stellvertreter desselben, v. Lavergne-Peguilhen, Schriftführer, Maurach, Stellvertreter desselben; 6) Commission für das Justiz-Wesen: v. Seeckt, Vorsitzender, v. Druffel, Stellvertreter desselben, Lingens, Schriftführer, Granier, Stellvertreter desselben; 7) Commission für das Gemeinde-Wesen: Freiherr v. Hiller, Vorsitzender, v. Waldbott-Bornheim, Stellvertreter desselben, Meyer (Arnswalde), Schriftführer, Diethold, Stellvertreter desselben; 8) Commission für das Unterrichts-Wesen: Steinbeck, Vorsitzender, Graf Schlieffen, Stellvertreter desselben, Dillenburger, Schriftführer, und Noht, Stellvertreter desselben.

* **Brandenburg**, 9. Dec. [Geschenke.] J. M. die Königin haben auf den Antrag des Superintendenten Bauer geruht, dem Ober-Bürgermeister Brandt und seiner Gattin, als Andenken an das Fest ihrer silbernen Hochzeit, eine Bibel mit Allerhöchsteigenhändigen Weiheworten, und den Bürger und Fischer Fleschner'schen Eheleuten hierselbst zur Erinnerung an ihre vor 4 Jahren stattgehabte goldene Hochzeit ebenfalls eine solche Bibel zu verleihen.

⊙ **Magdeburg**, 11. Dec. [Falliffement.] Bedeutende Sensation hat hier das plötzliche Falliffement eines hiesigen industriellen Etablissements erregt, das sich durch seine Erzeugnisse — eiserne feuerfeste Geldschränke — bei der Londoner Industrie-Ausstellung so ehrende Anerkennung und Auszeichnung erwarb. Das ganze Etablissement soll auf ausgestellte Wechsel basirt gewesen sein, die zur Verfallzeit nicht gedeckt werden konnten. Die Passivmasse soll sich dem Vernehmen nach auf eine Summe von gegen 100,000 Thlr. belaufen.

Köln, 9. December. Der Prinz von Preußen K. Hoh. traf heute Vormittags von Düsseldorf hier ein und wohnte alsbald einem Feldmanöver der Truppen hiesiger Garnison bei, welches in der Gegend zwischen Brück und Dünwald Statt fand. Später nahm Höchstderselbe das Absteige-Quartier im Königlichen Regierungs-Gebäude, wohnte daselbst einem Diner bei, zu welchem sämmtliche Stabs-Offiziere eingeladen waren, und wird heute Abends die Opern-Vorstellung im hiesigen Stadt-Theater besuchen, später aber einem von dem General-Lieutenant v. Schack veranstalteten Thee beiwohnen. Morgen wird Se. Königl. Hoheit die Gnade haben, einem von dem Offiziercorps der Cavallerie veranstalteten Diner beizuwohnen.

ρλ **München**, 9. Dec. [Diplomatie.] Während ich dieses schreibe, reist Hr. von Wendland, der Königl. Baierische Gesandte zu Paris, nach dreimonatlichem hiesigen Aufenthalte nach seinem Posten ab. Derselbe hat, wie verlautet, an den Kaiser Napoleon III. ein Schreiben zu überbringen, da die Kaiserwahl dem hiesigen Königl. Hofe durch den Französischen Gesandten Herrn Meneval officiell angezeigt wurde. Uebrigens hat Herr von Wendland zugleich ein neues Beglaubigungsschreiben erhalten.

[Zur Belebung des Baierischen Nationalgefühls] macht die Königl. Regierung für Mittelfranken Folgendes bekannt: „Im Höchsten Auftrage Sr. Majestät des Königs werden von vorzüglichen Künstlern Zeichnungen gefertigt und in Holzschnitten ausgeführt, durch welche hervorragende Momente aus der vaterländischen Geschichte dargestellt werden. Diese Bilder (Baierischer Fürsten) können ganz besonders dazu dienen, die Jugend zum Studium der vaterländischen Geschichte anzuregen, das Nationalgefühl zu beleben und zu heben und zugleich allmählich den ästhetischen Sinn zu entwickeln.“

Mannheim, 9. Decbr. [Aufregung.] Gestern Abend war unsere Stadt in eigenthümlicher Bewegung. Haufen von Menschen umstanden den Kasernenplatz, wo zwei Compagnieen des hiesigen Regiments, wie es hieß in Folge telegraphischer Requisition, marschfertig aufgestellt waren. Die abenteuerlichsten Gerüchte coursirten über Zweck und Bestimmung dieser Requisition. Den meisten Glauben fand eine Version, nach welcher die Heidelberger Studenten sich den verschärften Bestimmungen hinsichtlich der Feierabendstunde nicht fügen wollten und die dortige Behörde deshalb militairische Hülfe requirirt habe. Thatsache ist, daß die Mannschaft, nachdem sie einige Stunden in Bereitschaft gestanden, wieder in ihre Kasernen einrückte. (Aus Heidelberg nichts von derlei Vorgängen.)

Wiesbaden, 8. Decbr. [Eisenbahn.] General Niellon von Brüssel, der nach Einzahlung der 120,000 Fl. Caution für Anlage der Eisenbahn von Deutz nach Wiesbaden in die hiesige Staatskasse von hier nach Berlin abgegangen war, um die schließliche Concession Seitens der Preußischen Regierung zu erlangen, ist von Berlin wieder angelangt.

△ **Frankfurt a. M.**, 9. Dec. [Locales.] In der auf morgen anberaumten Sitzung der Legislative sollen die Commissions-Berichte über zwei Finanz-Maaßregeln, nämlich über Prolongation der Rechneischeine und über die für unvorhergesehene Ausgaben des Jahres 1852 bewilligten Gelder, erstattet werden. — Die diesjährige General-Versammlung des hiesigen „Vereins zum Schutze der Thiere“ findet heute Abend statt. In derselben sollen wieder brave Fuhrknechte Belohnungen erhalten. Das hiesige Scharfschützen-Corps feiert nächsten Sonnabend das Erinnerungs-Fest an sein 50jähriges Jubiläum. — Da sich gegenwärtig im Senat nur noch zwei Glieder katholischer Confession befinden, soll, dem Vernehmen nach, bei den Senats-Ergänzungen nach der Vorschrift der Constitutions-Ergänzungs-Acte, daß im Senate jede Confession fortwährend durch mehr als zwei Mitglieder vertreten sein solle, darauf Rücksicht genommen werden, daß mehrere Bürger katholischer Confession in das Senats-Collegium treten. — In den hiesigen Arrestlocalen befindet sich seit länger als 1½ Jahren ein Individuum, welches hartnäckig alle Angaben über seine Person verweigert. Alle Schritte, Licht über seine Identität zu erhalten, waren bis jetzt vergeblich. Nach seinem lithographirten Portrait glaubte eine auswärtige Behörde in demselben einen aus der Haft entsprungenen Mörder und Brandstifter zu erkennen, was sich jedoch nach vorgenommener Recognition als irrig erwies.

Weimar, 9. Decbr. Gestern Abend ist Seine Hoheit der Herzog Bernhard zu Sachsen-Weimar, vom Rhein kommend, hier eingetroffen.

† **Hannover**, 9. December. [Zur Steinacker'schen Angelegenheit.] Die Mittheilung der Ztg. für Norddeutschland (welche auch in unser Blatt übergegangen ist), das Königl. Consistorium habe das Präsentations-Recht des hiesigen Magistrates zu der an der Kreuzkirche erledigten Prediger-Stelle, in die man den radicalen Prediger Steinacker aus Triest hineinbringen wolle, für verfallen erklärt und sei mit dem Königl. Cultus-Ministerium bereits wegen Besetzung dieser Stelle in Verbindung getreten, ist, wie wir in Folge von Erkundigungen an einer Stelle erfahren haben, wo sichere Auskunft über den Sachverhalt jener Mittheilung zu erwarten war, vollkommen gegründet. Der Magistrat hat als Patronatsherr der Kreuzkirche innerhalb sechs Monaten, vom Tage der eingetretenen Vacanz des Prediger-Amts an gerechnet, den von der Kirchengemeinde aus drei von ihm vorgeschlagenen Candidaten gewählten Geistlichen dem Consistorium zu präsentiren, wenn nicht für das Mal das Recht der Wiederbesetzung der erledigten Stelle ohne Weiteres auf den Landesherrn übergehen soll, welcher selbiges durch das Cultus-Ministerium ausüben läßt. Die fragliche Stelle an der Kreuzkirche ist nun länger als sechs Monate bereits vacant; das Präsentations-Recht ist während dieser Frist nicht erfolgt, sondern nur eine vorläufige Anzeige von Seiten des Magistrats an Königl. Consistorium, daß die Präsentation nächstens geschehen werde, mithin hat jetzt der Landesherr oder die ihn vertretende Behörde ohne weitere Concurrenz mit dem Magistrat und der Kirchengemeinde die Stelle zu besetzen. Das Königliche Consistorium soll nun in diesen Tagen den geschehenen Ablauf der Präsentationsfrist dem Cultusministerium zur Anzeige gebracht und um Wiederbesetzung der vacanten Predigerstelle genannte Behörde ersucht haben. Dieser Modus, daß die Besetzung der Stelle beim Eintritt der angegebenen Eventualität durch den Landesherrn geschieht, gilt hier allgemein bei solchen Patronatsstellen, zu welchen einer höheren Behörde die Candidaten präsentirt werden müssen.

Braunschweig, 8. Decbr. So eben geht hier die Nachricht ein, daß der Präsident unserer Landes-Versammlung, Obergerichts-Advocat Schaper in Wolfenbüttel, gestorben ist.

Oldenburg, 9. December. [Eisenbahn.] Die Nachricht, daß eine Holländische Gesellschaft eine Eisenbahn von Harlingen über Oldenburg nach Hamburg zu bauen beabsichtige, hat unter den Gewerb- und Handeltreibenden unseres Landes theils Hoffnungen, theils Befürchtungen erregt. Um festzustellen, welche Interessen durch eine solche Anlage gefördert oder verletzt werden möchten, hat das Directorium des hiesigen Gewerbe- und Handelsvereins auf den 15. d. Mts. eine Versammlung der Mitglieder berufen und auch einige Nichtmitglieder dazu eingeladen. Unter den hiesigen Detaillisten findet das Project einer Eisenbahnverbindung mit Bremen und Hamburg keinen großen Anklang, weil man von demselben eine bedeutende Abnahme des örtlichen Absatzes fürchtet.

*** **Schwerin**, 9. Dec. [Vom Landtage. Hofnachricht. Handwerksgesellen. Falsches Geld.] Auf dem Landtage ist die Creirung von Papiergeld zur Berathung gekommen. Es hatten die Stände Stargard'schen Kreises im Strelitzischen behufs der Erbauung neuer Chausseen die Creirung von 300,000 Thlr. Papiergeld für wünschenswerth befunden, wogegen Stände-Mitglieder des Mecklenburgischen und Wendischen Kreises den Einwand erhoben, daß dieses Project der ständischen Beschlußfassung im Schwerinschen Landestheile bedürfe, und die Gefährdung ihres Rechts und ihrer Interessen behauptet. Die Sache ist dem Erachten des staatsrechtlichen Comité überwiesen. — Drei Mitglieder der Ritterschaft haben zu Protokoll beantragt, von einem Comité ein Erachten zu erzielen, ob es sich empfehle, daß ständischer Seits Maaßnahmen gegen die Folgen der stets im Wachsen begriffenen Vererbpachtungen im Domanium getroffen würden. Diese Frage steht mit der Frage wegen Aufhebung des Unterschiedes zwischen Haus- und Staatsgut im Domanio im engsten Zusammenhange; Recherchen haben ergeben, daß schon im Jahre 1850 fast ein Siebentheil des gesammten Domaniums auf Erbpacht verkauft gewesen und diese Veräußerungen sich bisher noch progressiv vermehrt hätten. Es wurde dabei die Befürchtung ausgesprochen, daß durch diese Veränderung des ursprünglichen nutzbaren Eigenthums in eine Rente eine Zeit herbeigeführt werden dürfte, wo zu veräußernde Objecte und nutzbares Eigenthum im Domanium nicht mehr existiren würden. Se. Hoh. der Herzog Georg von Mecklenburg wohnte der vorgestrigen Sitzung des Landtags bei, indem er seinen Platz unter den Mitgliedern der Ritterschaft einnahm und seinen Namen als Besitzer von Remplin einem Beschlusse vorsetzen ließ. — Gegen die von der Regierung und Ritterschaft für nothwendig erkannte Anstellung eines Geistlichen am Criminal-Gefängniß zu Bützow schwebt noch der Widerspruch der Landschaft, welcher die Berechtigung zu jener Maaßregel bestreitet. — Gegen Weihnachten hin erwartet man die Rückkehr der Großherzlichen Familie und des Hofes aus Ludwigslust. Das Hoftheater ist bereits aus Wismar hierher übergesiedelt und führt bereits Richard Wagners „Lohengrin“ auf dem Winterrepertoir. — Eine erneuerte landesherrliche Verordnung verbietet den Mecklenburgischen Handwerksgesellen das Wandern nach der Schweiz bis auf Weiteres und befiehlt, daß alle sich in der Schweiz aufhaltenden diesseitigen Gesellen zurückzurufen seien und allen ausländischen, die sich nach dem 1. Januar 1853 noch in der Schweiz aufhielten, der Eintritt in die Mecklenburgischen Lande verwehrt werden solle. — Im westlichen Mecklenburg, in der Gegend von Rhena sind falsche Preußische 2½ Silbergroschenstücke angetroffen worden, die ein täuschend ähnliches Gepräge tragen und sich von den ächten Münzen nur durch eine röthliche Färbung unterscheiden. Ein Ministerial-Rescript verordnet, auf das Vorkommen derselben angelegentlich zu vigiliren.

△△ **Hamburg**, 10. Dec. [Städtische Notizen.] In nächster Woche wird der Zug der Mormonen aus Kopenhagen in Altona eintreffen und von da per Dampfschiff nach Hull und von Hull weiter nach New-Orleans wandern. — Am Berliner Eisenbahnhofe werden künftig die Waarenballen durch eine Einrichtung, welche von der Staatswasserkunst getrieben wird, von den Frachtwaggons und in dieselben gehoben werden. — Die Senatspropositionen, welche nächste Woche im Rath- und Bürger-Convente zur Verhandlung kommen werden, beziehen sich (bis auf die Ratification eines Vertrages mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika wegen schiedsrichterlicher Vollmacht der resp. Consuln bei Streitigkeiten von Schiffscapitainen) nur auf städtische Angelegenheiten. Ein Theil dieser Propositionen ist von den Sechszigern bereits genehmigt. — Der Schauspieler, welcher mit einem Handlungsreisenden in thätlichen Conflict gerathen war und denselben vor dem Stadthause mißhandelt hatte, ist zu 10 Tagen Arrest verurtheilt worden. — Schließlich muß ich noch einen in meinem Bericht vorhandenen Irrthum berichtigen. Der neue Stadtcommandant wird heute beeidigt und morgen, wenn das Wetter es irgend erlaubt, den Truppen auf der Parade vorgestellt.

Oesterreichischer Kaiserstaat.

* **Wien**, 8. Decbr. [Vermischtes] aus Wiener Blättern: Die Prinzessin Louise Stefanie von Wasa und ihre Tochter, Prinzessin Carola, werden diesen Winter nicht nach Wien kommen, sondern theils auf den Familiengütern in Mähren, theils in Brünn verweilen. — Vor Kurzem wurden die Redacteure der gelesensten hiesigen Blätter zu dem Hofrathe Lewinsky, welcher bei der obersten Polizeistelle das Referat in Preßsachen führt, beschieden und bedeutet, über die Heiraths-Angelegenheit Napoleon's mit der Prinzessin Wasa nur mit größter Vorsicht zu berichten. — Der Const. Ztg. für Schlesien wird über die nunmehr in Wien beschlossene Nichtvertagung der dortigen Zollconferenz berichtet: Die Conferenz muß um deswillen zusammengehalten werden, weil man schon durch die Thatsache ihrer Existenz, ihrer Kriegsbereitschaft den Unterhandlungen mehr Nachdruck (?!) verleihen zu können hofft. Was ihre Arbeiten betrifft, so hat es damit gute Wege. Von Arbeiten ist ohnehin schon lange nicht mehr die Rede, und sie werden am allerwenigsten zu einer Zeit wieder aufgenommen werden, wo man auf eine Verständigung hofft, welche alle diese Arbeiten unnütz macht. — Aus den Zuflüssen des Anlehens hat die Finanzverwaltung gestern die fünfte Zahlung von ein und einer halben Million Gulden in Banknoten an die Nationalbank abgeführt. — Den neuesten Mittheilungen zufolge ist ein bedenklicher Brand im Salzberge zu Aussee glücklich gelöscht, nachdem man unter den gefahrdrohendsten Umständen mit aller Kraftanstrengung bis zu der im Hintergrunde des weitläufigen Salzbergwerkes gelegenen Brandstätte vorgedrungen war und somit des Uebels am Ursprunge Meister wurde.

Brescia, 4. Dec. [Zur Presse.] Die Redaction der „Sferza“ hat wegen eines Artikels, der sich gegen die Todesstrafe bei politischen Verbrechen aussprach, nachstehende Verwarnung erhalten:

„Der Artikel in Nr. 85 der „Sferza“ über die Unangemessenheit der Todesstrafe bei politischen Verbrechen zeigt offenbar die Tendenz, die öffentliche Meinung im Interesse der Umsturzpartei zu lenken und Urheber politischer Verbrechen in ganz anderem als ihrem wahren Lichte zu zeigen. Der unterzeichnete Statthalter theilt daher dem Redacteur des Journals die gegenwärtige Warnung schriftlich kraft des §. 22 des Preßgesetzes mit. — Mailand, 24. November 1852. Der k. k. Statthalter Strasoldo.“

Ausland.

Unzweifelhaft giebt es in jedem Volke eine Stimme, welche, wie die Stimme des Gewissens in dem einzelnen Menschen, mit Recht eine Stimme Gottes genannt werden kann. Ist dies aber die Stimme, welche durch das „allgemeine Stimmrecht“ zu Tage gefördert wird? Wir glauben die Beantwortung dieser Frage auf dasjenige verweisen zu dürfen, was vor Kurzem in diesen Blättern von einer Feder entwickelt worden ist, die von Jedem, der in der Geschichte mehr sieht als ein Conglomerat von Zufälligkeiten und ein Würfelspiel menschlicher Leidenschaften, als eine Autorität anerkannt und geehrt wird, — wir meinen die wesentliche Differenz der Materie und Substanz eines Volkes. Wie das Fleisch nicht die Substanz des Menschen, so sind auch die Massen nicht die Substanz eines Volkes, und wie das Gesetz, welches in den Gliedern der Menschen herrscht, stets dem Gesetz Gottes widerstreitet, so ist auch die Stimme, die aus den Massen eines Volkes gewonnen wird, stets das gerade Widerspiel der Stimme Gottes. Jeder, der auch nur einmal die Massen des Volkes beisammen gesehen und die Wünsche und Meinungen, die dort laut werden, vernommen hat, wird über die Wahrheit jenes Satzes auch nicht den leisesten Zweifel hegen, selbst wenn es ihm sonst unbekannt wäre, daß die Klügsten und die Besten stets in der unbedingtesten Minorität sich befinden. Grade um deswillen aber ist das allgemeine Stimmrecht allerdings eine sehr bequeme und gewaltige Handhabe für Jeden, welcher mit der Absicht umgeht, die göttlichen Ordnungen umzuwerfen und das Menschenfleisch gezählt oder gewogen auf den Thron zu setzen, und die Communisten wie alle Die, welche das vollendete Anti-Christenthum als das Ideal ihrer Politik hinstellen, haben durchaus Recht, das allgemeine Stimmrecht als die sichere Gewähr ihres endlichen vollkommenen Sieges zu feiern. Ob dies allgemeine Stimmrecht mit dem Despotismus eines Einzelnen Hand in Hand geht, macht dabei nicht den geringsten Unterschied.

Frankreich.

?? **Paris**, 8. Dec. [Die Spanische Verfassung und Frankreich; officielle Erklärung Englands; Abfertigung der Allgemeinen Zeitung.] Nach den Madrider Blättern besteht die Verfassung, welche die Spanische Regierung zu octroyiren gedenkt oder gedachte — denn man kann noch nicht ersehen, ob der Plan eines Staatsstreiches wirklich aufgegeben worden ist oder ob seine Ausführung bloß vertagt wurde — aus folgenden Hauptbestimmungen: Ein Senat, zusammengesetzt aus Erzbischöfen, Generalen und Großen Spaniens, und mit geheimen Sitzungen. Die Senatoren erhalten eine Dotation von 12,000 Piaster (60,000 F.). Eine Kammer, deren Mitglieder 1000 Franken directe und 3000 Franken indirecte Steuern zahlen. Die Budgets werden ein für alle Mal votirt. Alle constitutionellen Bürgschaften sind aufgehoben. — Es fehlt nicht an einer gewissen Analogie zwischen diesem Verfassungsplan und der Französischen Verfassung, besonders nachdem unserem Senate ein Senatsconsultum vorgelegt worden ist, wonach das legislative Corps hinfüro nur im Ganzen die Budgets der Ministerien verwerfen oder genehmigen darf. Um so natürlicher erscheint es daher, daß unsere Regierung das Gerücht dementiren ließ, sie bestärke das Spanische Ministerium in seinen illegalen Absichten. Daß dieses Dementi gleichzeitig mit der Nachricht im „Moniteur“ erschienen ist, der Englische Gesandte habe seine neuen Creditivschreiben überreicht, wird hier wie ein interessantes Spiel des Zufalls betrachtet. Aus den Worten des Earl Malmesbury im Englischen Parlament haben wir auf eine officielle Weise erfahren, daß Napoleon III. den großen Mächten erklärt hat, er acceptire alle Regierungen seit 1814 und ihre Acte, d. h. er anerkenne die Verträge. Diese Erklärung ist in der That nichts Anderes als eine Wiederholung seiner Rede in Saint-Cloud (oder umgekehrt). Earl Malmesbury nennt übrigens das Kaiserreich ausdrücklich ein gouvernement du fait und erinnert daran, daß es in der letzten Zeit stets die Politik der Englischen Regierung gewesen sei, jede thatsächliche Regierung anzuerkennen. Was England gethan hat, werden voraussichtlich auch die übrigen Staaten thun; sie werden, so hofft man hier wenigstens, unmittelbar nach der ihnen zugekommenen Notification des Kaiserreichs dasselbe anerkennen. Es wäre in der That nicht zu begreifen, weshalb sie damit zögern sollten. Der „Constitutionnel“ versichert, daß sich die halbofficiellen Deutschen Blätter in diesem Sinne ausgesprochen haben. Ob dies genau, müssen Sie wissen. Von den halbofficiellen Blättern Deutschlands ist hier in keinem Lesecirkel eine Spur zu finden. Daß der Titel Napoleon III. auf einige Schwierigkeiten im Auslande gestoßen war, ist notorisch; ich bemerke dies, weil ein Correspondent der Allgemeinen Zeitung diese Ihnen aus Wien mitgetheilte Nachricht eine aus der Luft gegriffene nannte. Die Mühe, welche sich der Kaiser gab, um jenen Titel zu motiviren, beweist übrigens zur Genüge, daß er nicht willkommen geheißen wurde. Jener Correspondent der Allgemeinen Zeitung scheint derselbe Staatsmann zu sein, welcher im Wiener „Lloyd“ für das neue Kaiser-

reich schwärmt und der Deutschen Tagespresse Vorträge über den diplomatischen Brauch zu halten pflegt. Die Allgemeine Zeitung erlaubt sich noch eine andere von der Kreuzzeitung gebrachte Nachricht ohne Weiteres eine Erfindung zu nennen, die nämlich von den Instructionen, welche die Französischen Gesandten erhalten haben. Die Kreuzzeitung hat aber nichts Ungegründetes berichtet, und es wäre gut, wenn jene Angaben nirgendwo in den Wind geschlagen würden.

□ **Paris**, 8. Decbr. [Notizen.] Die Course an der Börse sind heute wieder gefallen. Die letzten beiden Ministerconseils hatten die Berathung vorzüglich zum Gegenstand, wie der Baisse Einhalt gethan werden könne. Im Publicum circulirt das Gerücht von einer lebhaften Scene zwischen Persigny und Fould bei dieser Gelegenheit. — In Nantes herrschte bei der Proclamation große Indifferenz. In Angoulême nicht Ein Ruf: Vive l'Empereur! Ueberall dagegen Bälle und Banquets. Diese letzteren fast allenthalben von den Präfecten präsidirt. In Bordeaux hat ein Polizei-Commissar bei dem solennen Banquet einen Toast ausgebracht: A la presse de la Gironde! Die in Paris anwesenden Deputirten sind nicht alle zufrieden mit den 6000 Frs., die sie erhalten sollen. Den Einen ist es zu wenig im Vergleich mit den 30,000 Frs. der Senatoren, den Andern ist es zu viel, weil sie gar keine Diäten wollen. So sprechen sie wenigstens. Ich glaube, daß sie im Grunde ihres Herzens sehr zufrieden sind, mit einigen wenigen Ausnahmen. — Der Kaiser hat der Dichterin, Madame Anaïs Ségalas, Verfasserin des Gedichts: „Die Veilchen und die Bienen", ein reiches Armband zum Geschenk gemacht.

** **Paris**, 8. December. [Die Kaiserzeit-Moden kommen wieder auf. Gesellschaft. Vom Börsenspiel. Der Kaiser. Der eventuelle Thronerbe. Fräulein Louise Leroy de St. Arnaud] Heute bin ich wieder ausgegangen, ich kann wohl sagen, ich bin erstaunt über den imperialistischen Anstrich, den Paris in den letzten Tagen bekommen. Die Taillen der Damen sind weiter, viel weiter in die Höhe gegangen als die Staatspapiere in den letzten Tagen, ich fürchte, diese Hausse wird erst unter den Armen ihr Ziel erreichen. In dem Foyer der Oper sah ich schon vollständige „merveilleuses" mit Coiffuren, wie sie die Großmütter getragen haben mögen; es war als sähe ich ein Portrait von Gérard aus der Zeit von 1806—10. Bei den Herren wird der Paletot immer kürzer und die Dandies, die ich heute durch die elysäischen Felder schlecht genug reiten sah, trugen schon den Spenzer, den abscheulichen Spenzer, in welchem die Herren von 1810 einhergingen. Die eifrigsten Bonapartisten gehen auch schon wieder in ganz glatt anliegenden Beinkleidern und Klappstiefeln. Carriks, — Sie kennen diese abscheulichen Kutschermäntel mit 6—7 Kragen übereinander — habe ich zwar noch nicht gesehen, aber diese ganz imperialistische Tracht wird auch nicht lange auf sich warten lassen. Uebrigens deutet Alles auf eine recht animirte Saison, Paris wird einen „lustigen Winter" haben, denn der „Kaiser" will durchaus nicht, daß die Senateurs, Staatsräthe u. s. w. Ersparnisse machen von ihren hohen Gehältern. Depensez! heißt die Devise im Schilde dieses neuen Hof-Adels, — und es ist wahr, er nimmt ungeheure Summen ein, nicht bloß Gehalte, sondern im Spiel, im Börsenspiel.

Sie haben keinen Begriff von den erschrecklichen Dimensionen, welche die Agiotage in der letzten Zeit angenommen. Der Kleinhändler nicht nur, nein, selbst der Arbeiter spielt und wettet mit seinen Ersparnissen an der Börse. Das Entsetzlichste bei diesem Börsenspiel ist die wahnwitzige Wuth, mit der es die Weiber betreiben. Vorgestern stahl eine Frau ihrem Mann eine Summe von 8000 Frs. — sie eilt zur Börse — sie verliert die Summe — sie ersäuft sich. — — Das nur ein Beispiel von vielen. Der Eintritt in das Innere der Börse ist den Frauen untersagt; haufenweise stehen sie auf dem Platze, die Geldgier verzerrt die Gesichter bis zur Scheußlichkeit, oder sie verstecken sich in den Eingangsthoren der benachbarten Häuser und haben dort die Zusammenkünfte mit ihren Agenten, die ihnen die Bewegung aller Papiere mittheilen. Die vornehmere Sorte dieser traurigen Weiber bleibt in Wagen, die sie in der Nähe halten lassen. Ungeheure Betrügereien sollen von den Agenten, welche die Vermittelung übernahmen, an der Unerfahrenheit der Frauen verübt werden. Täglich werden Frauen verhaftet; vorgestern mußten die Polizisten ein Weib, das sich in wahnsinniger Wuth an das Bronzegitter der Börse festklammerte, mit Gewalt entfernen. Es fallen scheußliche Scenen vor. — — Das ist die Rückseite dieses Bildes, — und die Vorderseite, ist sie glänzender? — Jene Judenbengels, die sich dort spreizen, die sich nicht in den neuen Glanz, in den Reichthum hineinfinden können, den sie — gefunden ohne Mühe, ohne Arbeit. Das ist die Glanzseite der Agiotage. — —

Ich habe auch den neuen Kaiser gesehen, er ritt spazieren, zwei Ordonnanz-Offiziere und zwei Reitknechte folgten ihm, er ritt besser als die vier zusammen, er sah am wenigsten imperialistisch aus, der starke Schnurrbart, den schwarzen Civilüberrock und dazu die rothen Militairhosen, das Alles hatte nichts von der Kaiserzeit. Neue Napoleonsd'or habe ich gesehen, die Inschrift lautet: Napoleon III, Kaiser, und auf dem Revers: Französisches Kaiserthum. Eine neue Minister-Combination hat man mir gesagt: de Royer für das Innere, de Germiny für die Finanzen; beide Herren waren schon ein Mal Minister, als der Kaiser noch Prinz-Präsident hieß. Gestern ist auch der Generalstab der Nationalgarde aus dem Palais-Royal ausgewiesen worden, Marschall Jérôme, der eventuelle Kaiser-Thronerbe, der jetzt, nicht bloß in seinem Hause, sondern auch in der Gesellschaft allgemein König und Majestät genannt wird, wird das Palais-Royal zu seiner Residenz nehmen. — Der alte Audry Puyraveau, einer von den schlimmsten Verräthern des Königthums im Jahre 1830, ist gestorben. — Heute ist in der Tuilerieen-Capelle Hochzeit, der Marquis von Puysegur heirathet Fräulein Louise Leroy de Saint-Arnaud, Tochter des Kriegsministers. Der Kaiser hat der jungen Dame ein Hochzeitgeschenk von 300,000 Fr. gemacht.

[Text der Senatsconsulte.] I. Abänderung der Constitution vom 14. Januar 1852. § 1. Der Kaiser hat das Recht, zu begnadigen und Amnestie zu ertheilen. § 2. Der Kaiser präsidirt dem Senat und Staatsrath, wenn er es für passend erachtet. § 3. Die kraft Art. 6 der Constitution geschlossenen Handelsverträge haben Gesetzeskraft für die darin stipulirten Tarifveränderungen. Art. 4. Alle Arbeiten öffentlichen Nutzens, namentlich die im Art. 10 des Gesetzes vom 21. April 1832 und Art. 3 des Gesetzes vom 3. Mai 1811, alle Unternehmungen von allgemeinem Interesse sind befohlen und autorisirt durch Decrete des Kaisers. Diese Decrete werden nach den für öffentliche Verwaltung vorgeschriebenen Formen erlassen. (Für die in Folge dessen eröffneten Credite gilt Aehnliches.) — § 6. Die eventuell zur Nachfolge berufenen Mitglieder der Kaiserlichen Familie und ihre Nachkommen sind Französische Prinzen. Der älteste Sohn des Kaisers führt den Titel: Prince Imperial, Kronprinz. § 7. Die Französischen Prinzen sind Senats- und Staatsraths-Mitglieder, wenn sie 18 Jahre erreicht haben. — § 10. Die Zahl der direct durch den Kaiser ernannten Senatoren darf 150 nicht überschreiten. § 11. Der Würde eines Senators kommt eine jährliche Dotation von 30,000 Fr. zu. § 12. Das Ausgabe-Budget wird der Legislative vorgelegt und nach Ministerien ohne Theilung in Capitel votirt. Die für jedes Ministerium festgestellte Repartition des Credits nach Capiteln wird durch ein Kaiserliches, im Staatsrath vollzogenes Decret geregelt. § 13. Das Protocoll der Sitzung der Legislative, welches in derselben verlesen wird, erstattet nur Bericht über die Operationen und die Voten der Versammlung. § 14. Die Deputirten der Legislative erhalten eine jährliche Entschädigung von 6000 Fr. § 15. Der durch Art. 14. der Constitution vorgeschriebene Eid lautet: „Ich schwöre Gehorsam der Constitution und Treue dem Kaiser." — § 16. Die Artikel 2, 9, 11, 15, 16, 17, 18, 19, 22 und 27 der Constitution vom 14. Januar 1852 sind abgeschafft.

II. Die Civilliste und die Krondotation: 1) Die Civilliste des Kaisers und die Dotation der Krone. Die erstere bestimmt der Senat, zur letzteren gehören die Tuilerieen mit dem Hause der Rivolistraße 16 und dem Hotel Place Vendome 9, — der Louvre, das Elysée, Palais Royal mit ihrem Zubehör, — die Schlösser ꝛc., welche die Domainen bilden von: Versailles, Marly, — St. Cloud, Meudon, St. Germain en Laye, Compiègne, Fontainebleau, Rambouillet, Pau, Straßburg, Villeneuve d'Etang, Lamothe-Beuvron, — La Grilhière; — die Manufacturen von Sevres, Gobelins und Beauvais, — die Forsten von Vincennes, Senart, Dourdan, Langue. — 2) Die Bedingungen des Genusses der Krondotation. Dieselbe ist natürlich unveräußerlich, nie mit Schulden des Kaisers oder von ihm bewilligten Pensionen zu belasten, — dagegen den Communal- und Departementallasten unterworfen. Der Kaiser kann wegen Erhaltung oder Verschönerung beliebige Veränderungen treffen. 3) Das Witthum der Kaiserin wird vom Senat nach der Verheirathung des Kaisers festgestellt. Die Prinzen und die Prinzessinnen der Kaiserlichen Familie erhalten eine durch Kaiserl. Decret vertheilte Dotation von 1,100,000 Fr. 4) Die Privat-Domainen, welche der Kaiser erwirbt. 5) Die Rechte der Gläubiger und die gerichtlichen Acte.

[Die Circular-Note] durch welche der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Drouyn de Lhuys den bei dem Prinz-Präsidenten der Französischen Republik bisher accreditirten Vertretern der fremden Mächte die Herstellung des Kaiserreichs anzeigte, lautet:

„Mein Herr! Ich habe die Ehre, Ihnen hier beigeschlossen den Text des Senatsconsults zu übersenden, welches die Bedingungen bestimmt, unter denen für die Zukunft die souveraine Gewalt in Frankreich ausgeübt werden und sich perpetuiren soll, sowie eine officielle Copie des Plebiscit, welches diese wichtigen Veränderungen billigt und daraus ein Staatsgesetz macht. Der neue Kaiser der Franzosen besteigt daher durch die Gnade der göttlichen Vorsehung den Thron, wohin ihn das fast einstimmige Votum des Französischen Volks beruft, und ich beeile mich, die Befehle des Staatsoberhauptes auszuführen, indem ich seine Thronbesteigung der Regierung von — — durch Ihre Vermittelung notificire. Diese in der politischen Constitution Frankreichs vorgenommene Umgestaltung verlangt, dem Gebrauche gemäß, daß die zu Paris beglaubigten diplomatischen Agenten, gleich denen Sr. Kaiserl. Majestät des Kaisers der Franzosen an den fremden Höfen, neue Beglaubigungsschreiben empfangen. Ich werde mir jedoch daraus ein Vergnügen machen, bis diese doppelte Formalität erfüllt ist, mit Ihnen unter officiösem Titel Verbindungen zu unterhalten, welche dem guten Einvernehmen gemäß sind, das zwischen unsern beiden Regierungen besteht und nicht zu herrschen aufhören wird. In der That, wenn Frankreich sich eine Regierung wählt, welche seinen Sitten, seinen Traditionen und seiner Weltstellung gemäßer ist, wenn seine Interessen in der Rückkehr zur Monarchie die Garantie finden, die ihnen fehlte, so liegt darin nichts, was seine äußere Haltung ändern könnte. Der Kaiser anerkennt und billigt Alles, was der Präsident der Republik seit 4 Jahren anerkannt und gebilligt hat. Dieselbe Hand, derselbe Gedanke werden fortfahren, die Geschicke Frankreichs zu leiten, und eine unter den schwierigsten Umständen vollendete Erfahrung hat hinlänglich bewiesen, daß die Französische Regierung, eifersüchtig auf ihre Rechte, in gleicher Weise die der andern respectirt und den größten Werth darauf legt, ihrerseits zur Erhaltung des allgemeinen Friedens beizutragen; nach diesem Ziele werden immer die Bemühungen der Regierung des Kaisers der Franzosen gerichtet sein, der das feste Vertrauen hat, daß, da seine Absichten mit denen der andern Souveraine völlig übereinstimmen, der Weltfriede gesichert sein werde. Ich zweifle nicht, daß die Wiederherstellung der Kaiserl. Gewalt in Frankreich überall als ein glückliches Ereigniß wird betrachtet werden, weil sie ein Pfand der Stabilität und Dauer ist, das einer Politik gegeben ist, die sie in Harmonie mit den Interessen und Bedürfnissen aller Mächte stellt, einer Politik, welche der Kaiser der Franzosen ganz besonders in seinen Beziehungen zu der Regierung von — — — zu verfolgen beabsichtigt. Empfangen Sie ꝛc."

** **Paris**, 9. December. [Aus dem „Moniteur".] Der Moniteur enthält zwei Noten; in der ersten wird angezeigt, daß alle politisch Verurtheilten und Exilirten zurückkehren dürfen, wenn sie ganz einfach geloben, Nichts gegen den Erwählten der Nation zu unternehmen.

In der zweiten Note versichert die Regierung, sie werde für's Erste keine neue Eisenbahn-Concession ertheilen; das war nothwendig zur Beruhigung der Börse, die schon mit Papieren aller Art überschwemmt ist.

Bis jetzt ist das Kaiserthum anerkannt von Neapel, Belgien, England, Schweiz, Holland, Sardinien und Spanien.

Straßburg, 9. December. [Der Kaiser an den Maire.] Se. Maj. der Kaiser hat an den Maire von Straßburg folgendes Schreiben gerichtet:

Herr Maire! Die Stadt Straßburg hat mir durch das Organ Ihrer ehrenwerthen Collegen das Kaiserliche Schloß anbieten lassen. Nicht zufrieden mit der Aufnahme, die mir zwei Mal von ihr zu Theil ward, hat sie mir gewissermaßen das Bürgerrecht verleihen wollen durch eine Residenz, die mir besonders angehört. Ich bin gerührt darüber, und es ist dies ein Anlaß für mich, so oft wie möglich nach diesem Elsaß zurückzukehren, das so reich ist an patriotischen Erinnerungen, und welches mir heute ein neues Pfand seiner Anhänglichkeit giebt. Wollen Sie gefälligst bei Ihren Mitbürgern der Dolmetscher meiner Erkenntlichkeit sein. Napoleon.

Großbritannien.

♉ **London**, 7. Dec. [Stellung der Parteien im Parlament zu Disraeli.] Es scheint nach Allem, daß der nächste Freitag der entscheidende Tag für die innere politische Geschichte Englands in der nächsten Zeit werden wird. Aus der gestrigen Debatte im Unterhause, vorzüglich aus demjenigen Theile derselben, welcher sich auf die Reihefolge bezog, in der die vorgeschlagenen Finanzreformen des Schatzkanzlers Disraeli zu discutiren seien, und an welcher die Parteiführer Gladstone (Peeliten) und Russel theilnahmen, ließ sich ungefähr ersehen, wer, mit wem und warum man kämpfen wird. Es ist jetzt wenigstens das klar geworden, daß die Peeliten nicht die Fraction sind, die dem Ministerium für eine Coalition am nächsten steht. Im Gegentheil, sie haben vorläufig die schroffste Gegnerschaft gegen die Regierung für die für sie vortheilhafteste Politik gehalten. Die dem Lord John Russel folgenden Whigs ließen sich von vorn herein bei Vermittelungsversuchen nicht in Rechnung bringen. Hume und die Demokraten waren mit ihrer Kriegs-Erklärung die allerfrühsten, und nur Lord Palmerston und Cobden haben bis jetzt geschwiegen. — Auch im Oberhause zeigten sich die Peeliten Lord Aberdeen und der Herzog von New-Castle bei Gelegenheit der Freihandels-Erklärung, die nun in vermittelnder Form erfolgt ist, dem Ministerium besonders feindlich. Wenn sie auch nicht bissen, wiesen sie doch die Zähne. Nur zu der Vermehrung der Streitkräfte fand das Ministerium fast allseitige Unterstützung.

♉ **London**, 8. December. [Coalitions-Versuche. Nationales Einheitsgefühl. Wie man in England auf Preußen blickt] Es ist ein offenes Geheimniß, daß im gegenwärtigen Augenblicke alle Anstrengungen der Oppositions-Führer auf das Zustandebringen einer Coalisation gerichtet sind, welcher dann die gegenwärtige Regierung ihren Platz werde einräumen müssen. Der Leser erinnert sich, von wie vielen mißlungenen Versuchen ähnlicher Art die Presse früher zu melden hat. Die Schwierigkeiten lagen stets dabei nicht in Denen, welche Reform zu geben, sondern in Denen, welche Reform zu fordern hatten. Die welche geben hatten sich bisher eine Grenze gemacht, und Die welche fordern kannten keine Grenze. Dabei waren die beiden Parteien welche zu geben haben, die Whigs und die Peeliten, selber über das nicht einig, was zu geben. Die Peeliten waren stets zu den weitgehendsten financiellen Reformen bereit, aber sehr spröde in Betreff von Concessionen an die populäre Politik; sich diesen letzteren zu unterwerfen, haben die Whigs ihren Sinn aufgemacht, wie Lord John Russel's Tischreden in Perth und Stirling beweisen; aber sie haben niemals große Lust gehabt, volkswirthschaftlich an gewissen Staats-Einkünften und Monopolen zu rühren, die weniger staatlichen Zwecken, als geschickt damit verflochtenen Familienzwecken dienten und ihnen ja vielleicht auch wieder dienen könnten.

In den Reihen Derer, welche bei der Vereinigung Forderungen stellen, sieht es kaum anders aus. Auch hier fordern die Einen hauptsächlich volkswirthschaftlich, die Andern hauptsächlich politisch. Das volkswirthschaftlich reformatorische Budget des Tory-Schatzkanzlers — welches (ich wiederhole es von gestern) nichts weiter ist, als ein kräftiger und aufrichtiger Schritt vom indirecten zum directen Steuersystem, den, von kleinen Ungeschicklichkeiten und den Unterlassungssünden abgesehn, jeder Freund national-ökonomischer Entwickelung mit Freuden begrüßen muß, — hat nur neue Schwierigkeiten in diese oppositionelle Verwickelung gebracht. Die Manchestermänner benutzen ihn geradezu als eine für die volkswirthschaftlichen Concessionen der darin so spröden Whigs eröffnete Concurrenz; dafür hat er die Peeliten im politischen Concessionsmachen noch spröder gemacht, denn sie können jetzt schon weit eher die Drohung spielen lassen, daß wenn die Opposition sich mit ihnen nicht zu vereinigen vermöge, ihre Wiedervereinigung mit den übrigen Conservativen nicht mehr zu den Unmöglichkeiten gehöre. Die Sachlage ist auf dieser Seite nun zu einer solchen Dringlichkeit gelangt, nicht in Folge der Angreifbarkeit, sondern gerade in Folge der Stärke der Finanzvorlage, daß selbst die vorsichtige „Times", die Finanzvorlage daneben immerfort unterstützend, ihren letzten politischen Trumpf ausspielen und die Coalition Aberdeen, Russel, Cobden offen empfehlen. „Entweder diese Coalisation, oder" — das Folgende überlassen sie dem Leser. Lord Palmerston wird aber als ein Element, das seinen Freunden eben so gefährlich sei als seinen Feinden, ganz bei Seite geschoben. Die rückhaltlose Aufnahme der Manchestermänner in eine Verwaltung ist offenbar vorgeschlagen, um für die in die Verbindung mit den Whigs zu schwach eintretenden Peeliten ein hülfreiches Gegengewicht gegen die Uebermacht der Whigs zu beschaffen, und zugleich, wie es die „Times" auch offen heraussagen, die Hauptdemagogen zahmer zu machen.

Wenn ich mich unter den Stimmungen der großen Volksmasse umsehe, fängt mir übrigens das Resultat des Portefeuillespiels an als höchst unwichtig zu erscheinen. Die Finanzvorlage hat das letzte Eis geschmolzen, es geht ein tiefer versöhnender Zug national-einheitlichen Bewußtseins durch das ganze Volk, und blickt man über das Meer weg, so kann man kaum umhin, einen allgemeinen historischen Beruf darin zu erkennen. Erfreulich aber ist es, sagen zu können, daß von hier aus über's Meer nicht bloß in einem Sinne nach Frankreich, sondern auch, im andern Sinne, von Tage zu Tage mehr nach Preußen gesehn wird. Der Beifall der Preußischen Kammern an einer bedeutsamen Stelle der Thronrede, der aus Ihrem Blatte in die ganze Englische Presse überging, wirkte fast dabei wie ein plötzlicher Lichtstrahl. Die „Times" haben mit einem Artikel für die Nothwendigkeit starker conservativer Elemente in einer Ersten Preußischen Kammer darauf geantwortet. Und der ungewohnte Gang der Ereignisse in ihrem eigenen Lande wird den Engländern begreiflicher, wenn sie erfahren, daß die politisch-conservative Partei in Preußen zugleich dort die volkswirthschaftliche progressistische ist.

* **London**, 8. Decbr. [Hofnachrichten. Parlament. Vermischtes.] II. KK. HH. die Belgischen Prinzen und Prinzeß Charlotte von Belgien kamen gestern von Osborne nach dem Buckingham-Palast in London, wo sie übernachteten, um heute die Heimreise nach Brüssel anzutreten. „Morning Post" hat gehört, daß das Parlament am 15. oder 16 December sich bis zur ersten oder zweiten Februar-Woche vertagen wird. Lord Palmerston hat sich von seinem Unwohlsein vollständig erholt und wird bei einer Soirée, welche Lady Palmerston heute Abend giebt, seine Freunde selbst empfangen. Lord John Russel ist in Folge einer sehr schmeichelhaften Einladung nach Leeds gereist, um dem Jahresfest des dortigen Mechanic's-Institutes beizuwohnen. Die Stadt-Behörden wollen den Ex-Premier durch eine liberale Adresse feiern. Die gestrige Sitzung war in beiden Häusern ohne Interesse für das Ausland. Das Unterhaus hatte heute eine kurze Mittags-Sitzung, in der Sir de Lacy Evans' „Parliamentary Elections Bill" bei der zweiten Lesung mit 103 gegen 36 Stimmen verworfen wurde. — Der Gesandte Sir H. Bulwer hat aus Gesundheits-Rücksichten einen Urlaub angetreten; der Englische Legations-Secretair Erskine versieht interimistisch die Functionen eines Geschäftsträgers zu Florenz. Am 2. December fand der berühmte Polizei-Beamte George Leadbitter, lange Zeit der Schrecken der Londoner Diebe, auf eigenthümliche Weise seinen Tod. Er wollte Morgens halb 2 Uhr in einem Cab nach Hause fahren. Der Kutscher schlug eine falsche Richtung ein, und um ihn zu bedeuten, legte sich Hr. Leadbitter, der ein sehr beleibter Mann war, dergestalt zu einem der Seitenfenster heraus, daß das Cabriolet umschlug und ihn durch den Sturz tödtete. Der Verstorbene war in seiner Jugend ein persönlicher Liebling Georg's IV., des damaligen Prinzen von Wales, und wurde vom hohen Adel in mancherlei Privat-Angelegenheiten gebraucht. Er war bei seinem Tode 64 Jahre alt.

* **London**, 9. Dec. II. KK. HH. die Belgischen Prinzen haben sich nach dem Continent eingeschifft.

Die Gräfin Colloredo, Gemahlin des Kaiserlichen Ambassadeurs, hat ihre erste höchst glänzende Soirée gegeben.

Das Lord-Mayor-Bankett hat gestern nachträglich stattgefunden, es trug einen ausschließlich ministeriellen Charakter; Graf Derby und Disraeli sprachen unter allgemeinem Beifall.

Gestern Abend hielten beide Häuser des Parlaments keine Sitzungen.

Italien.

Turin, 5. Dec. [Cavour und die Stellung der Parteien.] Seit mehr als einer Woche dreht sich unsere Politik fast einzig und allein um das Budget. Die Kammer hat die Finanz-Vorlage des Grafen von Cavour mit zurückhaltendstem Schweigen aufgenommen. Wie das heutige „Risorgimento" meldet, hat Graf Revel, bekanntlich einer der Führer der parlamentarischen Rechten, nach dem Schlusse der Sitzung, in welcher Graf Cavour seine Finanzvorlage machte, sich diesem Minister gegenüber in sehr schmeichelhafter Weise über die Klarheit und Geschicklichkeit, mit welcher dieselbe abgefaßt sei, ausgesprochen. Es ist auch bereits aufgefallen, daß die Fractionen Balbo und Revel seit der Neubildung des Cabinets beständig mit dem Ministerium gestimmt haben. — Hr. His de Butenval, der Französische Gesandte zu Turin, hat am 4. December eine große Soirée gegeben, welcher das ganze diplomatische Corps, Graf Cavour, der Minister des Auswärtigen und der Kriegsminister beiwohnten

Spanien.

V **Madrid**, 3. December. [Actenstücke über die Auflösung der Cortes. Aussichten.] Nachdem gestern die Cortes aufgelöst, publicirt die „Gaceta" heute die folgenden Actenstücke, zuerst den nachfolgenden Bericht des Premierministers: Da das Ministerium die Ermächtigung Ihrer Majestät erhalten hatte, so war es geneigt, den Cortes heute zwei wichtige Gesetz-Entwürfe über das Budget von 1853 und über die Reform der monarchischen Verfassung vorzulegen. Es hielt außerdem noch andere Gesetz-Entwürfe zur Ergänzung des Systems der politischen Organisation bereit. Da aber die Ernennung des Bureaus des Congresses dem Ministerium nicht günstig war, und da der Congreß schon bevor er sich constituirt hatte, einen Antrag stellte, die Regierung zu qualificiren unterläßt, in welchem die Reformvorschläge auf ungerechte Weise von vorn herein beurtheilt wurden, da man die Regierung angriff, bevor man die Dispositionen dieser Reform-Vorschläge kannte, so hielt es das Ministerium für angemessen, diese ersten Ereignisse Ihrer Majestät zur Prüfung vorzulegen, damit Dieselben durch Ihren souverainen Willen entscheiden, ob die bisher mit dem Vertrauen Ihrer Majestät beehrten Minister ihr Amt niederlegen sollen. Ihre Majestät haben durch Ihren freien Willen zu erkennen gegeben, daß das Ministerium Dero Vertrauen besitze, und es passend gefunden, daß die Auflösung der Cortes decretirt werde. Da es auf diese Weise nicht möglich war, den Cortes das oben erwähnte Reformproject vorzulegen, und da es die Absicht J. M. ist, dasselbe den nächsten Cortes vorzulegen, so hat der Ministerrath die Ehre, J. Maj. die Veröffentlichung dieses Gesetzentwurfs anzurathen, damit derselbe zur Kenntniß Aller gelange, damit ihn das Land wohl kenne, und damit die Senatoren und Deputirten, welche darüber deliberiren werden, dadurch erleuchtet werden. Madrid, 2. December 1852. Juan Bravo Murillo.

Sodann veröffentlicht die amtliche Zeitung folgendes Decret: Gemäß dem Antrag meines Ministerpräsidenten im Einverständniß mit den Mitgliedern dieses Rathes befehle ich die Veröffentlichung der Entwürfe über die Verfassung, über die Organisation, über die Wahl der Deputirten für die Cortes, über das Reglement des legislativen Körpers, über die Beziehungen der beiden legislativen Körper zu einander, über die Sicherheit der Personen, die Garantie des Eigenthums, die öffentliche Ordnung, die Grandezza und Titel des Reiches. Ich, die Königin.

Alle diese Entwürfe werden von den nächsten Cortes berathen werden, die sich auf Grundlage des noch bestehenden Wahlgesetzes am 1. März 1853 versammeln werden. Nach dem Entwurf der Reform bestehen die Cortes in Zukunft aus zwei legislativen Körpern: dem Senat und Deputirten-Congresse. Der Senat besteht aus erblichen, gebornen und auf Lebenszeit ernannten Senatoren. Die Cortes-Senatoren bestehen aus den Mitgliedern der Königl. Familie, den Spanischen Granden, welche 25 Jahre alt sind und wenigstens 30,000 Realen Grundsteuer zahlen. Der Senat ist also erblich und wird durchgehends vom Monarchen ernannt, während er bisher aus der Wahl hervorging. — Die Deputirten-Kammer besteht aus 171 durch Wahljunten ernannten Deputirten. Jeder Deputirte muß 30 Jahre alt sein und seit zwei Jahren 3000 Realen directe Steuern bezahlt haben. Für die Wähler der Wahljunten, welche den neuen legislativen Körper ernennen werden, ist kein Census festgesetzt. Jeder Wähler muß 25 Jahre alt sein und einer der 150 am stärksten Besteuerten im Wahlbezirke sein.

Ueberall, auf den Plätzen wie in den Straßen und Kaffeehäusern, wird die neue Verfassung durchgenommen und offen gedroht. Murillo und seine Collegen halten sich auch nicht für sicher. In jedem Minister-Hause liegt eine Compagnie Soldaten, die scharf geladen haben, u. Cavallerie mit gezogenen Säbeln und gespannten Büchsen begleitet die Räthe der Königin nach dem Palaste. Um allem seinem Treiben noch die Krone aufzusetzen, hat Murillo, der frühere Advocat und Zeitungs-Redacteur, die Lehrstühle der Beredtsamkeit und der Geschichte der Entwickelung der freien Institutionen bei dem hiesigen Athenäum eingehen lassen. Auf diesem Athenäum sind die tüchtigsten Redner des Congresses herangebildet worden, und Murillo war selbst eine Zeitlang Professor der Geschichte. Trotz aller Escorte aber ist Murillo gestern und heute von dem Volke auf der Puerta del Sol auf das Furchtbarste insultirt, der Wagen mit Steinen beworfen und einer der begleitenden Dragoner sogar verletzt worden. Ein gleiches Unglück traf die Königin Christine; man begnügte sich jedoch, sie zu verhöhnen. Der Ex-Kriegsminister Lara, der das Decret nicht mit unterzeichnen wollte, wurde, wo er sich gestern und heute zeigte, mit Vivats bewillkommnet. Auf der Puerta del Sol hoben ihn mehrere Männer auf die Schultern und trugen ihn im Triumph über den ganzen Platz bis nach seiner Wohnung. Patrouillen gehen auf und ab, die ganze Garnison ist seit vorgestern auf den Beinen.

Dänemark.

Kopenhagen, 6. December. [Der Volksthing. Vermischtes.] In der heutigen Sitzung des Volksthings, welche ziemlich lange dauerte, stand die zweite Berathung des Gesetz-Entwurfs wegen Ausgleichung des Zollunterschiedes zwischen den verschiedenen Theilen der Monarchie und der Verlegung der Zollgrenze von der Eider nach der Elbe auf der Tages-Ordnung und gab, wie zu erwarten war, zu lebhaften Debatten Veranlassung. Der politische Theil des Gesetzes kam heute nicht zur Erörterung, sondern es wurde der Anfang mit dem materiellen Theile, nämlich mit der Veränderung der Zollsätze, gemacht. Die Berling'sche Zeitung berichtet heute Abend, daß man dem Verlauten nach in London auf Veranlassung des Consul Westenholz und des Hrn. Samuel Peto geneigt sei, sich bei einer Actien-Zeichnung zur Anlage einer Eisenbahn von Flensburg nach Friedrichshafen zu betheiligen. — Seine Durchlaucht Prinz Friedrich von Hessen ist heute mit dem Dampf-

Berliner Zuschauer.

Berlin, den 11. December.

Angekommene Fremde. British Hotel: Freiherr v. Ledebur, Rittergutsbesitzer, aus Ober-Gurbigsdorf. Graf v. Pralormo, Geschäftsträger des Königs von Sardinien am Königl. Preußischen Hofe, aus Sardinien. — Hotel des Princes: Graf Henckel von Donnersmark, Königl. Kammerherr, freier Standesherr, aus Simianowitz. Baron Senfft von Pilsach, Rittergutsbesitzer und Abgeordneter, aus Sandow. Baron v. Barnekow, Königl. Kammerherr und Rittergutsbesitzer, aus Radwick. Frau Gräfin v. Zieten aus Breslau. — Hotel de Russie: v. Stertzberg, Gutsbesitzer, aus Lottin. Birulin, K. Russ. General-Major der Artillerie, aus Petersburg. — Meinhardt's Hotel: Freiherr von Ziegesar, Großherz. Weimarscher Kammerherr, aus Weimar. v. Erdmannsdorf, Rittergutsbes., aus Dragig. — Rheinischer Hof: Freiherr v. Hügel, Hauptmann im Ingenieur-Corps, aus Stuttgart. Fr. Geh. Räthin v. Lamprecht aus Cöthen. — Zernickow's Hotel: Frau Oberst von Unruhe-Bomst aus Langheinersdorf. — Hotel de Brandebourg: v. Barnekow, Rittergutsbesitzer und Abgeordneter zur 1. Kammer, aus Ralswick. Baron von la Vière, Landrath, aus Wanzleben. — Hotel de Petersbourg: v. Roebel, Rittergutsbesitzer, aus Damzin. von Kropf, Oberst und Commandeur des 34. Infanterie-Regiments, aus Trier.

Berlin-Potsdamer Bahnhof. Den 10. December um 2 Uhr nach Potsdam: Se. Hoheit der Erbprinz von Sachsen-Altenburg. — Um 5½ Uhr von Potsdam: Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht.

Den 11. December um 8½ Uhr von Potsdam: Ober-Präsident Flottwell. — Um 10½ Uhr von Potsdam: Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm; zurück um 2 Uhr.

— H Die zahlreichen Verehrer des verewigten Ober-Consistorialraths Dr. Ehrenberg machen wir darauf aufmerksam, daß von demselben ein sprechend ähnliches Portrait, gezeichnet und lithographirt vom Dr. Uber, existirt, das bei dem Maler, Dorotheenstraße No. 64, zu bekommen ist. Von demselben geschickten Künstler haben wir ein prachtvolles Kunstblatt, den General der Cavallerie v. Wrangel zu Pferde und umgeben von den Offizieren seines Stabes darstellend. Alle Figuren sind Portraits, die ganze Gruppe ist höchst lebendig und auf's Gelungenste ausgeführt. Den Hindergrund des schönen Blattes bildet ein à l'ordre de bataille aufmarschirtes Kürassier-Regiment.

— V Professor Drake ist gegenwärtig mit der Arbeit eines Reliefs beschäftigt, das Brustbild des im vorigen Jahre in Dresden verstorbenen Malers und Dichters Robert Reinick vorstellend. Den vielen Freunden des Verewigten dürfte es angenehm sein, die Arbeit so geschickter Hand anvertraut zu sehen. Das Bild wird den Grabhügel des Verstorbenen schmücken, doch auch für eine Anzahl von Abdrücken gesorgt werden. — Für den Londoner Glas-Palast hat Prof. Drake eine kolossale Vase angekauft, die mit dem Relief der Statue des hochseligen Königs versehen ist. Ursprünglich wurde die etwa 8 Fuß hohe und im weitesten Umfange 6 Fuß messende Vase in höherem Auftrage angefertigt, wodurch es auch erleichtert worden, daß die darauf befindlichen Reliefs bis in die kleinsten Einzelheiten reproducirt werden konnten. — Auch hat derselbe Künstler die letzte Hand an die Büste Oken's gelegt, zu deren Anfertigung er von der Universität Jena den Auftrag erhalten. Eben so ist Rauch's Statue im Modell vollendet, die in der Halle des neuen Museums neben Schinkel, Winkelmann u. A. ihren Platz finden soll.

— H Die prachtvollste und kostbarste literarische Weihnachtsgabe hat dieses Jahr der Königl. Hofbuchhändler A. Duncker gebracht, es ist dies ein herrliches Evangelienbuch — Biblische Geschichten — zierliche, in mittelalterlicher Farbenpracht leuchtende Initialen, Bilder von dem talentvollen Merkel in Leipzig u. s. w., man kann nichts Würdigeres sehen; freilich kostet das Evangelienbuch auch 5 Thlr. und die Ausgabe en haut relief gar 2 Friedrichsd'or, aber dennoch ist der Preis gering im Vergleich mit dem hohen Kunstwerth der Ausstattung. — Neben diesem kostbarsten ist eines der billigsten Weihnachtsbücher das bei C. Grobe erschienene Mährchenbuch von G. Hoffmann — eine Sammlung der wirklich schönsten Deutschen Mährchen mit 78 saubern Illustrationen, und das Alles für den kaum glaublichen Preis von 10 Sgr. Das ist so eines von den Büchern, die man für Kinder kauft und dann selbst mit größtem Vergnügen liest.

— S Für Jagd- und Kunstliebhaber sind die unter dem Titel: „Souvenir du chasseur" in Paris erscheinenden Kunstblätter, die in trefflich ausgeführter bunter Lithographie Thierzeichnungen bringen, empfehlenswerth. Die neuesten Blätter mit der Beute aus Vogelschlingen sind in den Kunstläden ausgestellt.

— V Die letzte große Gesammt-Ausgabe der Werke Lessing's, die durch den hier verstorbenen Professor Lachmann veranstaltet war, ist bekanntlich im Buchhandel gänzlich vergriffen. Die Cotta'sche Buchhandlung, die unterdeß von den früheren Besitzern das alleinige Verlagsrecht angekauft, läßt nun eine neue Gesammt-Ausgabe der Lessing'schen Werke durch den hier in Berlin lebenden Freiherrn Wendelin von Maltzahn veranstalten. Bereits früher hat sich Herr v. Maltzahn durch gelehrte Forschungen auf dem Gebiete der altdeutschen Literatur einen ehrenvollen Namen erworben, und er befindet sich im Besitz nicht unwichtiger Nachträge zu den früheren Ausgaben der Werke Lessing's, wie es ihm auch festzustellen gelungen ist, daß in die Lachmann'sche Ausgabe Manches mit Unrecht als von Lessing herrührend aufgenommen worden ist. Der Druck der ersten beiden Bände — die Eintheilung der neuen Ausgabe in 13 Bänden wird beibehalten — hat bereits begonnen und das Ganze wird von Neujahr an in schneller Folge erscheinen.

— S Vorgestern wurde eine neue, mit sehr zweckmäßigen Veränderungen construirte Locomotive aus der Fabrik des Herrn Wöhlert auf der Potsdamer Eisenbahn probirt. Dieselbe legte leer, ohne jedoch die volle Dampfkraft zu haben, den Weg von hier nach Potsdam in 25 Minuten, von Potsdam bis Werder (20 Stationen) sogar in 1¼ Minuten zurück. — Diese Locomotive ist für die Ostbahn bestimmt und bereits dahin abgegangen.

— ♂ Der große Platz am Durchbruch zwischen der August- und Linienstraße wird nicht zum Marktplatz eingerichtet. Der Platz ist in diesen Tagen mit Bäumen bepflanzt worden.

— V Der am Donnerstag erschienene Berliner Tages-Telegraph bringt eine lithographirte und sauber colorirte Ansicht der diesjährigen Decoration des zur Weihnachtsausstellung eingerichteten Saals im Diorama.

— ♂ Bei der seit einiger Zeit herrschenden milden Witterung fangen an mehreren Orten in der Stadt die Kastanienbäume wieder an zu blühen.

— ?! Die neulich im Gemeinderath geschehene Beschlußnahme über die Versorgung Berlins mit fließendem Wasser ist dem Vernehmen nach deshalb mit solcher Beschleunigung herbeigeführt worden, weil eine Englische Gesellschaft, die sich erboten hatte, unter Zusicherung des Ertrages für eine Reihe von Jahren auf ihre Kosten die betreffende Anlage zu machen, bis heute Abend auf definitive Bescheidung in der Sache angetragen hatte. Bekanntlich übernimmt nunmehr die Commune die Ausführung aus eigenen Mitteln. Ein nicht unbedeutender Ertrag des Unternehmens steht sicherlich aus der Einrichtung von Wasserleitungen in die einzelnen Privathäuser zu erwarten.

— V In der Schönhauser Allee ist großer Jubel eingekehrt. Die Bewohner jener Thorstraße, die in der letzten nassen Zeit namentlich Abends nur mit der Besorgniß ausgingen, im unergründlichen Schmutze zu verschwinden, haben jetzt die Nachricht erhalten, daß ihnen ein „gepflasterter Bürgersteig nebst dazu gehörigem Rinnstein, so wie eine Granitbahn" auf der linken Seite der Straße geliefert werden soll. Berlin hat also die Aussicht, zu wissen, wo es unter seinen Bewohnern die „sich fortan entschieden zur Linken haltenden" zu suchen hat.

— V Das hiesige Stadtgericht hat in diesen Tagen eine für Wirthe und Miether gleich wichtige Entscheidung gefällt. Bekanntlich enthalten die gewöhnlichen gedruckten Mieths-Contracte unter denjenigen Hausordnungs-Regeln, deren Uebertretung mit sofortiger Räumung des gemietheten Quartiers bedroht ist, auch die Bedingung, daß ohne Genehmigung des Wirths von dem Miether keine Hausthiere, namentlich Hunde, gehalten werden dürfen. Ein hiesiger Hauswirth hatte nun gegen seinen mit nicht unbedeutender Miethe belasteten Miether eine Exmissionsklage angestrengt, weil derselbe sich einen kleinen Hund angeschafft hatte. Der Verklagte wendete im Audienztermine ein, daß der Kläger ihm die mündliche Genehmigung zum Halten des Hundes ertheilt habe, was der letztere, als ihm der Eid zugeschoben wurde, auch nicht in Abrede stellen konnte; er meinte aber, daß diese mündliche Genehmigung für ihn unverbindlich sei. Er führte aus, daß ebenso wie die Hauptbedingungen eines Contracts, dessen Gegenstand mehr als 50 Thlr. beträgt, so auch nachträgliche Verabredungen schriftlich abgefaßt sein müßten. Deshalb gelte auch die hier in Rede stehende mündliche Verabredung nichts. Der Gerichtshof erklärt, daß diese trotz des mündlichen Versprechens angestellte Klage von moralischem Standpunkt aus zwar nicht zu billigen sei, trat aber in juristischer Beziehung der Ansicht des Klägers bei, und der Verklagte wurde nebst seinem kleinen Hunde exmittirt.

— §§ Das Urtheil in der Pfeffer'schen Angelegenheit wurde heute Nachmittag ausgesprochen und lautet dahin: Pfeffer ist des Diebstahls und des Meineides schuldig und wird wegen beider Verbrechen mit 9 Jahren Zuchthausstrafe belegt; der Sattlermeister Meißner ist des wissentlichen Meineids für nicht schuldig, des fahrlässigen Meineides aber für schuldig erachtet und wird mit Rücksicht auf die lange Haft nur mit 6 Monaten Gefängnißhaft bestraft; ferner der Schankwirth Reedt wegen Hehlerei zu 1 Monat Gefängnißhaft verurtheilt. Alle übrigen Angeklagten, darunter der Gefangenwärter Graff, werden für nicht schuldig erachtet, und es wird ihre sofortige Freilassung anbefohlen.

— §§ Bei einem Fleischermeister in Charlottenburg wurden durch einen Zufall Emballage-Papiere entdeckt, welche unmöglich schon auf ordentlichem Wege als Maculatur verkauft sein konnten. Es ermittelte sich, daß sie von dem Handelsmann Lanzke jun. herrührten, der sie wiederum bei einer öffentlichen Versteigerung durch das General-Postamt erhalten haben wollte. Da sich dergleichen Papiere aber noch bei vielen andern Geschäftsleuten Berlins ermittelten, ergab eine nunmehr eingeleitete Untersuchung, daß der Castellan des hiesigen Hof-Postamts Kuhn Maculatur und sonstige Papier-Abfälle

schiff „Eideren" über Kiel von Berlin hierher zurückgekehrt. — Heute Vormittag hat man hier sehr starken Kanonendonner von Helsingborg in Schonen her vernommen; es wird dieser Kanonendonner wahrscheinlich die Verkündung der glücklichen Niederkunft der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen, welche bekanntlich in dieser Zeit erwartet wurde, gewesen sein.

Kammer-Verhandlungen.

Erste Kammer.

Sechste Sitzung, Sonnabend den 11. December. Eröffnung der Sitzung: 12 Uhr. Präsident: Graf Rittberg. Am Ministertisch: Minister v. Bonin, Regierungs-Rath v. Klützow. — Nach Verlesung des Protocolls macht der Präsident einige geschäftliche Mittheilungen, darunter daß der Abg. Graf Spee seine Wahl im Kölner Wahlbezirk abgelehnt hat. — Es folgt die Vereidigung der neu eingetretenen Abgeordneten Baron Senfft v. Pilsach, Graf Alvensleben, v. Thadden-Trieglaff, Baron v. Barnekow. Ueber einen früheren Verbesserungs-Antrag des Abg. Grafen Itzenplitz zur Geschäfts-Ordnung wird nochmals abgestimmt und derselbe angenommen.

Der Präsident schlägt vor, die Bearbeitung der Vorlagen des Herrn Ministers des Innern über die Städte- und Gemeinde-Ordnungen in folgender Weise zu vertheilen: eine Commission aus 10 Mitgliedern zur Berathung der Städte-Ordnungen, eine aus 15 Mitgliedern zur Berathung der Landgemeinde-Ordnungen der östlichen Provinzen, eine aus 10 Mitgliedern zur Berathung der Landgemeinde-Ordnungen von Westphalen und der Rhein-Provinz eine Subcommission aus diesen Commissionen, bestehend aus 10 Mitgliedern, zur Berathung der allgemeinen Vorlage über Aufhebung der Gemeinde-Ordnung vom 11. März und des Art. 105 zu bilden. Die Kammer tritt dem Vorschlage bei. Schluß der Sitzung 2¼ Uhr. Nächste Sitzung unbestimmt.

Wissenschaft.

[Unser Planeten-System] ist durch die jüngsten Entdeckungen auf dreißig Nummern gebracht, von denen 22 zu den sogenannten Asteroiden gehören, deren Bahn zwischen Mars und Jupiter fällt. Zur Zeit des Copernikus (1473 bis 1543), welcher zuerst die Bewegung der Planeten um die Sonne zur Geltung brachte, kannte man bekanntlich erst sechs Planeten (Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter und Saturn). Erst am 13. Mai 1781 entdeckte Herschel (der Vater) den siebenten, den er Uranus nannte. Am 1. Januar 1801 entdeckte Piazzi die Ceres, den ersten der Asteroiden oder Planetoiden, wie man die kleinen Planeten zwischen Mars und Jupiter zu bezeichnen pflegt. Im Jahre 1807 entdeckte Olbers den vierten, die Vesta. Fast vierzig Jahre vergingen, bis Galle in Verbindung mit Leverrier den Neptun entdeckte. Jetzt erfolgte in rascher Aufeinanderfolge die Entdeckung der 18 neuen Asteroiden: Asträa 1845 und Hebe 1847 durch Hencke, Iris und Flora 1847, Victoria 1850 und Irene 1851 durch Hind, Metis 1848 durch Graham, Hygiea 1849, Parthenope und Egeria 1850, so wie Eunomia 1851 und Psyche 1852 durch Gasparis, Thetis 1852 durch Luther, Massilia durch Chacornac 1852; ferner drei noch nicht benannte in demselben Jahre durch Hind, und die Lutetia gleichfalls im November 1852 durch Goldschmidt. Im Jahre 1852 sind bis jetzt, 1. December, bereits sieben Asteroiden entdeckt worden.

Literatur.

Der Waldläufer. Erzählungen aus dem Amerikanischen Waldleben von Gabriel Ferry. Für die Jugend bearbeitet von Julius Hoffmann, Diakonus in Coswig. 2 Bände. Mit zwölf farbigen Kupfern. Breslau, Verlag von Trewendt und Granier, 1852. 8. 306 u. 260 S. eleg. gebunden. 2 Thlr. 7½ Sgr.

Amerika rückt uns immer näher — nicht nur durch die erleichterte Bequemlichkeit einer Reise dorthin, sondern auch durch die genauen Beschreibungen, welche seit Jahren über Land und Leute der neuen Welt geliefert sind. Die positive Weisheit, welche wir aus diesem angeblich besten Lande der „Freiheit und Gleichheit" holten, war nur eben nichts nutze — die kosmopolitischen Schwärmer haben auch in Deutschland gründlich Fiasco gemacht. Aber einen negativen Vortheil, einen psychologischen Gewinn so zu sagen haben jene wahrheitsgetreuen Berichte über die „freien und unabhängigen Republiken" bei dem einsichtsvolleren Leser fast immer erreicht: seine temporäre Unzufriedenheit mit der eigenen Heimath zu bannen, sie haben ihn gestimmt, den Frieden und die Friedenszeiten des Landes zu segnen, wo seiner Väter und Urväter Häuser standen, — sie haben seine Sehnsucht nach einer Fahrt über den weiten Ocean abgekühlt.

Solche Anerkenntniß für das angeborene Volksthum, die Liebe für den vaterländischen Boden schon bei Kindern eben mittelst einer unumwundenen Beschreibung eines vielfach angelobten Landes zu wecken, ist sicherlich ein löbliches — wir möchten sagen patriotisches — Unternehmen. In dem obigen Buche begrüßen wir einen derartigen recht gelungenen Beitrag. Es enthält Begebenheiten und Sittenschilderungen aus dem Amerikanischen Leben, nach dem Englischen Original-Text des verstorbenen Gabriel Ferry für die Jugend von dem Herausgeber sinnig und faßlich bearbeitet. Sie führen uns mitten in ein „Waldleben", voll Abenteuer, blutiger Fehde, Verrath und Mord, in eine rohe Welt, welcher Sitten und Religion noch keine heiligende Weihe gegeben hat. Der Vortrag ist recht lebendig, faßlich, spannend (so Gayfero's, eines Weißen, Rettung aus den Händen der Indianer, I, 108 ff., das Lager am Büffelsee, II, 68 ff., die Pferdejagd, II, 106 ff.), nicht ohne ergreifende Momente, wie gleich Eingangs die Ermordung der Gräfin Mediana und S. 271 ff. die Scene, wo deren damals als Kind geretteter Sohn Fabian den Mörder, den eigenen Onkel (Don Estevan genannt), nach Abhaltung eines Geschwornengerichts zufolge des Amerikanischen „Lynch-Gesetzes" erdolchen läßt. Die beschriebenen Vorgänge sind durch sauber colorirte Bilder anschaulich gemacht. Wir empfehlen das Buch nicht nur, weil es wirkliche Belehrung über Amerikanische Zustände darbietet, sondern auch hauptsächlich weil eben deren genauere Kenntniß voraussichtlich jugendliche Gemüther kräftig antreiben wird, zur Ehre des angestammten Vaterlandes dem Wahren, Edlen und Guten nachzustreben, kindliche Reinheit und Unschuld sich zu bewahren. Die Verlagsbuchhandlung hat das Buch außer den erwähnten sechs Kupfern zu jedem Bande noch durch scharfen Druck, weißes Papier und einen modernen Einband so geschmackvoll ausgestattet, daß es auch äußerlich als ein elegantes Geschenk für Kinder erscheinen wird. △△

Der kirchliche Anzeiger befindet sich in der Beilage.

Inserate.

Auf die in der heutigen Beilage enthaltenen beachtenswerthen Inserate machen wir das dafür sich interessirende Publicum besonders aufmerksam. Die Expedition der N. Pr. Ztg.

Les personnes qui désirent apprendre à causer réellement en français ou à écrire dans cette langue avec distinction, doivent s'adresser Taubenstr. 40, tous les jours de 11 à 2 heures, chez une dame Parisienne.

Es sind zu **verkaufen 2 zusammenhängende Rittergüter** und ein Erbpachts-Wiesen-Grundstück. Eins dieser beiden zusammenhängenden Rittergüter liegt in **Pommern**, das andere im Regierungs-Bezirk **Danzig**. Areal über 4065 Morgen — ein sehr schöner Buchwald — Bruchhohe Hutung — Moder und Mergel jeder Gattung — Torf — umfangreiches Kalksteinlager — 2259 Morgen Acker, wovon 1700 Morgen von vorzüglicher Beschaffenheit, Weizen und Klee tragend — **geschmackvolles Schloß** mit **Thürmen** nebst guten Wirthschaftsgebäuden. Schleuniger Absatz der Erzeugnisse des Gutes theils wegen der Nähe der Ostsee, theils wegen der Nähe von Städten und Eisenbahnen. — Fester Verkaufspreis 110,000 Thaler — Anzahlung 30,000 bis 40,000 Thlr. — Nur Selbstkäufer, die sich über ihre Person und über ihre Zahlungsfähigkeit genügend legitimiren, haben sich zu wenden an Wochentagen von 8—3 an den Administrator Hermann Jüngling in Berlin, Mohrenstraße Nr. 63.

Ein kleines Rittergut, 1 Stunde per Chaussee von Berlin, mit geräumigem Schloss und schönem Garten soll Verhältnisse halber für 16,000 Thlr., bei einer Anzahlung von 6 bis 7000 Thlr., sofort verkauft werden. Nur Selbstkäufer belieben ihre Adresse an die Expedition der Neuen Preuss. Zeit. sub G. M. gefälligst franco einzusenden.

Es werden gesucht zur **ersten Hypothek:**
6000 Thaler auf eine ländliche Besitzung, deren Tarwerth circa 15,000 Thaler —
6000 Thaler auf ein Gartengrundstück bei Berlin, dessen Tarwerth mehr als 30,000 Thaler —
19,000 Thaler auf ein Grundstück in Berlin, welches mit 30,000 in der Feuerkasse —
25,000 Thaler auf ein Rittergut im Regierungs-Bezirk Frankfurt, dessen Tarwerth 45,000 Thaler —
40,000 Thaler auf 2 zusammenhängende Rittergüter im Frankfurter Regierungs-Bezirk, deren Werth 80,000 Thaler.
— Nur Selbstdarleihern ertheilt kostenfreie Auskunft das **pupillarisch-sichre Hypotheken-Institut** des Administrator Hermann Jüngling in Berlin (Mohrenstraße Nr. 63.) an Wochentagen von 8—3.

Bei der am Montag, den 13ten December c., Vormittags von 9 Uhr ab, am Pariser Platz No. 1, stattfindenden Auction des **prachtvollen Ameublements** Sr. Excellenz des Königlich Sardinischen Gesandten, **Herrn Grafen de Pralormo**, kommt noch ein sehr schöner **Voigt'scher Flügel** von Polisanderholz gegen baare Zahlung zur Versteigerung, und sind die Gegenstände heute, Sonntag, von 11—2 Uhr, das. zu besehen.
Krieger, Königl. Auct.-Comm., Leipzigerstr. 48.

Den Verehrern des verstorbenen Königl. Ob.-Hofpredigers, Wirkl. Ober-Cons.-R. Dr. Friedrich Ehrenberg zur Nachricht, daß das von mir n. d. Nat und auf Stein gezeichn. Portrait desselben bei mir selbst zu haben ist à 20 Sgr. und à 1 Thlr. Uber, Doroth.-Str. 64., 2 Tr. r.

Bei einem praktischen Arzte in Berlin, welcher der Psychiatrie speziell obliegt, finden Gemüths- und Geisteskranke häusliche Fürsorge und umfassende ärztliche Behandlung. Um das Nähere erbittet man Adressen unter D. 137. im Intelligenz-Comtoir.

Die Spitzen- u. Stickerei-Fabrik von **J. H. Bluth aus Schneeberg in Sachsen** hält auf hiesigem Platze bis zum Weihnachtsfeste wieder ein reichhaltigst assortirtes Lager in echten Points, Chantilly und Brüsseler Tücher, Shawls, Volants, Schleier, Taschentücher, Barben, Fanchons, Mantillen, gestickte Kleider, Röcke, Chemisettes, Aermel, Valencia-Spitzen 2c. 2c., so wie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel.
Verkauf: Brüderstraße Nr. 41, 1 Treppe.

Frische Austern erhalte jetzt täglich und empfehle davon in Original-Fässern billigst, die 100 Stück nach Größe 2⅔ und 2 Thlr., das Dutzend 10 und 7½ Sgr., können auch bei mir genossen werden.
Adolph Caspari, Spittelbrücke 3, nahe der 2. Kammer.

Sopha und Schlafsopha von 12 bis 60 Thlr., Polsterstühle in größter Auswahl empfiehlt unter Garantie das Magazin vom Tapezier E. Booß, Charlottenstr. 68.

Der heutigen Nummer dieser Zeitung liegt für deren hiesige Leser eine Anzeige von **Strauß' Sinai und Golgatha** bei, die wir der geneigten Aufmerksamkeit der verehrl. Leser empfehlen.
Jonas' Verlagsbuchhandlung.

D. Loepert's Großer Weihnachts-Ausverkauf.

Dieser Ausverkauf, den ich jährlich nur einmal um diese Zeit halte, und der deshalb nicht mit den täglichen Schreiereien zu vergleichen ist, giebt den geehrten Herrschaften Gelegenheit bei einer sehr großen Auswahl die reellsten und besten Waaren billiger einzukaufen, wie solche vielfach nur in höchst ordinärer Qualität empfohlen werden.

Nachstehende Waaren zeichnen sich durch Güte und Schönheit ganz besonders aus:
prachtvolle Mousseline de laine-Roben, die 5 Thaler kosten, zu 2, 2½ und 3 Thlr.

	Elle	Robe
ächt franz. Thybets	12 Sgr.	3½ Thlr.
8/4 br. faç. Satin de laine, reine Wolle	10 Sgr.	3
6/4 Sommer-Popeline, Wolle und Seide	8	2⅔
6/4 Halb-Thybets (Twild)	5½—6	1⅚
6/4 Orleans, glatt, faç. und moirée	5—6	1⅔
6/4 Mixed Lüstre, chang. und glatt	6—7	2
6/4 do. mit seid. Carr. und faç.	9	3
8/4 Moirée antique Twild	8	2⅔
7/4 engl. Thybets	10	2⅔
4/4 schwerer Glanz-Tafft	15	7

Mehrere 100 St. Napolitain, Cashmir, Montpensiers in vorzüglicher Qualität und prachtvollen Mustern die Elle 3½, 4½, 5 und 6 Sgr., Robe 1½—2½ Thlr.
ächt französ. Jaconets (keine engl.), Elle 4, 5 u. 6 Sgr.
6/4 ächt französ. Kattune, Elle 3½—5 Sgr.
4/4 ächt dito, neueste Muster, Elle 2, 2½ u. 3 Sgr.
ächt bedruckte Hertha-Roben zu 1 Thlr. 5 Sgr.

Umschlagetücher und Shawls.
11/4 gr. gewirkte Tücher in allen Farben von 2 Thlr. an.
5 Ellen große Doppel-Shawls von 2 Thlr. an.
10/4 halbwollene u. wollene Plaid-Tücher von 25 Sgr. an.
Cravatten, 3 Stück 2½ Sgr., seidene Taschentücher 17½ Sgr. 2c.

Das 16jährige Bestehen meines Geschäfts und das in demselben stets befolgte Princip der strengsten Reellität bürgt für die Wahrheit des Gesagten.

D. Loepert, Friedrichsstr. 165, zwischen der **Behren- u Franz. Str.** im Böck'schen Hause.
Auswärtige Aufträge werden auf's Reellste ausgeführt.

Gewaschene Oberhemden werden sauber gestopft und geplättet, Leipzigerstraße Nr. 32, parterre links.

Preisermäßigung.
Aeußerst vortheilhafte Einkäufe machen es uns möglich, zu nachfolgenden Preisen zu offeriren:
Rein wollene Waaren.
1 Partie feiner ächter Thybets, regelmäßig im Preise von 20 u. 22½ Sgr., zu 15 Sgr.
1 Partie 8 Viertel breiter Lamas, regelmäßig im Preise von 25 Sgr., zu 15 Sgr.
1 Partie 6 Viertel breiter schottisch carirter Cachemires, regelmäßig im Preise von 22½ Sgr., zu 15 Sgr.
Halbwollene Waaren.
1 Partie feiner klein gemusterter Virginies, die Robe 2½ Thlr., Elle 5 Sgr.
1 Partie carirter Grenobles, die Robe 2 Thlr., Elle 4 Sgr.
1 Partie 8 Viertel breiter feiner Mäntelstoffe, die Elle 12½ Sgr.
1 Partie geschmackvoller gewirkter 10 Viertel großer Umschlage-Tücher mit reicher Bordure, die 5 Thlr. gekostet, zu 2½ Thlr.
W. Rogge u. Comp., Hoflieferanten **Sr. Maj. des Königs,** breite Straße Nr. 1, Schloßplatz-Ecke.
Unser Ausverkauf zurückgesetzter Gegenstände ist 1 Treppe hoch.

Die Strumpfwaaren- und Strickgarn-Handlung von **Rudolph Hill, Jägerstraße No. 37,** im Eckhause des Werderschen Marktes, empfiehlt: seidene Unterjacken, Unterbeinkleider und Strümpfe für Damen und Herren.
Unterbeinkleider in Baumwolle von 15 Sgr. an, dergleichen in Wolle von 1½ Thlr.
Wollene Unterjacken in größter Auswahl von 1 Thlr. an.
Unterröcke für Damen und Kinder, in Seide, Wolle u. Baumwolle von 15 Sgr an.
Kamaschen in den neuesten Façons in großer Auswahl.
Gewebte und gestrickte Strümpfe in allen Größen zu den billigsten Preisen.

Die aus **Genf** uns neuerdings zugesandte elegante Auswahl **goldener Herren- und Damen-Cylinder-Uhren** in vorzüglicher Qualität, für deren Richtiggehen wir garantiren, letztere mit dazu passenden Pompadours, sowie auch **lange und kurze Ketten** in den neuesten Façons, empfehlen wir hiermit ergebenst.
Ascher u. Badt, Schloßfreiheit 8.

Die **Plüsch-Fabrik,** Neue Friedrichsstraße 20, nahe der Königsstraße, empfiehlt ihr Lager aller Arten Plüsche zu Möbeln, Taschen, Westen, Schuhen, Röcken und Mützen, namentlich eignen sich Westen, Kommoden- und Tischdecken vorzüglich gut zu Weihnachts-Geschenken, und sind Westen von 10 Groschen bis 1½ Thlr. in reichlicher Auswahl, Alles aber zu den billigsten Preisen bei reellster Bedienung vorhanden.

Pariser Doppel-Long-Châles in reiner Wolle brochirt.
Von dem Pariser Hause, das der unterzeichneten Fabrik im verflossenen Jahre die mit grossem Beifall aufgenommenen **Long-Châles** consignirt, ist so eben eine grosse Sendung neuester **Doppel-Long-Châles** in reiner Wolle, besonders reichen Dessins in grosser Wahl der schönsten Farben, als: weiss, schwarz, ponceau, himmelblau, grün, goldgelb, türkblau, so wie in den beliebten deux, trois und **quatres faces u. in doubles guirlandes** eingetroffen, und zeichnen sich dieselben durch feine Qualität und besondere Grösse aus.
Die auf das Billigste gestellten Preise **18, 20, 23 bis 34 Thlr.** sind auf jedem Châle bemerkt, und können nicht ermassigt werden.
Seiden-Waaren-Fabrik. Köllnischen Fischmarkt 4. erste Etage.

E. Rimmel aus London, Parfumeur Ihrer Majestät der Königin Victoria, 39. Gerard Street Soho, hat die Ehre mitzutheilen, daß in der Londoner Industrie-Ausstellung seine Parfümerien, extra feinster Qualität, zusammengesetzt von den feinsten wohlriechenden Substanzen aus dem Pflanzenreich, welche sich einzig und allein nur auf hygiénique gründen, die verdiente Anerkennung gefunden und ihm einen Ruf in der ganzen Welt gemacht haben.
Solche sind Extracts zum Parfümiren: Bouquets von Jenny Lind, vom Jockey-Club, Volcanezia Bouquet, Guards Bouquet etc. etc., Englisches Salz und aromatischer Essig in Taschen-Etuis.
Seifen: echte Familien-Windsor-Soap, Honig- und Mandel-Seife, so wie verschiedene andere dergleichen, welche sich vorzüglich beim Gebrauch durch ihre sanfte, vortheilhafte Einwirkung auf die Haut empfehlen.
Pomaden. Das echte Bärenfett, welches besonders das Ausfallen der Haare verhindert und der Crême nutritive zur Erhaltung und Verschönerung derselben, beides in Etuis zum Gebrauch für Reisende.
Die Tinktur instantanée von Rimmel giebt den Barthaaren die vorzüglichste und natürlichste Farbe und Glanz ohne die Haut zu verletzen.
Einzige Niederlage für ganz Preußen bei **Henry,** Coiffeur brêveté, in Berlin Unter den Linden 26., in Stettin Grapengießer-Straße 160., in Danzig Brodbänken-Gasse 711.

Gänzlicher Ausverkauf zu billigen Weihnachtsgeschenken.
Schwarze und couleurte Seidenzeuge, Robe 6 Thlr, oder die Elle 15 Sgr., auch bessere.
Aechte Thybets, Robe 3 Thlr., Elle 10 Sgr., auch 15 Sgr. und 20 Sgr.
Halb-Thybets, Robe 2 Thlr., Elle 5½ Sgr.
Mix-Lustre, Moirées, Damascées, Changeants, Paramathas, Robe 2 Thlr. und 2 Thlr. 15 Sgr.
Dieselben sind ⅞ breit und 10 Ellen zur Robe.
Karirte Napolitaines, Robe 1 Thlr. 15 Sgr., 2 Thlr., 2 Thlr. 15 Sgr., 3 Thlr., oder die Elle 4, 5, 6 Sgr., zur Robe 14 Ellen.
Mouss. de laine-Roben 2 Thlr., 2 Thlr. 15 Sgr., 3 und 4 Thlr.
Barège in allen Farben, Robe 3 Thlr.
Französische Jaconets, Robe 1 Thlr. 20 Sgr.
Thea-Roben à 1 Thlr. 5 Sgr., dgl. in Schottisch karirt, Robe 1 Thlr.
Mix-Lustre à Bordure, Robe 4 Thlr.
Karirte Cachemirs, ⅞ br., reine Wolle, E. 15 Sgr.
Dieselben in Halbwolle, ⅞ br., Elle 10 Sgr.
Gewirkte Doppel-Shawls zu 7 Thlr., 8 Thlr., 9, 10 bis 15 Thlr. Gewirkte Tücher von 2 Thlr. an.
Ganz wollene Doppel-Shawls v. 2 Thlr. 15 Sgr.
Gewöhnliche Umschlagetücher von 25 Sgr. an.
Westenstoffe zu 10 Sgr., 15 Sgr., 20 Sgr. und 1 Thlr.
Seidene Taschentücher und Halstücher zu 12½ Sgr., 15 Sgr., 20 Sgr., 25 Sgr., 1 Thlr. bis 1 Thlr. 15 Sgr.
Echte Sammt-Westen 1 Thlr. 15 Sgr.
Cravattentücher zu 2 Sgr., 3 Sgr., 4 Sgr., 5 Sgr.
Schleier, das Stück 7½ Sgr., bei
Gebr. Aron, Nf. **Behrenstr. 29.**
Rechten Sammet, Elle 1 Thlr. 5 Sgr.
Auswärtige Aufträge werden reell ausgeführt.
Nicht gefallende Gegenstände werden nach dem Feste umgetauscht.

Zu Geschenken empfiehlt die **Korb-Möbel-Fabrik in Berlin, Markgrafenstr. Nr. 33 u. 34, von C. A. Schirow u. Co.,** ihre auf's Reichhaltigste und Beste assortirten Magazine aller Arten Korb-Möbel und Korb-Waaren en gros und en détail zum vollständigen Möbliren von Zimmern, Salons u. Gartenhäusern u. s. w., in neuesten gothischen, antiken u. anderen Façons, elegant u. dauerhaft gearbeitet, in großer Auswahl vorräthig, als: Sophas, Tische, Spiegel, Stühle, Fauteuils, vorzüglich Kaffee-, Thee-, Spiel-, Nipp- und Nähtische, Arm-, Lehn-, Kirchen- und Tafelstühle, Sessel, Damen-Schreibsecretaire, Schreib-Bureaux, Wasch-Toiletten, Garten- und Blumentische, Etageres, Lauben, Epheu-Wände, Blumenständer, Ofen- u. Bettschirme, Terrassen, Fenstervorsetzer, gr. u. kl. Epheubogen u. Spaliere, Kinderbettstellen und Wiegen, Kindersophas, Tische, Stühle und Wagen, Papier-, Negligé-, Schlüssel- und Arbeitskörbchen u. s. w. zu den billigsten Preisen. Briefe und Gelder erb. franco.

Als werthvolle und nützliche Weihnachtsgeschenke empfiehlt der Unterzeichnete für Kenner und Liebhaber eine bedeutende Auswahl von Mikroskopen mit ganz vorzüglichen achromatischen Gläsern, grosse und kleine Militair-Fernröhre, eine grosse Auswahl von ausgezeichneten doppelten achromatischen Theaterperspectiven neuester Construction in allen nur möglichen Façons. Eine grosse Auswahl von Lorgnetten neuester Façons in Gold, Silber, Schildpatt und Stahl, so wie Brillen von den feinsten bis zu den stärksten ebenfalls in Gold, Silber, Schildpatt und Stahl; ferner von den so renommirten Aarauer Reisszeugen von Neusilber und Universalzirkel, Barometeraneroïde, so wie alle anderen Sorten Stehthermometer auf Nipptischen, so wie ans Fenster zu schrauben. Die so beliebten kleinen Kompasse, als Berloque zu tragen, in Gold und Silber gefasst. Ich bemerke hierbei, dass bei der anerkannten Güte dieser Instrumente die Preise viel billiger als früher sind, so dass diese nirgend billiger verkauft werden können, da mein stetes Bestreben dahin gerichtet ist, mir meine werthen Kunden zu erhalten. Auch für junge Gymnasiasten und Schüler habe ich einen grossen Vorrath von gut gearbeiteten grossen und kleinen Reisszeugen von 1 Thlr. 15 Sgr. bis zu 30 Thlrn., Mikroskopen von 2 Thlrn. 20 Sgr. bis zu 6 Thlrn., mit 45- bis 70maliger Vergrösserung, und Panoramen mit neuen sehr schönen Bildern.
E. Petitpierre, Opticus und Mechanicus Sr. Majestät des Königs und akademischer Künstler, Unter den Linden Nr. 33.

Die Seidenwaaren-Fabrik Mohrenstr. 21, eine Tr. hoch, empfiehlt:
Florence à 6½ Sgr., Marcelline à 12½ Sgr., Glacées à 15 Sgr., Atlasse à 16 Sgr.,
Serge à 18 Sgr., schwarze Herren-Halstücher von 17½ Sgr. an,
Schwarze Taffete à 14 Sgr., coul. Kleiderzeuge von 16 Sgr. an,
Weiße **Atlasse** von 17½ Sgr. an, schwarze und coul. **Kleider-Atlasse** à 1 Rt.
Schwarze **Damaste** à 1 Rt. 2½ Sgr., couleurte **Damaste** à 1 Rt. 9 Sgr., nur in diesjährigen neuen Mustern,
Velour-Ottomane in den feinsten Farben und schwerster Qualité à 1 Rt. 6 Sgr.
Couleurte Herren-Halstücher, Damen-Cravatten, Westenstoffe, echt carmoisin und grüne Gardinen-Taffte, so wie feine 8/4 **br. Thybets** zu sehr billigen, aber **festen Preisen.**

Mein Lager der vorzüglichsten doppelten und einfachen Theatergläser, Fernröhre, Mikroskope, Lorgnetten, Brillen, genau gearbeiteter Reisszeuge, Thermometer, Barometer etc. etc., ist neu und vollständig assortirt, und empfehle ich dasselbe zum Ankauf von Weihnachtsgeschenken ganz ergebenst.
F. G. Wagner junior, Königl. Hof-Opticus und Mechanicus, akademischer Künstler, Kronenstrasse 58, nahe der Friedrichstr.

Felix & Co., Hof-Lieferanten Sr. Majestät des Königs, **Friedrichsstraße, dem Rheinischen Hofe gegenüber, Eckhaus der Leipziger Str.**
Lager in- und ausländischer Confiseur-Waaren, Chocoladen und Ostind. Thee's.

Großer Ausverkauf zu Weihnachtsgeschenken eignend.
Von den großen eingekauften billigen Partieen franz. Bänder und Weißwaaren ist noch Vorrath vorhanden, und lade ich ein Hochgeehrtes Publicum ein, noch frühzeitig Ihre Einkäufe zu besorgen, damit Sie mit mehr Ruhe und Muße die Sachen sich aussuchen können, als bei dem spätern größern Andrange von Käufern:
Franz. Bänder zu Schärpen und Cravatten von 4 Sgr. an.
„ „ zu Hauben von 1½ Sgr. an.
Gürtel in einer ganz großen Auswahl von 2½ Sgr. an.
Gestickte Chemisets und Puffärmel von 5 Sgr. an.
Kragen, Fraisen u. s. w., von 2½ Sgr. an.
Mull, Tarlatan zu sehr billigen Preisen.
Prachtvoll gestickte Halbschleier von 15 Sgr. an.
Diese sämmtliche Sachen in ganz großer Auswahl empfiehlt
L. Hausen, Königsstr. 40, Ecke der Klosterstraße.

Ein Perau'scher Mahagoni-Flügel ist für 150 Thlr. zu verkaufen Wallstraße 31. bei Beck in Vormittags.

unter der Hand verkauft hatte. Beide, Lanzke und Kuhn, wurden deshalb gefänglich eingezogen und gestern ward gegen sie vor der dritten Abtheilung des Criminalgerichts verhandelt. Kuhn wird demnach beschuldigt, 6 Centner Papier an Lanzke widerrechtlich verkauft zu haben, welche zwar schon reponirt gewesen, deren Cassationstermin aber noch nicht anberaumt war. Lanzke ist angeklagt, das Papier angekauft zu haben, obschon er den unrechtmäßigen Erwerb desselben kannte. Es ermittelte sich ferner, was auf die unlautere Verbindung zwischen beiden Angeklagten schließen ließ, daß Kuhn den Lanzke einmal bei einer Papier-Auction von dem Mehrgebot eines Dritten benachrichtigt und dafür eine Belohnung von 2 Thlrn. empfangen hatte. Beide Angeklagte leugneten die gegen sie erhobenen Beschuldigungen ab, Lanzke sogar, daß er diese Papiere verkauft habe. Die Beweisaufnahme war für Kuhn, der den siebenziger Jahren nahe, Ritter des eisernen Kreuzes und anderer Orden ist, eine höchst günstige; namentlich legte sein erster Vorgesetzter, der Hof-Postmeister Geh. Rath Schneider, sein gewichtvolles Zeugniß für ihn ein, als einen Mann, der stets seine Pflichten auf das Treueste erfüllt habe; auch stellte es sich heraus, daß noch andere Beamte als er Schlüssel zu dem bestohlenen Bureau gehabt haben. Gegen Lanzke, der bereits wegen Ankaufs gestohlenen Guts bestraft ist, wurde der Verkauf gestohlenen Papiers festgestellt, ohne daß er den redlichen Erwerb desselben nachgewiesen hätte. Der Gerichtshof sprach deshalb den Angeklagten Kuhn frei, verurtheilte den Lanzke aber zu einer viermonatlichen Gefängnißstrafe.

— † Warum ist die gemäßigte Linke (Vincke-Schwerin oder Schwerin-Vincke: wir wünschen nicht gegen die Höflichkeit zu verstoßen) weniger dafür importirt, unsere Sportelgesetzgebung etwas revidirt zu sehen? Diese alten bewährten Freunde und Kenner des Volks werden doch nicht darüber in Zweifel sein, daß der gewöhnliche norddeutsche Urwähler in puncto solvendi etwas kitzlich ist, und daß sie daher gegenwärtig ihrer Popularität das Bein stellen. Sie können ja, wenn ihnen wohlfeile Justiz nicht zusagt, für ihre Person die höheren Gebühren beibehalten. — Es läßt sich ja doch kaum glauben, daß die Aecht-Constitutionellen bloß deshalb der billigen Justiz nicht zugestimmt haben, weil dieselbe von der Rechten beantragt worden.

— : Herr Rellstab gestern und Herr Rellstab heute! Gestern schrieb er über das Benefiz des Frl. Taglioni: „Ist dasselbe ein contractliches Recht, so ist nicht darüber zu sprechen; es ist dann ein Act reiner Gerechtigkeit und Pflichterfüllung. Man sagt aber nein." — Heute berichtigt er mit Vergnügen die irrthümlich verbreitete Nachricht dahin, daß das Benefiz „ein rein contractliches war, und zwar das letzte, welches der Künstlerin zusteht." — Gestern nein, heute ja, das kommt davon, wenn man sich um die Geldangelegenheiten der Künstler bekümmert, mit denen eine ästhetische Kritik eigentlich gar nicht in Berührung kommen sollte. Wer die Kunst nicht im falschen Lichte silberner Armleuchter betrachtet, der wird zugeben: daß nur das öffentlich auf der Bühne Vorgehende und Dargestellte „Sache der Oeffentlichkeit" ist. In Geldsachen hört nicht nur die Gemüthlichkeit, sondern auch die Kritik auf! Sonst könnte mancher Recensent durch „Vorfragen" sehr peinliche Fragen erleben!

— † Da sicherm Vernehmen nach die Griechischen Schriftsteller des Mittelalters über die laufende Politik nur unwesentliche Andeutungen enthalten, so dürfte es in vielen Beziehungen nicht unzweckmäßig sein, wenn die Diplomatie sich in dieser bewegten Zeit überwiegend mit den lebenden Sprachen beschäftigte.

— !! Die Linke, welche also neuerdings durch einen Runkelrübenzuwachs verstärkt worden, hat viel Gerede gemacht von Wahl-Umtrieben bei Gelegenheit jenes landräthlichen Rundschreibens. Wir fragen: ist es etwa ohne Präparation zu beschaffen gewesen, daß mehrere Oppositions-Candidaten — wir nennen nur Herrn v. Patow, Herrn Wentzel — an mehreren Orten zugleich gewählt worden sind? Jenes Rundschreiben hat nur das offen und ehrlich gethan, was vertraute Briefe insgeheim gewirkt haben. Oder sollte der Empfehlungsbrief, den Herr Protest-Wentzel für Herrn Grenzberger an seine Wähler ausstellte, in Wahrheit der einzige dieser Art gewesen sein? — In Hungariae Ausbrucho veritas!

— : Kann man nicht erfahren, auf welche Seite der „officiöse Katzenkopf" gefallen? So wüßte man doch, ob der Betreffende und Betroffene zeitlich zur Linken oder zur Rechten gehörte!

— !! Ein gescheiter Mann soll Herrn Hansemann freundschaftlichst getröstet haben: „Warten Sie nur, bis ich gewählt werde, dann lehn' ich ab, und Sie kommen für mich in die Kammer." — Der Tröster hat jedoch auch nichts weniger als Aussicht, wieder gewählt zu werden, und so erinnert sein Trost an jenen, den ein Nachbar einer verzweifelten Wittwe gab: „Trösten Sie sich! Ihr lieber Mann wird vielleicht bald wiederhergestellt!"

— S Die häufigen Veränderungen im diplomatischen Corps geben dem Publicum gewöhnlich Gelegenheit zu geschmackvollen und billigen Ankäufen bei der Auction der ganzen glänzenden Einrichtung, die oft nur kurze Zeit vorher neu angeschafft ist. Der letzte derartige Verkauf fand bei der Abberufung des Türkischen Gesandten Fürsten Karadja statt; für die nächste Woche ist bereits ein gleicher im Hotel des abberufenen Königl. Sardinischen Gesandten Grafen Parlormo — Pariser Platz Nr. 1 — angezeigt, und nicht allein die kauflustige Speculation, sondern auch die elegante Damenwelt nimmt seit gestern in den Mittagsstunden die brillante Einrichtung fleißig in Augenschein.

— S Tante und Ludwig sind an ihrer verwundbarsten Stelle bedroht; ihr lange Jahre mit Glück und Vortheil betriebenes Geschäft der Weihnachtswanderungen erhält einen Concurrenten und zwar in Onkels liebstem Neffen, dem Literaten Gumbinner, der eine mit Zeitungsstempel versehene besondere Weihnachts-Zeitung herausgiebt unter dem Titel: „Weihnachtswanderungen durch das geschäftliche Berlin, für das kauf- und schaulustige Publicum," in der gegen billige Vergütung an gemünztem Silber (also nicht in Leuchtern 2c.) jedes Geschäft und seine Weihnachts-Ausstellung ausführliche Beschreibung finden; Humor extra. Die Beschriebenen tragen zu gleicher Zeit das Abonnement, indem das Blatt gratis an allen öffentlichen Orten vertheilt wird. Damit ist Tante futsch. Bis jetzt sind zwei Bogen erschienen.

— : In der Nacht von gestern auf heute, wo die Buden des Weihnachtsmarktes gebaut werden, soll bereits der erste Weihnachtswanderer eingefangen und sofort in's Redactions-Bureau der ersten Maikäfer transportirt worden sein. Man fürchtet: seine Weihnachtsergüsse seien Schuld daran, daß es den Weihnachtsmarktleuten so oft in die Buden regne.

— !! Man sieht in den Berliner Straßen wohl Doctor-Wagen, in denen die Insassen die Zeitungen lesen. Aber neu war uns eine Droschke mit einem bekannten linkseitigen Constitutionellen, der ein beschriebenes Papier vor der Nase hatte und mit den Lippen murmelte wie ein Schüler, der seine Lection auswendig lernt. Wir erfuhren, daß diese neue Errungenschaft der Linken ihre Droschkenfahrten benutze, um ihre erste Rede, die sie bereits vorräthig hat, zu memoriren. Und so besorgt um diese ist der angehende Demosthenes, daß er sich jedenfalls die Nummer der Droschke notirt für den Fall, daß er, so vergessen wäre, sein schätzbares Concept darin liegen zu lassen. — Sobald der Droschkenmann auf der Tribüne losfährt, wollen wir ihn an seine Memoriren erinnern.

§ (Königliches Theater.) Gestern gab Herr Carl Formes seine erste Gastrolle im Königl. Opernhause, den Sarastro in Mozart's „Zauberflöte". Eine höhere Ehrenpforte der Kunst hätte der berühmte Sänger nicht wählen können, um seinen Einzug in die Berliner Tonwelt zu halten. Sarastro gehört zu den edelsten musikalischen Charakteren, die Meister Mozart geschaffen — es ist ein wundersam tönendes Bild von großartiger Einfachheit, um so imposanter, da es sich auf dem Postamente eines platten, poesielosen Operntextes erhebt. Wie wir hören, war es diese Partie, in welcher Hr. Formes vor elf Jahren seinen ersten theatralischen Versuch machte, und ein Berliner, der frühere Bariton

— S Heute beginnt der Buden-Aufbau für den Weihnachtsmarkt und somit morgen und übermorgen die Eröffnung desselben. Das Wetter scheint besser zu werden.

und jetzige Componist Hr. Gumpert, hat das Verdienst, dieses seltene Gesangs-Talent zuerst mit der Bühne vermittelt zu haben. Seit der Blüthezeit Lablache's dürfte eine so tief gewaltige, markige Baßstimme nicht in der Opernwelt gehört worden sein, wie die des Hrn. Formes. Massenhaft quillt der Ton hervor, als habe der Sänger ein ganzes Klangmeer in seiner Brust. Ob die Kunst ebenso viel musikalische Cultur hinzugethan, als die Natur Großes und Mächtiges gegeben, darüber maßen wir uns nach einmaligem Anhören des Gastes noch kein Urtheil an, zumal da Herr Formes zuerst nicht frei von Befangenheit erschien. Mit der wachsenden Sicherheit stieg der Erfolg: der Gast wurde wiederholt bei offener Scene gerufen, und namentlich nach seinem Vortrage der Arie: „In diesen heiligen Hallen" brach ein so allgemeiner Sturm des Beifalls los, daß Herr Formes denselben nur durch Erfüllen des da capo-Rufes beschwichtigen konnte. — Se. Maj. der König ehrte die Vorstellung im zweiten Acte, Ihre Maj. die Königin vom ersten Acte an mit Allerhöchstihrer Gegenwart. — Der Gast wird zunächst den Sarastro wiederholen und sodann in „Robert der Teufel" und den „Hugenotten" unter Mitwirkung von Fräul. Wagner auftreten.

— Z Die im Akademie-Gebäude von dem Berliner Künstler-Verein arrangirte Weihnachtsausstellung von Transparent-Gemälden mit Gesangbegleitung des Königl. Domchors findet täglich in zwei Vorstellungen statt. Die erste beginnt um 5 und schließt gegen 6 Uhr, die zweite beginnt um 7 und schließt gegen 8 Uhr.

— Z Die von uns bereits genannte ausgezeichnete Claviervirtuosin Fräulein Emma v. Staudach hat am Mittwoch die Ehre gehabt, mit den Gebrüdern Formes, dem Tenor und den Baß, so wie mit Fräulein Wagner in einem Hofconcerte auftreten zu dürfen. Unter den vorgetragenen Musikstücken ragten namentlich hervor: Liszt's Lucia-Phantasie und Variationen aus dem Liebestrank, das große Terzett aus Beethoven's Fidelio, das Duett aus Robert, Arie aus Gluck's Orpheus und Eurydice, die Arie des Sarastro, Volkslieder u. s. w.

— SS Neue Weihnachts-Ausstellungen sind ferner eröffnet im Mäder'schen Local unter den Linden und im Gropius'schen Diorama.

— SS Der Russische Oberst Fürst Trubetzkoi hat nach Berichten aus Venedig daselbst die 17jährige Tochter der Tänzerin Taglioni geheirathet.

Das größte Magazin fertiger Wäsche von W. Passarge, Charlottenstraße 58
(neben Hôtel de Brandebourg), empfiehlt, durch vortheilhafte Leinen- und Shirting-Einkäufe begünstigt, als besonders gut und billig in einer Auswahl von mehr als 1000 Dutzend, in den neuesten Pariser und Londoner Façons, elegant und bequem sitzend und in allen nur existirenden Faltenlagen und tadelfrei genäht:
Oberhemden vom feinsten Englischen Shirting, das halbe Dutzend 4½, 5½, 6, 7, u. 8 Thlr.
Rein leinene Oberhemden (von Bielefelder, Irländischer und Holländischer Leinwand) das halbe Dutzend 9, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 24 bis 30 Thlr.
Rein leinene Damen- und Herren-Hemden, das halbe Dutzend 4, 5, 6, 7, 8 und 9 Thlr.
Negligées in mehr als 100 Façons das Stück von 18 Sgr.
W. Passarge, Charlottenstraße 58., neben Hôtel de Brandebourg.

Leinene Taschentücher um 50 Procent billiger, wie gewöhnlich.
Durch einen äußerst vortheilhaften Partie-Kauf bin ich in den Stand gesetzt,
weiße leinene Damen-Taschentücher, das halbe Dutzend für 20 Sgr., feinere Sorten à 1 Thlr., extra fein für 1¼ Thlr. zu offeriren. Leinene Kindertücher pro ½ Dutzend 10 Sgr.
Desgl. empfehle ich besonders billig große weiße imitirte Taschentücher pro ½ Dtzd. 5 Sgr., feinere Sorte 10 Sgr., extrafein (etwas wirklich vorzüglich zu Nennendes) ½ Dtzd. 15 Sgr.
W. Passarge, Charlottenstraße Nr. 58., neben Hôtel de Brandebourg.

Mein bedeutendes Tricot-Lager offerirt, durch vortheilhafte Einkäufe hierzu in den Stand gesetzt:
Reinwollene Jacken in allen Größen (auf dem bloßen Körper zu tragen) **von 27½ Sgr.** — Namentlich mache auf eine Sorte, von Spanischer Merino-Wolle gearbeitet, aufmerksam, die an Schönheit und Geschmeidigkeit den seidenen gleichzustellen ist.
Seidene Jacken in allen Größen, **das Stück von 1⅓ Thlr.**
Wollene und baumwollene Socken, so wie dergl. Strümpfe, erstere pro ½ Dutzend von 1 Thlr., letztere von 25 Sgr.
Unterhosen in Baumwolle, Wolle und Seide von 15 Sgr. an bis zu den allerfeinsten Qualitäten. — Hierin ist gleichfalls eine kleine Partie von extra feiner Merinowolle vorräthig.
Patent-Tricot-Unterröcke (ohne Naht) von 25 Sgr. an; für Kinder in allen Größen von 15 Sgr. an.
W. Passarge, Charlottenstraße 58, neben Hotel de Brandebourg.

Ostindische seidene Taschentücher betreffend,
sowohl für Privat-Herrschaften als Engros-Käufer beachtenswerth.
Einem geehrten Publicum ist es seit vielen Jahren bekannt, daß ich durch meine directen massenhaften Einkäufe von seidenen Taschentüchern in diesem Artikel Außergewöhnliches zu offeriren im Stande bin; in diesem Jahre ist es mir jedoch geglückt, so vortheilhafte Acquisitionen zu machen, daß ich mit Recht die Versicherung ertheilen kann, es werde eine gleiche Gelegenheit zum billigen Ankauf schöner, werthvoller Weihnachts-Geschenke sich nie wieder darbieten, **denn was Billigkeit, Schönheit der Dessins und Güte** anbelangt, so übertrifft mein diesjähriger Einkauf alle früheren, und empfehle ich
in einer Auswahl von 80,000 Stück 6/4 große seidene Tücher schon von 12½ Sgr. an. Die mittleren und extra Qualitäten sind in gleichem Verhältniß billig, und stellt sich jedes Tuch um 10, 15 bis 25 Sgr. billiger wie gewöhnlich.
Für reine Seide und waschächt garantire ich.
W. Passarge, Charlottenstr. 58, am Gendarmenmarkt, neben Hôtel de Brandebourg.

Zur Nachricht.
Solchen Kranken, welche wegen zu weiter Entfernung oder durch sonstige Umstände verhindert werden, an meiner neuen magnetisch-electrischen Heilmethode theilzunehmen, und dennoch gern Abhülfe ihrer Leiden von mir wünschen, empfehle ich Heilapparate, welche ich selbst bei jedem Kranken mit sicherem Erfolg in Anwendung bringe und womit ich die schwierigsten Heilungen vollendet habe, was auch in diesen Blättern durch vorzügliche Atteste bestätigt wurde. Selbst von vielen der Herren Aerzte zu Berlin und Potsdam ist die Wichtigkeit dieser Apparate anerkannt, und sind dieselben auf das Dringendste ihren Patienten anempfohlen. Dieselben sind bei allen nervösen, rheumatischen und gichtischen Krankheiten, als: Kopf-, Gesichts- und Gelenkschmerzen, Brausen in den Ohren, rheumatischer Harthörigkeit und Taubheit, Lähmungen jeder Art, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, allen Arten Krämpfen, Gesichtsrose und chronischer Augenentzündung, Podagra, scrophulösen Drüsenanschwellungen, veralteten Geschwülsten, Frostbeulen, Affectionen des Halses, Kehlkopfes u. s. w. Verdunkelung der Augenhornhaut, angehendem schwarzen Staar, Milchversetzungen, Hypochondrie, Epilepsie und dem Uebel des Bettharnens (Bettpinkelns), überhaupt jeder Blasenschwäche, ferner Unterleibsbeschwerden, Magenleiden, Verstopfungen und Hämorrhoidal u. s. w., stets anzuwenden und zu dem Preise von 1 Thlr. 15 Sgr. und 2 Thlr. à Stück, vollständig armirt nebst instructiver Anleitung, in meiner magnetisch-electrischen Heilanstalt zu Berlin, Commandantenstraße Nr. 85, am Dönhofsplatz, zu haben.
Kunzemann, medicinischer Magnetiseur.

Congo-Thee
frisch u. sehr kräftig, pr. Pfd. 1 Thlr. 2. Sorte pr. Pfd. 25 Sgr.
Souchong-Thee
extrafein u. frisch, pr. Pfd. 2 Thlr., fein u. schön von Aroma à 1⅓ Thlr., empfing und empfiehlt nebst allen übrigen Sorten
die Ostindische Thee-Niederlage, Köllnischen Fischmarkt Nr. 5.,
in Potsdam: Hohenwegstraße Nr. 1.

Pollack's
echt Königsberger Marzipan- und Gesundheits-Chocoladen-Fabrik, Berlin, Hausvoigteiplatz 12.,
wird auch in diesem Jahre sich bestreben, den bewährten Ruf, der ihr von hohen Herrschaften seit mehr als 30 Jahren geworden, zu rechtfertigen. Der anerkannt beste Königsberger Marzipan in ganzen Sätzen, einzelnen Stücken, verschiedenen Figuren und Früchten, Lübecker Atrappen und das so beliebte Thee-Confect wird täglich frisch vorräthig gehalten. Bestellungen bitte gef. rechtzeitig machen zu wollen, um alle gehörig zur Zufriedenheit vor dem Feste ausführen zu können.
Gleichzeitig empfiehlt sie ihr reichhaltiges Lager aller Arten Gesundheits- und anderer Chocaladen, Chocoladen-Figuren und Pralinés, Conserven, Liqueur- und Dessert-Figuren, so wie eine große Auswahl eingemachter Früchte u. s. w.

Dem geehrten Publicum empfehle ich zum bevorstehenden Feste 100 Dutzend wohlriechende Pariser Seife à 6 Stück in Carton pro Dtz. 15 Sgr.
Kupfer,
Kgl. Bauschule, Laden Nr. 2.

Angekleidete Puppen,
so wie Puppenbälge, Köpfe, Arme, Puppenschuhe und Putzsachen empfiehlt billigst die Posamentierwaaren-Handlung Wilhelmsstr. 40.

REY,
Charlottenstrasse Nr. 33,
Dépositaire général de **véritables Parfumeries** et autres articles de Paris et de Londres.

Betreffend elegante billige Sachen zu Weihnachts-Geschenken.
Reich gestickte Unterröcke in neuestem Genre, das Stück zu 2 Thlr.
Feine Französische Batisttücher, das halbe Dutzend 1½ Thlr.
Ostindisch seidene Taschentücher (Prima-Qualität), das Stück 20 Sgr. (im Pack von 7 Stück 10 pCt. billiger.)
Chinesisch grasleinene Tücher mit Seide gestickt zu 2 Thlr. und feine weiße leinene Tücher, ½ Dtz. 20—22½ Sgr., sind in großer Auswahl so eben angekommen bei
Gebr. Sachse, Charlottenstraße Nr. 56., dem Schauspielhause vis-à-vis.

Familien-Anzeigen.

Verlobungen.

Die Verlobung unserer Tochter Caroline mit dem Herrn Eugen von Etzel beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Neu-Wegersleben, den 10. December 1852.
W. Baron von Kotze und Frau.

Verbindungen.

Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten ganz ergebenst an.
Berlin, den 4. December 1852.
Louis Wolff von Gudenberg,
Hauptmann u. Compagnie-Chef im 5ten Jäger-Bataillon.
Marie Wolff von Gudenberg,
geborene Redemann.

Wir beehren uns, unsere am 8ten December in Berlin geschlossene eheliche Verbindung statt besonderer Meldung hiermit ergebenst anzuzeigen.
Freiherr von Eickstedt-Tantow.
Maria Christine von Eickstedt,
geborene George.

Geburten.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau Klara geb. von Zanthier, von einem gesunden Töchterchen, erlaube ich mir statt sonstiger Meldung gehorsamst anzuzeigen.
Plennin, den 9. Decbr. 1852.
H. von Hertell.

Todesfälle.

Das gestern Abend 7 Uhr nach langen vorhergegangenen Leiden erfolgte sanfte Dahinscheiden ihres geliebten Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Königlichen Oberst und Commandeurs des 1. Ulanen-Regiments Freiherrn von Wilczeck zeigen hierdurch Freunden und Bekannten ergebenst an mit der Bitte um stille Theilnahme
die Hinterbliebenen.
Militsch, den 9. December 1852.

Am 10. d. Mts. früh 5 Uhr verschied an den Folgen des Scharlachfiebers unser geliebtes Töchterchen Sophie, 2¼ Jahr alt. Wir zeigen dies unseren theilnehmenden Freunden, Ihrer Mittrauer versichert, hiermit an.
Berlin, den 11. Dec. 1852.
Dr. Hoffmann,
Königl. Hof- und Domprediger.
Clara Hoffmann,
geb. Gräfin v. Kanitz.

Königliche Schauspiele.

Sonnabend, den 11. December. Im Opernhause. 196ste Schauspielhaus-Abonnements-Vorstellung. Dorf und Stadt. Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Acten, mit freier Benutzung der Auerbach'schen Erzählung: „Die Frau Professorin", von Charl. Birch-Pfeiffer. — Kleine Preise.

Sonntag, den 12. December. Im Opernhause. (183ste Vorstellung.) Die Zauberflöte. Oper in 2 Abtheilungen. Musik von Mozart. (Hr. Carl Formes: Sarastro.) — Hohe Preise.

In Potsdam. Mit Allerhöchster Genehmigung. Zum Benefiz des Theater-Inspectors Krebs: Don Carlos, Infant von Spanien. Trauerspiel in 5 Abtheil., von Schiller. Anf. ½ 6 Uhr.

Montag, den 13. December. Im Opernhause. 197ste Schauspielhaus-Abonnements-Vorstellung. Der Kaufmann von Venedig. Schauspiel in 5 Abtheilungen, von Shakespeare, übersetzt von A. W. Schlegel. — Kleine Preise.

Dienstag, den 14. December. Im Opernhause. (184. Vorstellung.) Die Familien Capuleti und Montecchi. Oper in 4 Abtheilungen, Musik von Bellini. — Mittel-Preise. — Der Billet-Verkauf zu dieser Vorstellung beginnt erst Montag, den 13. d. M.

Friedrich-Wilhelmsstädtisches Theater.

Sonntag, den 12. December. Auf Begehren: Die schöne Gascognerin, komische Oper in 2 Acten von Gerber. Musik von A. Schäffer. (Flora: Frau Küchenmeister-Rudersdorff.) Vorher zum ersten Male: Hans und Hanne, Singspiel in 1 Act, nach dem Französischen von W. Friedrich. Musik von Stiegmann. Anf. 6 Uhr. Preise d. Plätze: Fremdenloge 1⅓ Thlr.

Montag, den 13. December. Zum dritten Male: Wenn Leute Einquartierung haben, Posse mit Gesang in 3 Acten von J. Starke. Musik von Stiegmann. Vorher zum dritten Male: Der Bart, Posse in 3 Acten von Th. Drobisch. Anfang 6½ Uhr. Preise der Plätze: Fremdenloge 1 Thlr. ꝛc.

Dienstag, den 14. December. Zum Besten der armen Schulkinder der Bezirke 74 a, b und c. Frauenkampf, oder: Ein Duell der Liebe, Lustspiel in 3 Acten, nach Scribe von Olfers. Hierauf, auf Begehren: Die Nürnberger Puppe, komische Oper in 1 Act, von de Leuven und de Beaupleau, übersetzt von Herrmann. Musik von A. Adam. Anfang 6½ Uhr. — Preise der Plätze: Fremdenloge 1 Thlr. 10 Sgr. ꝛc.

Billets zu dieser Vorstellung sind im Billet-Bureau des Theaters von 9 bis 3 Uhr, so wie in der Buchhandlung des Hrn. Lassar, Brüderstraße No. 3, von 9 bis 12 und von 2 bis 4 Uhr zu haben.

Königstädtisches Theater.

Charlottenstr. 90.

Sonntag, den 12. Dec. Zum ersten Mal wiederholt: Ein Hagestolz und seine Erben. Lustspiel in 2 Acten, nach Gotter, von J. Ch. Wages. Hierauf: Zum ersten Male: Das Debüt im Gasthofe, Posse mit Gesang in 1 Act, von J. Ch. Wages. Musik componirt und arrangirt von Hauptner. Zum Schluß: Mimisch-plastische Darstellung des Herrn Professor Keller.

Montag, den 13. Decbr. Zum ersten Male: Der verlorne Sohn. Zaubermährchen mit Gesang in 3 Acten, von Krüger, Musik von Stiegmann; in Verbindung mit mimisch-plastischen Bildern vom Professor Keller.

Dienstag, den 14. December. Zum ersten Male wiederholt: Der verlorne Sohn.

Olympischer Circus von E. Renz.
Sonntag, den 12. Decbr. Zum Erstenmale: **Das Fest zu Pecking**, große Ensemble-Production vom gesammten Personale der Gesellschaft; am Schluß desselben: Die fliegenden Pyramiden auf 9 Pferden. **Tours de force fabuleux** par le jeune Baptiste Loisset.
NB. Die freien Entréen sind ohne Ausnahme heute nicht gültig.
Montag, den 13. Decbr. **Emir**, dressirt von E. Renz. Le Pas de trois. Voltige académique, par tous les écuyers.
E. Renz, Director.

Kroll's Etablissement.
Weihnachts-Ausstellung.
Sonntag, den 12. Dec. **Im Königssaal: Der Postillon von Lonjumeau,** komische Oper in 3 Abtheilungen. Musik von Adam. Anfang 6 Uhr. (Madelaine, Frau Emilie Seyler; Chapelou, Hr. Seyler, vom Stadt-Theater zu Riga.) **Im Rittersaal:** Vorstellung der Herren Siegmund und Rohde, aus der Urwelt, optische Bilder, Linien- und Farbenspiele. Anfang 5 Uhr. **Im Foyer des Rittersaals:** Panorama des Herrn A. Bührlen. **Im Foyer des Römischen Saals:** Große Weihnachts-Lotterie. **Im Tunnel:** Mechanisches Figuren-Theater. Außerdem: **Großes Concert** unt. Leit. des Hrn. Musik-Dir. **Engel.** Anfang 4 Uhr. Entrée zu den Sälen 10 Sgr., zu den Logen und der Tribüne 15 Sgr. **Table d'hôte à Couvert 20 Sgr. incl. Entrée.** Anfang 2 Uhr. Bei Couverts von 1 Thlr an wird **kein Entrée** entrichtet.
Der von dem Brandenburger Thore nach dem Etablissement führende sauber gehaltene Fußweg wird täglich durch Gas beleuchtet.

Kroll's Etablissement.
Montag, den 13. Decbr. Zum Benefice des Capellmeisters der Italienischen Opern-Gesellschaft, Hrn. Orsini. Don Pasquale, kom. Oper in 3 Act. v. Donizetti. Im 2. Act Einlage aus: Luisa Miller v. Verdi, gesungen von Sig. Galvani. Anf. 7 Uhr, des Concerts 6 Uhr. Entrée zu den Sälen 10 Sgr., zu den Logen und der Tribüne 15 Sgr. Nach Bestimmung des Hrn. Orsini sind Passe-par-touts nicht gültig.

Kroll's Etablissement.
Die mir zustehende **Benefiz-Vorstellung** wird, nachdem Fräulein Auguste Kroll mir ihre Bühne dazu bereitwilligst überlassen hat, am
Montag, den 13. December, mit
Don Pasquale,
komische Oper in 3 Acten von Donizetti,
stattfinden, was ich nicht verfehle zur Kenntniß eines Hochgeehrten Publicums mit dem ergebensten Bemerken zu bringen, daß damit die Italienischen Opern-Vorstellungen in dieser Saison schließen, zu welcher die üblichen Entréesätze des Etablissements von 10 Sgr. zu den Sälen und 15 Sgr. für die Logen beibehalten werden.
Orsini,
Capellmeister der Italienischen Opern-Gesellschaft.

Heute Sonntag Anfang 4, 5½, 7 und 8½ Uhr. Morgen Montag von 5 Uhr an. Entrée 5 Sgr., Loge 10 Sgr. Kinder die Hälfte.

Gesellschaftshaus.
Sonntag: Fortsetzung der Weihnachts-Ausstellung.
Zwei Vorstell. im gr. Salon, Vorführung der romantisch-malerischen Wanderungen durch **Tyrol, die Schweiz u. Italien u. grosses Concert** der ganzen Capelle.
Im kleinen Salon: Humoristisches Theater, und im Tunnel: **Vorstell. à la Bosco.** Anf. der 1. Vorstellung von 4—7 Uhr, der 2. Vorstellung von 7—9 Uhr. **Montag und folgende Tage Anfang 6 Uhr, Entrée 5 Sgr. Logen und numerirte Plätze 10 Sgr.** Kinder die Hälfte.
F. Schmidt.

Montag, den 13. December, Nachmittags 5 Uhr.
Geistliche
Musik-Aufführung
zum Besten verschämter Armen
in der geheizten und erleuchteten
St. Matthäus-Kirche
unter Leitung des Königl. Musik-Directors Herrn
Dr. Theodor Hahn
und gefälliger Mitwirkung des Bassisten Herrn Carl Formes aus London, der Frau Prediger Skubich, der Fräuleins Müller und Günther, so wie des Organisten Herrn Rudolphi.

Programm. Erster Theil. 1) Choral: Ein' feste Burg ꝛc., nach der Original-Melodie von Luther, bearbeitet durch Zelter. Das hierin enthaltene Baß-Solo vorgetragen von Hrn. Carl Formes. 2) Hymne: Mächtiger Gott ꝛc., componirt und gesungen von Frau Skubich. 3) Ave verum von Mozart. 4) Duett aus dem fünfundneunzigsten Psalm von Mendelssohn, gesungen von Frau Skubich und Fräul. Günther. 5) Motette: Du bist's, dem Ruhm und Ehre ꝛc., von J. Haydn. 6) Arie aus „Elias" von Mendelssohn, gesungen von Fräul. Müller. 7) Der hundertste Psalm von Mendelssohn. — Choral: O daß ich tausend Zungen ꝛc., figurirt für die Orgel, bearbeitet und vorgetragen von Hrn. Rudolphi. — Zweiter Theil: 8) Choral: Wachet auf, ruft uns die Stimme ꝛc. 9) Arie aus: „Paulus" von Mendelssohn, gesungen von Hrn. Carl Formes. 10) Psalm: Wie der Hirsch schreit ꝛc., von Palestrina. 11) Arie von Hasse: Zähle mich zu Deinen Frommen, gesungen von Frau Skubich. 12) Tenebrae von M. Haydn. 13) Arie aus dem: „Messias" von Händel: „Das Volk so im Dunkeln wandelt ꝛc.", gesungen von Hrn. Carl Formes. 14) Das Vaterunser, von Rink.

Billets à 10 Sgr. sind in der Königl. Hofmusikhandlung des Herrn G. Bock, Jägerstr. Nr. 42, so wie Leipziger Platz Nr. 19 zu haben. An den Kirchenthüren findet kein Billet-Verkauf statt.

Montag 13. December Abends 6½ Uhr.
Im Concertsaal des Königl. Schauspielhauses
Concert des Stern'schen Gesang-Vereins mit Orchesterbegleitung,
unter gefälliger Mitwirkung der Königl. Sächs. Hofopernsängerin Fräulein Agnes Büry, der Frau Leo, des Königl. Hofpianisten Herrn Dr. Th. Kullack, des Herrn Concertmeister Joachim aus Weimar, des Herrn Rhetor Schramm und des Königlichen Kammermusiker Herrn Grimm.

1) Concert (D moll) für das Pianoforte von J. S. Bach, vorgetragen von Herrn Dr. Th. Kullack.
2) Concertarie von Weber, gesungen von Fräul. Büry.
3) Concert für die Violine von Beethoven, gespielt von Herrn C. M. Joachim.
4) Mendelssohn's Musik zur Athalia von Racine. Soli gesungen von den Damen Büry und Leo. Zwischenreden von Ed. Devrient, gesprochen von Herrn Rhetor Schramm. Das Harfensolo gespielt von Herrn Grimm.

Billets zu numerirten Sitzplätzen à 1 Thlr., so wie Textbücher à 2½ Sgr. sind bei Herrn Inspector Harcke im Schauspielhause (Eingang in der Taubenstrasse), von Morgens 10 Uhr an, zu haben.

Fortsetzung der humoristischen **Weihnachts-Ausstellung** in Kellner's Hotel, Taubenstraße Nr. 16. Anfang 4 Uhr. Entrée 5 Sgr. Kinder die Hälfte.

Inhalts-Anzeiger.

Amtliche Nachrichten.
Wäre es möglich.
Deutschland. Preußen. Berlin: Vermischtes. — Brandenburg: Geschenke. — Magdeburg: Fallissement. — Köln: Der Prinz von Preußen.
München: Diplomatie. Zur Bildung des Bairisches Nationalgefühls. — Mannheim: Aufregung. — Wiesbaden: Eisenbahn. — Frankfurt a. M.: Locales. — Weimar: Hohe Fremde. — Hannover: Zur Steinackerschen Angelegenheit. — Braunschweig: Schaper †. — Oldenburg: Eisenbahn. — Schwerin: Vom Landtage. Hofnachrichten. Handwerksgesellen. Falsches Geld. — Hamburg: Städtische Notizen.
Oesterreichischer Kaiserstaat. Wien: Vermischtes. — Brescia: Zur Presse.
Ausland. Frankreich. Paris: Die Spanische Verfassung und Frankreich. Officielle Erklärung Englands. Abfertigung der Allgem. Zeitung. Notizen. Die Kaiserzeit-Moden kommen wieder auf. Gesellschaft. Vom Börsenspiel. Der Kaiser. Der eventuelle Thronerbe. Fräulein Louise Leroy de St. Arnaud. Text der Senatsconsulte. Die Circular-Note. — Straßburg: Der Kaiser an den Maire.
Großbritannien. London: Stellung der Parteien im Parlament zu Disraeli. Coalitions-Versuche. Nationales Einheitsgefühl. Wie man in England auf Preußen blickt. Hofnachrichten. Parlament. Vermischtes.
Italien. Turin: Cavour und die Stellung der Parteien.
Spanien. Madrid: Actenstück über die Auflösung der Cortes. Aussichten.
Dänemark. Kopenhagen: Der Volksthing. Vermischtes.

Börse von Berlin, den 11. December.

Die Börse war durchgehends fest und in guter Stimmung, doch zeigte sich erst zum Schlusse ein lebhafteres Geschäft bei zum Theil höheren Coursen.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.			Zf.	
Frelw. Anleihe	4½	101½ bez.	Schles. Pfdbr.	3½	
St. do. 50 u. 52	4½	103 bez.	v. B. v. St. gar.	3½	
St. Schuldsch.	3½	93⅞ bez.	Rentenbriefe:		
Seeh. Präm. f.	—	148 B.	Kur- u. Neum.	4	101⅛ G.
K. u. N. Schld.	3½		Pommersche	4	101½ B.
Brl. St.-Obl.	5	103⅛ bez.	Posensche	4	101 B.
do. do.	3½	92½ bez.	Preußische	4	101⅛ G.
K. u. Nm. Pfdb	3½	100⅛ bez.	Rh. u. Westph.	4	100⅞ B.
Ostpreuß. do.	3½	96 G.	Sächsische	4	101⅛ B.
Pomm. Pfdbr.	3½	100 bez.	Schlesische	4	101⅛ B.
Groß. Pos. do.	4		P. B. Anth. sch.	—	109 B., 108⅞ G.
do. do.	3½	97⅞ bez.	C. B. Bk.-Act.	—	
Westp. Pfdbr.	3½	97⅞ bez.	F. Gldm. à 5 t.	—	110⅞ bez.

Eisenbahn-Actien.

Aach.-Düsseld.	4	91 B.	Liv.-Florenz.	4	8⅝ bez.
Aach.-Mastr.	4	62½ bez.	Mgdb.-Hlbrst.	4	175⅞ bez.
Berg.-Märk.	4	50 a ½ bez.	Mgdb.-Wittb.	4	55 B.
do. Prior.	5	103⅞ B.	do. Prior.	5	103½ bez.
do. 2. Ser.	5	102⅛ B.	Mecklenburg.	4	37½ . 37 a ⅜ b. u B
Brl. Anh. A. B.	4	136⅞ a ⅞ bez	N.-Schl. Mrk.	4	100⅞ bez. u. B.
do. Prior.	4	100⅛ bez.	do. Prior.	4	100⅞ G.
Berl.-Hamb.	4	109 G. ½ B.	do. do.	4½	101⅞ G.
do. Prior.	4½	10⅞ G.	do. 3. Ser.	4½	101⅞ G.
do. 2. Em.	4½	102⅛ G.	do. 4. Ser.	5	103 B.
Brl. P. Mgdb.	4	83½ B. ¼ G.	do. do. Zwgb.		46½ a ½ bez.
do. Prior.	4	100 bez.	Oberschl. L. A.	3½	184½ a ⅞ bez.
do. do.	4½	101⅞ G.	do. L. B.	3½	155⅞ bez. u. B.
do. L. D.	4½	101⅞ G.	Prz. W. St. B	4	38 B.
Berl.-Stettin	4	143⅛ bez. G.	do. Prior.	5	
do. Prior.	4½	103½ B.	do. 2. Ser.	5	
Bresl.-Freib.	4	13, 112⅞, 13 b	Rheinische	4	87⅞ a 87 bz. u. G.
Köth.-Bernb.	2½	60½ G.	do. St.-Prior.	4	94 G.
Cöln-Minden	3½	117 a ⅛ bez. G.	do. Prior.	4	98⅞ bez.
do. Prior.	4½	103 bez. G.	do. v. St. gar.	3½	90⅞ G.
do. do.	5	104½ bez.	Ruhr. C. K. G.	3½	91 bez.
Crac.-Ob. schl.	4	90 B.	do. Prior.	4½	
Düssld. Elbrf.	4	95 B. 94½ G.	Starg.-Posen	3½	92 bez.
do. Prior.	4	98½ G.	Thüringer	4	91½ bez. u. B.
do. do.	5	103 bez.	do. Prior.	4½	102⅞ bez.
F. W. Nordb.	4	45⅞, ⅞ bez.	Wilhelmsbhn.	4	162½ a 163 bez.
do. Prior.	5	102⅞ B.	do. Prior.	5	
Kiel-Altona	4	108½ B.	Zarskoje-Sel.	—	

Ausländische Fonds.

Rss. Engl. Anl.	5	118½ bez. u. B.	P. Bk.-C. L. B.	—	22⅞ G.
do. do. do.	4½	103½ bez.	Sard.-E. Anl.	5	97½ G.
do. bei Stiegl.	4	96⅞ B.	Span. inländ.	3	43 B.
d. p. Schatzobl.	4	91½ bez.	do. neue dif.	1	23 B.
Poln. Pfandb.	4	98 G.	Kurh. P. 40 t.	—	33½ bez.
do. Bk.-C. L. A.	5	98 bez.	N. Bad. A. 35 fl	—	22 B.
P. P. O. 500 fl.	4	92½ G.	Dess. B. A. L. A	4	161 G.
do. a 300 fl.	—	158 G.	do. do. L. B.	4	136 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	250	Fl.	kurz.	143⅛ B.
do.	250	Fl.	2 Mt.	142½ B.
Hamburg	300	Mk.	kurz.	152⅞ bez.
do.	300	Mk.	2 Mt.	151⅞ bez.
London	1	Lst.	3 Mt.	6. 20⅞ bez.
Paris	300	Fr.	2 Mt.	80 1/12 G.
Wien in 20 Fl.	150	Fl.	2 Mt.	87⅞ bez.
Augsburg	150	Fl.	2 Mt.	102 bez.
Breslau	100	Thlr.	2 Mt.	99⅛ G.
Leipzig in Cour. in 14-Thl.-F.	100	Thlr.	8 Tg.	99⅞ G.
do.	100	Fl.	2 Mt.	99¼ G.
Frankfurt a. M. südd. W.	100	Fl.	2 Mt.	56. 22 G.
Petersburg	100	SR.	3 W.	108⅞ G.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 10. December. Silber-Anlehen 110⅞. 5% Metall. 95⅛. Neue Anleihe 94⅞. 4½% Metall. 84⅞. Bank-Actien 1359. Nordbahn 239⅛. 1839r Loose 138⅞. 1834r Loose —. Lombardische Anleihe —. Gloggnitzer 157½. London 11,20. Augsburg 115½. Hamburg 171. Amsterdam 160½. Paris 135. Gold 19⅛. Silber 14⅞.

Frankfurt a. M., 10. December. Nordbahn 48⅞. Metall. 4½% 72⅞. do. 5% 81⅞. Bank-Actien 1390. 1839r Loose 118½. 1834r Loose 139. 3% Spanier —. do. 1% 23⅛⅛. Badische Loose 38. Kurhessische Loose 33⅞. Wien 103⅛. Lombardische Anleihe 91½. London —. Paris 93⅞. Amsterdam —. Livorno-Florenz 84⅛.

Hamburg, 10. December. Berlin-Hamburg 106⅞. Magdeburg-Wittenberge 53⅛. Cöln-Minden —. Cosel-Oderberger —. Rheinische —. Kieler 105. Mecklenburger 36. Nordbahn —. Spanische 3% 41. do. 1% 22⅞. Sardinier 91. Sämmtlich G. Börse geschäftslos und matt. London lang 13 Mk 1½ ß. notirt, 13 Mk 1⅞ ß. bez. London kurz 13 Mk 2½ ß. notirt, 2⅞ ß. bez. Amsterdam 36.60. Wien 175. — Getreidemarkt: Weizen begehrt, pomm. 119, holstein. 116 zu lassen. Roggen unbeachtet. Oel pr. Mai 21⅞, pr. Oct. 22½. Zink 2000 Ctr. pr. Frühj. 11 5/8, 500 Ctr. schwimmend 11½.

Paris, 10. December. 3% Rente 82,40. 4½% 106,80. 3% Span. 44⅞. 1% Span. 24½.

London, 10. December. Consols 101½. Spanier 3% 51½. 1% Span. 24½. Sardinier —. Oesterr. Anl. —. Türk. Anleihe — %. Hamburg 3 Mt. 13 Mk 4½ ß. Wien 11 Fl. 33 Kr. a 11 Fl. 43 Kr. Getreidemarkt: Weizen 2 ß. höher, und Mehl 1 ß. höher.

(Telegraphisches Correspondenz-Bureau.)

Auswärtige Börsen.

Breslau, 10. December. Poln. Papiergeld 98⅞ B. — Oester. Banknoten 88⅞ B. Breslau-Schweidnitz-Freiburg 111⅞ B. Oberschlesische Lit. A. 185½ B. do. Lit. B. 155½ G. Krakau-Oberschlesische 90½ B. Niederschlesisch-Märkische 100 1/12 B. Cosel-Oderberg 160⅞ G. Neisse-Brieger 74 B. Cöln-Minden 116⅞ B. Sächsisch-Schlesische —. Friedr.-Wilhelm-Nordbahn 45½ B. Mecklenburger 37⅛ B. Rheinische 86⅞ G. Hamburger 109½ B.

Leipzig, 10. December. Leipzig-Dresden 185½ B. 185¼ G. Sächsisch-Baierische 91⅞ B., 91⅛ G. Sächsisch-Schlesische 102 B., 101⅞ G. Löbau-Zittau 26½ B. Magdeburg-Leipziger 287 G. Berlin-Anhalter 136⅞ B., 136½ G. Berlin-Stettiner 143½ G. Friedr.-Wilh.-Nordbahn —. Thüringer 92 B., 91½ G. Cöln-Mindener 116½ G. Altona-Kieler 108 B. — Anhalt-Dessauer Landes-Bank-Actien Lit. A. 162 G. do. Lit. B. 137 G. Preuß. Bank-Antheile —. Oesterr. Banknoten 88⅞ B., 88⅞ G.

Paris, 8. December. Das starke Weichen der Course veranlaßte viele Verkaufordres aus den Provinzen und diese — nebst verschiedenen ganz unmotivirten Gerüchten — wieder einen neuen Rückgang. 3% Rente p. C. 81,15, und p. ult. 81,00. 4½% Rente p. C. 104,80, p. ult. 105,20. Bank-Actien 2909. Span. 3% 44⅞. Span. 1% 24½. Nordbahn 862½. Soc. mobil. 1140.

London, 8. December. Die Discussionen und die verschiedenen mißbilligenden Aeußerungen über das Budget, so wie das anhaltend schlechte Wetter wirkten ungünstig auf die Course. Consols Anfangs ⅛ % niedriger, p. C. 101¼ a ⅞, pr. Januar 101⅞ a ½, wurden aber durch Käufe des Regierungsagenten gehalten. Fremde Fonds besser. Oester. Anleihe —. Türk. Anleihe 2. Mexican. 24⅞. Russen —. do. 4½% —. Sardinische Anleihe —. Span. 3% 51½. do. neue 24⅞. Portug. 38⅞. Schwed. Anleihe —. Integrale 66⅞. Eisenbahn-Actien engl. matter, französ. höher.

Amsterdam, den 9. December. Integrale 64⅞. Arnheim-Utrecht —. Amsterdam-Rotterdam —. Span. 1% 24 1/16. do. 3% 44⅛. Portug. 37⅞. Russen 108½. Stieglitz —. Metall. 5% 78½. Mexican. 24 1/16. London 11,75 G. Hamburg 35 3/16 G.

Die meisten Fonds waren bei sehr geringem Geschäft etwas matter.

Marktpreise von Getreide.

Berlin, den 9. December 1852.

Zu Lande: Weizen 2 Rt. 23 Sgr. 9 Pf., auch 2 Rt. 2 Sgr. 6 Pf.; Roggen einzelner Preis 2 Rt. 7 Sgr. 6 Pf., auch 2 Rt. 6 Sgr. 3 Pf. und 2 Rt. 2 Sgr. 6 Pf.; große Gerste 1 Rt. 17 Sgr. 6 Pf., auch 1 Rt. 16 Sgr. 11 Pf.; kleine Gerste 1 Rt. 18 Sgr. 9 Pf., auch 1 Rt. 15 Sgr. — Pf.; Hafer 1 Rt. 7 Sgr. — Pf., auch 1 Rt. 4 Sgr. 5 Pf.; Erbsen 2 Rt. 5 Sgr. — Pf., auch — Rt. — Sgr. — Pf.; Linsen — Rt. — Sgr. — Pf., auch — Rt. — Sgr. — Pf.

Zu Wasser: Weizen 2 Rt. 27 Sgr. 6 Pf., auch 2 Rt. 25 Sgr., und 2 Rt. 20 Sgr. — Pf.; Roggen einzelner Preis 2 Rt. 7 Sgr. 6 Pf., auch 2 Rt. 5 Sgr. 8 Pf., und 2 Rt. 3 Sgr. 9 Pf.; große Gerste 1 Rt. 21 Sgr. 3 Pf., auch 1 Rt. 18 Sgr. 9 Pf.; kleine Gerste — Rt. — Sgr. — Pf.; Hafer 1 Rt. 6 Sgr. 3 Pf., auch 1 Rt. 2 Sgr. 6 Pf.; Erbsen 2 Rt. 8 Sgr. 9 Pf., auch — Rt. — Sgr. — Pf.

Den 8. December.

Das Schock Stroh 7 Rt. 15 Sgr., auch 7 Rt. — Sgr. — Der Ctr. Heu 19 Sgr., geringere Sorte 16 Sgr.

Kartoffel-Preise.

Der Scheffel Kartoffeln auch 22½ Sgr. und 21¼ Sgr., metzenweise 1⅞ Sgr., auch 1 Sgr. 3 Pf.

Branntwein-Preise.

Die Preise von Kartoffel-Spiritus, frei ins Haus geliefert waren am 3. December 23⅞ Rt., am 4. December 23⅞ a 23½ Rt., am 6. December 23⅛ a 23 Rt., am 7. December 23 a 22⅞ Rt., am 8. December 22⅞ a 22½ Rt., am 9. December 22½ a 22 Rt. pr. 10,800 % nach Tralles.

Berlin, 9. December 1852.
Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Markt-Berichte.

Berliner Getreidebericht vom 11. December. Weizen loco n. Qual. 64 — 70 Rt. Roggen loco n. Qual. 48 — 51 Rt. 82 Pfd. pr. December 47½ a 48 Rt. bz. 82 Pfd. pr. Frühjahr 49 Rt. bez. u. G. 49½ Rt. B. Erbsen, Kochwaare, 52 — 55 Rt. Erbsen, Futterwaare, 49 — 51 Rt. Hafer loco n. Qual. 26 — 29 Rt. Gerste, große, loco n. Qual. 38 — 40 Rt. Rüb-Oel pr. December-Januar 10 1/12 Rt. bz. u. B. 10 Rt. G. pr. Januar-Februar 10⅛ Rt. bz. u. B. 10 1/12 Rt. G. pr. Februar-März 10½ Rt. B. 10⅛ Rt. Geld. pr. März-April 10½ Rt. B. 10⅛ Rt. Geld. pr. April-Mai 10½ Rt. bezahlt 10¼ Rt. Geld. Lein-Oel loco 11½ Rt. B. 11 Rt. G. Rapps 71 Rt. B. 69 Rt. G. Rübsen 71 Rt. B. 69 Rt. G. Sommersaat 60 Rt. B. 58 Rt. Geld. Spiritus loco ohne Faß 22 Rt. bez., mit Faß — Rt. B. pr. December 21⅞ Rt. bz. u. B. 21½ Rt. G. pr. April-Mai 22½ Rt. bz. u. G. 22⅞ Rt. B.

Roggen Anfangs flau, später fester und etwas höher bezahlt. — Auch Spiritus angenehmer und besonders pr. Frühjahr zu besseren Preisen gehandelt.

Rüb-Oel gut behauptet.

Stettin, 10. December. Weizen stille. loco 85 Wispel effect. 90 Pfd. pomm. 67½ Rt. bez., pr. Frühjahr 89 — 90 Pfd. a 69 Rt. regulirt, 70 Rt. fest gehalten, 22 Wispel märk. loco 89 Pfd. 67½ Rt. bez., 40 Wispel 88½—89 Pfd. mit Maaßersaa aus dem Wasser 66 Rt. bez.

Roggen loco —, pr. December 82 Pfd. 48½ Rt. bez., B. u. G., pr. December — Januar 48 Rt. bez. u. G., pr. Januar — Februar 48½ Rt. bez. u. G., pr. Frühjahr 50 Rt. bez. u. B.

Gerste bleibt unverändert im Werth, große pomm. loco 75 Pfd. 38½ Rt. bez., pr. Frühjahr 40 Rt. zu machen.

Hafer 52 — 53 Pfd. loco 30 Rt. bez., 54 Pfd. 31 Rt. B. pr. Frühjahr 53 Pfd. 30½ Rt. G.

Erbsen ohne Handel, große Koch- 53 a 52 Rt., kleine 49 a 50 Rt., Futter- 47 a 48 Rt. gef.

Heutiger Landmarkt: Weizen 62 a 67, Roggen 46 a 51, Gerste 35 a 37, Hafer 26 a 29, Erbsen 49 a 51 Rt.

Rüböl unverändert, loco 9 1/12 Rt. G., pr. December 9⅞ Rt. B., pr. December—Januar 9⅞ Rt. G., pr. Januar—Februar —, pr. Februar — März —, pr. März—April 10⅛ Rt. B., pr. April—Mai 10½ Rt. B., pr. Mai—Juni 10 5/12 Rt. B., pr. Juni—Juli 10⅞ Rt. B., pr. September—October —.

Leinöl loco mit Faß 11 1/12 Rt. bez.

Spiritus flau, am Landmarkt ohne Faß 17¼ a 17⅛ % bez., loco ohne Faß 17 a 17⅞ % bez., mit Faß —, pr. December 17⅛ a 17⅛ % bez, pr. December—Januar 17⅛ % B., pr. Januar—Februar —, pr. Frühjahr 17 % B.

Zink pr. Frühjahr 5 Rt. 13 Sgr. bez.

Breslau, 10. December. Stimmung für Getreide und Spiritus matter, beides bei bedeutenden Offerten billiger.

Heute bezahlte man Weizen weißer 67 — 76 Sgr., gelber 66 — 74 Sgr., Roggen 54 — 62 Sgr., Gerste 42 — 46 Sgr., Hafer 29 — 31½ Sgr., Erbsen —.

Kleesaamen etwas fester, Offerten mäßig und nur zu hoch gehalten, weisen Käufer zurück, rother 12 — 13½ Rt., weißer 10—15½ Rt. bez.

Spiritus entschieden matter, und 8⅞ Rt. beträchtlich angetragen, 8⅞ Rt. kaum G., pr. December 8⅞ Rt., und pr. März und pr. März—April 9 Rt. zu haben.

Magdeburg, 10. December. Weizen 55 a 60 Rt. Roggen — a — Rt. Gerste — a — Rt. Hafer 23 a 25 Rt. Spiritus loco 31 Rt. pr. 14,400 % Tr.

Pesth, 6. December. Spiritus etwas mehr begehrt und festere Preise, effect. 31 Kr.

London, 8. December. Zufuhren gering, für Weizen vermehrte Kauflust auf Speculation und hübsches Geschäft zu 1 ß höher. Sommerkorn unverändert.

Barometer- und Thermometerstand bei Petitpierre.

		Barometer.	Thermometer.
Am 10. Dec.	Abds. 9 U.	28 Zoll 1 1/10 Linien	+ 5½ Gr.
Am 11. Dec.	Morg. 7 U.	28 Zoll 2 2/10 Linien	+ 5 Gr.
	Mittags ½ 2 U.	28 Zoll 2 3/10 Linien	+ 7½ Gr.

Verantwortlicher Redacteur: Wagener.
Druck und Verlag von C. G. Brandis in Berlin, Deßauerstr. 5.

Hierzu eine Beilage.

Kirchlicher Anzeiger.

Am 3. Advent-Sonntage, den 12. December, predigen in ...mtlichen Kirchen der deutschen Gemeinden. Innerhalb der ...dt: Parochialkirche: Vormitt. Kaiser. Nachm. Arndt. — St. Nicolaikirche: Vormitt. Eyssenhardt 8 Uhr. (...ichte und Abendmahl.) Vorm. Eyssenhardt 9 Uhr. Nachm. ...weder 2 Uhr. — Klosterkirche: Vormitt. Dr. Jonas ... Uhr. — Marienkirche: Vorm. Müllensiefen 9 Uhr. ...mitt. Lisco 2 Uhr. — Heilige-Geistkirche: Vorm. ...d. Kerkow 12 Uhr. — Garnisonkirche: Vorm. Di...nspred. Licent. Strauß 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte ... Abendmahl.) (Evangelisch-lutherische Gemeinde.) Vorm. ...s 12 Uhr. Abends Lasius $6\frac{1}{2}$ Uhr. — Waisenhaus...che: Vormitt. Weitling. Nachm. Cand. Morgenroth, Prüf.-...digt. — St. Georgenkirche: Vorm. Dahms. Nachm. ...s. — Sophienkirche: Früh 7 Uhr Beichte und Abend...hl. Vormitt. Sup. Schultz. Nachmitt. Ideler. — St. ...hilippus Apostelkirche: Vorm. Dreist 9 Uhr. Abends ... Uhr Dreist. — Domkirche: Vorm. Cand. Francke 7 Uhr. ...rm. Hofpred. Dr. Hoffmann 9 Uhr. Vorm. Hülfspred. Weber ... Uhr Nachm. Hülfspred. Pachali 2 Uhr. — St. Gertraudt...che: Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Vormitt. Dr. ...o 9 Uhr. Nachmitt. Cand. Albrecht 4 Uhr, Prüf.-Predigt. — Louisenstadtkirche: Vorm. Noël 9 Uhr. (Früh $8\frac{1}{2}$ Uhr ...chte.) Nachm. Superint. Hetzel 2 Uhr. — Friedrichs...erderkirche: Früh $7\frac{1}{2}$ Uhr Communion. Vorm Alt 9 Uhr. ...chmitt. Orth 2 Uhr. — Hofgerichtskirche: Vorm. ...lmann 11 Uhr. — Dorotheenkirche: Früh $7\frac{1}{2}$ Uhr ...mmunion, Vater. Vormitt. Brunnemann. Nachmitt. Cand. ...nig, Prüf.-Predigt. — Jerusalemskirche: Vorm. Deibel ... Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.) Vormit...gs Bräunig 9 Uhr. Nachmitt. Müller 2 Uhr. — Neue ...che: Vormitt. Sydow 10 Uhr. (Nach der Predigt Abend...hl. Sonnabend Nachmitt. 2 Uhr Beichte.) Nachmitt. Cand. ...ner 2 Uhr. — Dreifaltigkeitskirche: Vorm. Cand. ...rensen 8 Uhr. Vormitt. Super. Kober 10 Uhr. Nachmitt. ...nd. Eccius 2 Uhr, Prüf.-Predigt. — Böhmischekirche: ...rmitt. Knak 7 Uhr. (Beichte und Abendmahl) Vormitt. ...ppe 10 Uhr. Nachm. Knak 2 Uhr. Abends 6 Uhr Knak, ...auen-Kranken-Verein. — Charitékirche: Vormitt. von ...ppelskirch 10 Uhr. — St. Jacobikirche: Vorm. Consist.-...ath Bachmann 9 Uhr. (Früh $8\frac{1}{2}$ Uhr Beichte.) Nachmitt. ...nd. Uhlemann 2 Uhr. — Diakonissen-Bethaniakirche: ...rm. Schultz 10 Uhr. Nachm. Beyer 3 Uhr. — Fr...ilh.-Hospitalkirche: Vormitt. Berner 10 Uhr. — In ... Vorstädten: Invalidenhauskirche: Vorm. Seidig 9 ...r. Nachm. Hülfspred. Hanstein 2 Uhr. — St. Elisabeth...rche: Vormitt. Kuntze 9 Uhr. Nachm. Kuntze 3 Uhr. — St. ...ohanniskirche: Vormitt. Hülfspred. Hanstein 9 Uhr. — ...azarethkirche: Vorm. Blume. Nachm. Blume. — St. ...aulskirche: Vorm. Bellermann 10 Uhr. — St. Mat...häikirche: Vorm. Consist.-Rath Büchsel 9 Uhr. Nachmitt. ...onsist.-Rath Büchsel 3 Uhr.

Französische Kirchen. Klosterkirche: Vormitt. Consist.-...ath Fournier 9 Uhr in deutscher Sprache. — Friedrichs...dtkirche: Vorm. Dr. Henry 9 Uhr in deutscher Sprache. ...chmitt. Lionnet 2 Uhr in französischer Sprache. — Loui...enstadtkirche: Vormitt. Cand. Coulon 9 Uhr in deutscher ...prache. — Hospitalkirche: Vorm. Cand. Matthieu 9 Uhr ... deutscher Sprache.

Inserate.

Das am Geburtstage Ihrer Majestät der Königin in der ...iesigen Garnisonkirche zum Besten unserer 16 Bewahr-An...stalten ausgeführte Oratorium „der Messias“ von Händel hat ...it Einschluß der Geschenke Sr. Majestät des Königs von 100 ...nd Ihrer Majestät der Königin von 50 Thlr. Gold einen ...ein-Ertrag von 938 Thlr. 6 Sgr. 1 Pf. ergeben, wodurch ...nsere Anstalten dem drohenden Untergange entrissen sind. Wir ...fühlen uns gedrungen, Allen, die durch ihr Talent oder ihre ...Gaben das Gelingen des Werkes gütigst gefördert haben, hier...durch unsern tiefgefühlten Dank auszusprechen.

Zugleich benutzen wir auch diese Gelegenheit, Fräulein Auguste Kroll, welche uns am 19. November einen Theil ...ihrer Concert-Einnahme im Betrage von 47 Thlr. 5 Sgr. gütigst überließ, hierdurch für diese freundliche Zuwendung un...sern herzlichsten Dank auszusprechen.

Berlin, den 9. December 1852.

Der Vorstand des Vereins zur Beförderung der Klein-kinder-Bewahr-Anstalten Nr. 2. 3. 5. 6. 12. 14. 16. 17. 19. 21. 22. 23. 24. 25. 27 u. 28.

Ein Candidat der Theologie — nicht musikalisch — sucht zu Neujahr eine Stelle als Hauslehrer oder Erzieher. Nähere Auskunft wird auf frank. Anfragen gütigst ertheilen der Herr Pastor Rungius in Potzlow bei Prenzlow.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Bestimmung des Königlichen Finanz-Ministerii soll das mit der Stadt Wissek grenzende, $1\frac{1}{2}$ Meile vom Bahnhof Bialosliwe entfernt liegende Königliche Domainen-Vorwerk Wissek auf achtzehn Jahre, d. h. für die Zeit vom 1. Juli 1853 bis Johannis 1871, meistbietend verpachtet werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf Mittwoch, den 26sten Januar 1853, in unserem großen Sitzungssaale hierselbst vor dem Herrn Regierungsrath Hoffmann anberaumt.

Das Domainen-Vorwerk enthält 2472 Morgen 168 Quadrat-Ruthen, und zwar

an Hof und Baustellen	7	Morgen	74	Qu.-Ruthen,
„ Gärten	30	„	102	„
„ Weidekoppeln	19	„	12	„
„ Acker	1739	„	167	„
„ Wiesen	285	„	113	„
„ Hutungen	346	„	35	„
„ Teichen und Gräben	16	„	33	„
„ Unland und Wegen	46	„	105	„
„ Begräbnißplätzen	1	„	60	„
zusammen	2472	„	168	„

Das geringste Pachtgeld ist auf jährlich 1680 Thlr. einschließlich $\frac{1}{3}$ in Gold oder in Silbergeld auf 1754 Thlr. 20 Sgr. festgestellt.

Die allgemeinen und besonderen Verpachtungs-Bedingungen nebst den Regeln der Licitation können in der Domainen-Registratur der unterzeichneten Königlichen Regierung eingesehen, auch auf Verlangen gegen vorschußweise Einzahlung der Copialien abschriftlich verabfolgt werden. Eben so wird die Einsicht der Karte, so wie des Vermessungs- und Bonitirungs-Registers verstattet.

Bromberg, den 2. November 1852.

Königliche Regierung. Abtheilung für directe Steuern ꝛc.

Rittergüter-Verkauf in Schlesien.

Ein Rittergut in der fruchtbarsten Gegend, mit 3000 Mg. Acker, Weizen- und Rapsboden, 800 Mg. schönen Feldwiesen, 1400 Mg. gutbestandenem Wald, Bauholz, 4000 Stück hochfeinen Schaafen, 160 Stück Rindvieh, 50 Pferden, einem herrlichen Wohnhaus, welches 20 Stuben, 2 Speisesäle enthält, von einem Garten und Park umgeben, und meist massive Wirthschaftsgebäude hat, ist für 230,000 Thlr., bei 50,000 Thlr. Anzahlung, sofort zu verkaufen. Die Lage dieses Gutes ist herrlich! und können 15jährige Rechnungen vorgelegt werden, aus welchen zu ersehen ist, daß sich dieses Gut mehr als auf 6 Procent, ohne Wald, verzinst; Schulden sind nur 100,000 Thlr. Pfandbriefe darauf.

Ein Rittergut in der herrlichsten Gegend Nieder-Schlesiens, an der Eisenbahn, mit 2600 Mg. Acker, Wiesen, Wald, herrlichen Gebäuden, vollständigem Inventarium, für 138,000 Thlr., bei 30,000 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen. Die landschaftliche Taxe ist 120,000 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt der Oekonomie-Inspector Wendriner in Breslau, Kleinburger Chaussee Nr. 7.

Neue Miniatur-Ausgaben

aus dem Verlage von

Trewendt & Granier in Breslau.

Düringsfeld, Ida von. Amimone. Ein Alpenmährchen vom Genfersee. 16. Sehr eleg. geb. mit Goldschnitt. Preis $\frac{3}{4}$ Thlr.

Kletke, H. Das Buch vom Rübezahl. Des Berggeistes Fahrten und Schwänke, neu erzählt. 16. Eleg. brosch. Preis $\frac{1}{2}$ Thlr.

Neumann, Hermann. Nur Jehan. Gedicht in vier Gesängen. 16. Eleg. geb. mit Goldschnitt. Preis $\frac{1}{2}$ Thlr.

Strachwitz, Moritz Graf. Gedichte. Gesammt-Ausgabe. Höchst eleg. geb. mit Goldschnitt und 1 Stahlstich. Preis $2\frac{1}{4}$ Thlr.

Einzeln hieraus:

— — Lieder eines Erwachenden. Zweite, mit einem Anhange bisher noch ungedruckter Jugend-Dichtungen vermehrte Ausgabe. Höchst eleg. geb., reich vergoldet und mit Goldschnitt. Preis 1 Thlr.

— — Neue Gedichte. Zweite Ausgabe. 16. Höchst eleg. geb. mit Goldschnitt und 1 Stahlstich. Preis $1\frac{1}{3}$ Thlr.

Mittler's Sort.-Buchhandlung (A. Bath).

Stechbahn 3 in Berlin.

F. Schneider u. Comp., Buch- und Kunsthandlung in Berlin, Unter den Linden No. 19,

macht auf das **neue, so eben** erschienene **Bilderbuch:**

Kasper's lustige Streiche,

eine Kinder-Komödie in Versen und mit funfzehn prächtigen Farben-Illustrationen.

Preis 18 Sgr.

das kleine und große Publicum aufmerksam. Beide werden an dieser höchst amüsanten Policinelliade ihre volle, das kleine Publicum sogar seine tolle Lust haben. Diese schnurrige Posse mit ihren spaßhaft ernsten, übermüthig drolligen Ein- und Ausfällen und mit ihrem originell komischen und glänzenden Bilderschmucke wird sicherlich der Kinderwelt viele frohe Stunden verschaffen!

Ferner empfehlen wir zu dem herannahenden Feste folgende Bilderbücher, die sich fortwährend und in stets erhöhtem Maaße der Liebe und Zuneigung der Kinderwelt zu erfreuen haben:

Der Struwwelpeter.
Preis 18 Sgr.

König Nußknacker und der arme Reinhold.
Ein Weihnachts-Bildermärchen in Versen und 32 kolorirten Blättern.
Vom Verfasser des Struwwelpeter.
Preis 1 Thaler.

Lachende Kinder.
Mit Bildern von Th. Hosemann.
Preis 20 Sgr.

Die Insel Marzipan,
ein Kindermärchen
von
Adolf Glaßbrenner,
mit Illustrationen von Th. Hosemann.
Preis 20 Sgr.

The English Struwwelpeter
or
Pretty stories and funny Pictures for little children.
Preis 25 Sgr.

Diese Englische Ausgabe des Struwwelpeter hat in England und Amerika die weiteste Verbreitung gefunden.

74 Märchen mit 78 Illustrationen für ☛ nur 10 Sgr. ☚

Im Verlage von **C. Grobe** in Berlin, Friedrichsstraße 207 (zw. Koch- und Zimmerstr.), ist so eben erschienen und vorräthig in allen Buchhandlungen:

Märchen für Jung und Alt.

20 Bogen mit 78 Illustrationen. — Preis, nur: Brosch. 10 Sgr. Geb. $12\frac{1}{2}$ Sgr.

Herausgegeben von **G. Hoffmann.**

Bis jetzt ist kein so billiges und schönes Märchenbuch erschienen als vorstehendes, und kann dasselbe in jeder Weise dem Publikum als etwas Vortreffliches empfohlen werden.

Prachtvolle Herren-Anzüge von Gebrüder Kauffmann, Königsstr. 16.

Wir empfehlen ergebenst, unter Hinweis auf die bekannte Eleganz und Reellität unserer Herren-Kleider, fertig vom Lager oder auf Bestellung innerhalb 12 Stunden zu liefern:

☛ Paletots oder Tweens, à $4\frac{1}{2}$, 5, 6 Rt., extra fein von ff. Tuche, Tüffel und Buckskin sehr nobel, 7, 8, 10 bis 14 Rt., dito Pracht-Exemplare superfein 15 bis 18 Rt., Winterbuckskin-Hosen à $1\frac{3}{4}$, $2\frac{1}{2}$ Rt., dito bessere $3\frac{1}{2}$, 5 Rt., Prima $7\frac{1}{2}$ Rt., Westen in allen Stoffen, à 1, 2, 3 bis $4\frac{1}{2}$ Rt., Hausröcke, à $1\frac{1}{2}$, 2 bis 8 Rt. Knaben-Anzüge in größter Auswahl.

NB. **Auswärt. Aufträge mit Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuß werden prompt effectuirt.**

Das Magazin

eleganter fertiger Wäsche und Negligees für Herren und Damen, so wie

Niederlage aller Sorten Leinwand, Dammaste, Drell-Tischzeuge, weißer leinener Tücher, dergleichen Batist und Batist-Linon, glatte und gestickte grasleinene und Ostindische seidene Tücher, wie auch sämmtlicher Nouveautés in Englischen und Französischen Tricots, von Gebrüder Sachse,

Charlottenstr. 56, dem Schauspielhause vis-à-vis, empfiehlt:

Oberhemden für Herren mit kleinen Falten (50) das $\frac{1}{2}$ Dutz. zu 12, 14, 16, 18—24 Thlr.
Dergleichen extrafein (80—100 Falten wie Batist) das $\frac{1}{2}$ Dutz. 20, 24, 30—50 Thlr.
Oberhemden für Damen in den neuesten Façons das $\frac{1}{2}$ Dutz. 8, 10, 12—24 Thlr. Dergleichen mit kleinen Falten und Stickerei besetzt, 12, 14, 16, 20—50 Thlr.
Damenhemden mit gewöhnlichem Schnitt in schwerer Leinen, das $\frac{1}{2}$ Dutz. $4\frac{1}{2}$, 5, 6, 7, 10—15 Thlr.
Mannshemden das $\frac{1}{2}$ Dutz. 5, 6, 7, 8, 10—15 Thlr.

Ferner sind eine überraschend große Auswahl von Shirting-Oberhemden aus Arbeit gekommen, die wir des haltbaren Stoffes (engl. Chiffons), so wie der größen Billigkeit wegen empfehlen, indem wir durch Anfertigung eines so großen Postens 1 Dutzend Oberhemden in dem neuesten Genre für 11, 12—14 Thlr., dergleichen extrafeine zu 16—18 Thlr. vollständig fertig und gewaschen liefern können.

Zu Aussteuern, selbst zu den größten, ist unser Lager auf das Vollständigste sortirt.

Aufträge von Außerhalb bitten wir vor Weihnachten frühzeitig einzusenden, und werden dieselben auf's Gewiss nhafteste effectuirt.

Gebr. Sachse.

Großer Ausverkauf zurückgesetzter Waaren,

unter denen sich viele Artikel befinden, die der Schönheit und Billigkeit halber sich zu Weihnachts-Geschenken eignen.

Gestickte Taschentüch., früh. 15 Sgr., jetzt 5 Sgr.
Gestickte Chemisettes, früh. $22\frac{1}{2}$ Sgr., jetzt 10 Sgr.
Gestickte Aermel, früh. $17\frac{1}{2}$ Sgr., jetzt 6 und $7\frac{1}{2}$ Sgr.
Negligée-Hauben, früh. 15 Sgr., jetzt 5 Sgr.
Elegante Tüllhauben, früh. $1\frac{1}{6}$ Thlr., jetzt $17\frac{1}{2}$ Sgr.
Abgepaßte Ballroben, früher $2\frac{1}{2}$ Thlr., jetzt $1\frac{1}{6}$ und $1\frac{1}{3}$ Thlr.
Seidene Herrentaschentücher, früh. $1\frac{1}{3}$ Thlr., jetzt 20 Sgr.
Band- und Sammet-Manschetten in allen Farben, früher 20 Sgr., jetzt 5 und $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Sehr viele andere Artikel sind zu verhältnißmäßig eben so enorm billigen Verkaufs-Preisen notirt, und genießen Wiederverkäufer noch extra Rabatt.

Emil Rochs, Jerusalemsstr. 22.,
nahe dem Hausvoigteiplatz.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von Reißzeugen sorgfältigster Arbeit, so wie Barometer und Thermometer in allen Gattungen zu soliden und festen Preisen.

Paetz u. Flohr, Optiker u. Mechaniker, u. d. Linden 13.

Dioramas portatifs

mit vortrefflichen Bildern und überraschend schönen Verwandlungen, zu $1\frac{2}{3}$, $2\frac{1}{3}$, $3\frac{2}{3}$, 7 und 10 Thlrn; die grösseren Instrumente als Camera obscura zum Zeichnen nach der Natur eingerichtet, erhöhen den Preis um 2 Thlr.

Barometer u. Thermometer

in reichster Auswahl von 15 Sgr. bis 12 Thlr.

Reisszeuge,

vortrefflich zum Schulgebrauch, von $1\frac{1}{2}$ bis 4 Thlr.

Theatergläser u. Lorgnetten

in anerkannt bester Güte von 1 Thlr. bis 50 Thlr., so wie ein reiches Lager vortrefflicher Brillen, mit den feinsten Krystall- und Brasilianischen Kieselgläsern, achromatischer Fernröhre und Mikroskope und einer grossen Menge anderer nützlichen Gegenstände, welche anzuführen der Raum nicht gestattet, empfiehlt zum bevorstehenden Feste der gü[nsti]gen Beachtung eines hohen Adels und verehrten Publicums, und garantirt sowohl für reelle Arbeit, als es auch den Umtausch nicht passender Sachen nach dem Feste gern gestattet, das Magazin math. und opt. Instrumente von

C. Lüttig, Poststrasse Nr. 11 in Berlin.

Hermann Gerson's Seidenlager.

Die für die Weihnachtszeit bestellten Seiden-Waaren sind in vorzüglicher Schönheit eingetroffen, und haben mich bestimmt, einen großen Theil meines Lagerbestandes von diesem Artikel, sowohl in reicheren als in billigeren Stoffen, bedeutend im Preise herabzusetzen, welche ich geneigter Berücksichtigung hiermit besonders empfehle.

Hermann Gerson.

Moritz Schlesinger,

36 Jägerstr. 36. neben der Bank, Kurstr.-Ecke,
empfing eine bedeutende Partie

Twild (Halb-Thybet) in guter Qualität, **Elle 5½ Sgr., Robe 1⅚ Thlr.,**

Mixed-Lustre von 6 Sgr. an,

Gemusterte Camlots, à Robe 1⅚ und 2 Thlr.

Cachmirienne, Napolitain, Thybet, Cattun, Hertha-Roben u. s. w. u. s. w. in größter Auswahl.

Preise fest.

Die Stahlwaaren-Handlung eigener Fabrik

von J. A. Henckels aus Solingen,

Jäger-Straße Nr. 50.,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von
Stahlwaaren aller Art,
Ofen- und Camin-Vorsetzer, Ständer, Geräth ꝛc.,
Jagdgewehre, Pistolen, Jagd-Utensilien,
Schlittschuhe, Reißzeuge ꝛc.,
Kindersäbel mit Gehänge, Kinderflinten u. s. w.

Kast's Hôtel

zum Einsiedler in Potsdam, Schloßstr. Nr. 8.

Den geehrten reisenden Herrschaften und einem hohen Publicum habe ich die Ehre, bei Uebernahme des Hotels zum Einsiedler, solches wohl eingerichtet zum Logiren, so wie auch fernerhin meine seit 1839 bis 1. October 1852 auf dem hiesigen Bahnhofe geführte Restauration und Weinhandlung unter obiger Firma angelegentlichst zu empfehlen. — Ich werde bemüht sein, auch in meinem neuen Wirkungskreise durch vorzüglichste Speisen und reellste Weine sowohl à la Carte zu jeder Tageszeit, als auch Table d'hôte, und bei bestellten größeren und kleineren Dejeuners, Diners und Soupers in und außer dem Hause mein erworbenes Renommé zu bewahren.

Potsdam, im November 1852.

C. Kast.

C. Isaac, Königl. Bauschule 1.

Fortsetzung des großen

Weihnachts-Ausverkaufs, als:

Echte Thybets . . .	12½—17½ Sgr.,	d. Kleid v.	3 Rtl.	10 Sgr.
Façonnirte Thybets	10 — — ꞏ	dito	2 ꞏ	20 ꞏ
Engl. Thybets .	6 — 7½ ꞏ	dito	2 ꞏ	— ꞏ
Mix Lustr. glatt u. façonn. . . .	6½— 8½ ꞏ	dito	2 ꞏ	5 ꞏ
Orleans façonné .	6 — — ꞏ	dito	2 ꞏ	— ꞏ
Carirte Neapolitains	4 — 6 ꞏ	dito	1 ꞏ	18 ꞏ
dito Cashmir .	5 — 6 ꞏ	dito	2 ꞏ	— ꞏ
Moussel. de laine .	4 — 6 ꞏ	dito	1½ —	3 Rtl.
Bedruckte Toiles du Nord	3½— — ꞏ	dito	1 Rtl.	5 Sgr.
¾ u. ⅝ br. Kattune	2, 3, 5 ꞏ	dito	1 ꞏ	— ꞏ
Franz. Jaconets	5 — 7½ ꞏ	dito	2 ꞏ	— ꞏ
Schwere schw. Taffte u. buntf. Stoffe		dito	6½ —	7 Rtl.
Imitirte buntfarb. Mouss. de laine		dito	1 Rtl.	22½ Sgr.

Franz. gewirkte Long-Châles,

reine Wolle, im Preise v. 20 u. 30 Rtl., zu 12 und 15 Rtl.
Gewirkte Tücher, Plaids-Tücher und Châles v. 1 bis 10 Rtl. Kleine Tücher aller Art v. 5 Sgr. an.

500 Stück Damen-Mäntel.

Ganz wollene Lama-Mäntel von 6 Rtl. an.
Halb-Lama-Mäntel von 4½ Rtl. an.
Orleans-Mäntel von 4 Rtl. an.
Kaisertuch-Mäntel von 8 Rtl. an.
Gute schwarze Taffet-Mäntel von 9 Rtl. an.
Rad-Bournous, Mantillen, Visits.
Jacken, Kinder-Mäntel enorm billig.

Zu beachten ist, daß sämmtliche Gegenstände bedeutend höheren Werth haben u. sich deshalb vorzüglich

zu werthvollen Weihnachts-

Geschenken eignen. Nicht gefallende Gegenstände tausche nach Weihnachten um. Aufträge von außerhalb mit Beifügung des Betrages werden reell ausgeführt.

C. Isaac, K. Bauschule Nr. 1.

Conservirtes deutsches Obst.

Product der rheinischen Früchte-Handlung in Deidesheim in der Pfalz,

allein zu beziehen durch

GUSTAV WARNECKE in Frankfurt a. M.

Engros-Preise für Kaufleute und Conditoren.	per Netto-Pfund. Eingemacht: in Syrup.	Eingemacht: in Arrac od. Apfelgelée.	Eingemacht: in Essig.	Eingemacht: abgelaufen.	Eingemacht: trocken gezogen (candirt).	Eingekocht: zu Gelée.	Eingekocht: zu Marmelade od. Muß.	Eingedunstet als Compote. die Flasche. von ca. 3 ℔.	die Flasche. von ca. 1½ ℔.	die Büchse. von ca 3 ℔.	die Büchse. von ca. 1½ ℔.
Aprikosen . . I. Sorte	fl. 1. —	fl. 1. 10	"	fl. 1. 20	fl. 1. 26	"	— 56	"	"	fl. 2. —	fl. 1. —
Aprikosen . . II. Sorte	"	"	"	"	"	"	— 36	"	"	"	"
Aepfel	"	"	"	"	"	— 28	— 26	"	"	"	"
Birn rothe u. weiße Rousselette	— 40	— 48	"	— 56	fl. 1. —	"	— 20	fl. 1. 24	— 48	"	"
Birn beste Birn	"	"	"	"	"	"	"	fl. 1. 20	"	"	"
Breißelbeeren	— 30	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
Erdbeeren	— 48	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
Hagebutten	"	"	"	"	"	"	— 48	"	"	"	"
Heidelbeeren	"	"	"	"	"	"	— 18	— 30	— 18	"	"
Himbeeren	"	"	"	"	"	fl. 4½ } d. 12 Gl.	— 38	"	"	"	"
Johannisbeeren . . .	— 30	"	"	"	"	fl. 3 } d. 12 Gl.	"	"	"	"	"
ausgesteinte rothe u. weiße	"	"	"	"	"	fl. 4 } d. 12 Gl.	"	"	"	"	"
Kastanien	— 40	"	"	"	"	"	"	"	"	fl. 2. —	fl. 1. 12
Kirschen . . . . süße	"	"	"	"	"	"	"	— 48	— 30	"	"
Kirschen . . . . sauere	— 36	— 42	— 30	— 48	— 54	"	— 30	— 48	— 30	"	"
Melonen	— 56	fl. 1. 10	— 56	fl. 1. 20	fl. 1. 26	"	"	"	"	"	"
Mirabellen	"	"	"	"	"	"	— 24	fl. 1. 12	— 42	fl. 1. 15	— 45
" durchsichtige .	— 40	— 48	"	— 56	fl. 1. —	"	"	"	"	fl. 1. 30	— 54
Nüsse . . . . . schwarze	— 48	— 58	"	— 58	fl. 1. —	"	"	"	"	"	"
Nüsse . . . . . weiße	— 56	fl. 1. 4	"	fl. 1. —	fl. 1. 12	"	"	"	"	"	"
Pfirsiche	fl. 1. 45	"	"	"	"	"	"	"	"	fl. 3. —	fl. 1. 45
Reineclauden	— 40	— 48	"	— 56	fl. 1. —	"	— 28	fl. 1. 18	— 48	fl. 1. 24	— 50
Quitten	— 40	"	"	"	"	— 36	"	"	"	"	"
Trauben	"	"	"	"	"	"	— 40	"	"	"	"
Zwetschen ohne Schaale	— 36	"	— 24	"	"	"	— 16	"	"	— 54	— 30
Zwetschen mit Schaale	"	"	"	"	"	"	"	fl. 1. —	— 36	fl. 1. 6	— 45

Sämmtliche Obste gemischt in Arrak oder Apfelgelée, in eleganten Glas-Kelchen von circa 1 und 2 Pfund, 56 kr. pr. Pfund.

Sämmtliche abgelaufene oder trocken gezogene Obste gemischt in, nach Befehl, mehr oder weniger eleganten Cartons, 1 fl. 24 kr., 1 fl. 45 kr, 2 fl. und 2½ fl. per Pfund.

Entsprechender Rabatt bei größeren Aufträgen, Emballage u. Verpackung billig und sorgfältig. Briefe u. Gelder franco.

G. Schelhorn's Stahlfedernhandlung en gros u. en detail

Nr. 49. Jägerstrasse Nr. 49.

---

5 Viertel breite dunkelgründige, kleingemusterte

Kattune, die Robe 1 Thlr.

5 Viertel breite Französische **Jaconnets,** die Robe 1 Thlr. 15 Sgr.

W. Rogge u. Comp.,

Hof-Lieferanten Sr. Maj. des Königs,
Breitestraße Nr. 1, Schloßplatz-Ecke.

Unser **Ausverkauf** zurückgesetzter Gegenstände ist eine Treppe hoch.

Bock-Verkauf.

Der Verkauf von Krempel- und Kamm-Woll-Zeit- und Jährlings-Böcken, für erstere in Yorckßthal, für letztere in Kleistshöhe, beginnt mit

dem 15. December 1852.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß ich von meinem Vater die beiden obgenannten Stammschäfereien übernommen habe und daß Jeder, welcher dieselben zu besichtigen oder von den Thieren zu kaufen beabsichtigt, in meinem Hause gern und gastlich aufgenommen sein wird.

Wolfshagen, den 1. December 1852, auf der Prenzlau-Neubrandenburger Chaussee gelegen.

Otto Graf Schwerin,
Königl. Preußischer Lieutenant a. D.

Die Alte Thee-Handlung

von

G. L. Pietzcker & Co., Breitestrasse 3.,
empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager aller Gattungen grüner und schwarzer Thee's, von denen sie zu möglichst billigen Preisen jedes beliebige Quantum verkauft.

Julius Wallach,

37. Jägerstraße 37.,

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken sein Lager der neuesten wollenen und halbwollenen Kleiderstoffe, so wie Jaconetts, Kattune und Ginghams in reichhaltigster Auswahl zu den billigsten Fabrikpreisen.

Die Kunstfärberei u. Franz. Wasch-Anstalt
v. M. Warkos (sel. Wolffenstein's Eleve),
☞ 30. Breite Strasse 30. ☜
empfiehlt sich zum Färben, Waschen und Appretiren aller Arten seidener, wollener und baumwollener Stoffe, ächten Sammets und Blonden.

NB. Ballstoffe in Crêpe, Flor, Gaze, Linon, Tarlatan etc. werden in den brillantesten Lichtfarben gefärbt.

Wirklicher und gänzlicher Ausverkauf hübscher Kleiderzeug[e] zu herabgesetzten Preisen

in der Leinenwaaren- und fertiger Wäsche-Handlung von N. Behrens, Kronenstr. 33.

¾ breite, dunkle carrirte, dauerhaft gearbeitete, halbwollene Hauskleider-Zeuge, die Elle jetzt 2½ Sgr., Robe 1 Th[lr.] 5 Sgr. Baumwollene carrirte Lustre-Kleider in recht netten Mustern und in festem Gewebe, die Robe 25 Sgr. — **Na[he] an Tausend Stück der verschiedenartigsten und schönsten Winterkleiderstoffe, in Köper, Changeant u[nd] carrirt, wobei viele in Schottischen Mustern mit rein wollenem** Einschlag, die Elle 3, 3½ und 4 Sgr., [die] Robe 1 Thlr. 12 Sgr., 1 Thlr. 19 Sgr. und 1 Thlr. 26 Sgr., deren reeller Preis fast der doppelte ist.

Eine große Auswahl dicker, 4/4 breiter Neapolitains mit rein wollenem Ein[-] schlag und Zwirn-Kette in mehreren Hundert der neuesten soliden, so wie lebhaften carrirten Muste[rn] die Elle 3½, 4 und 5 Sgr., deren reeller Preis 7½ Sgr. ist.

Bunte und einfarbige Halblamas zu warmen Kleidern und Mänteln, die Elle 5 und 6 Sgr. — Schottisch carri[rte] rein wollene feine Thybets, die Elle 7½ Sgr., reeller Preis 12½ Sgr. Feine façonnirte Orleans-Roben von 1 Thlr. [...] Sgr. bis 2 Thlr. — Feine ⅝ br. schwarze Lustre-Camlotts, die Elle 4½, 5, 6, 6½, 7 und 7½ Sgr. Feine 6/4 br. Ha[lb-] Thybets in allen Farben die Elle 5½, 6, 6½, und 7 Sgr., oder die Robe von 10 Ellen von 1 Thlr. 25 Sgr. an. — Französische Jaconnet-Kleider in den schönsten und echten Farbenstellungen, die Robe 1⅔, 2 und 2½ Thlr.

Auf mein Lager extra feiner, rein wollener, 7/4 breiter, Französischer echt[er] Thybets mache ich besonders aufmerksam, da ich die Elle für 15 und 17½ Sgr. verkaufe, während der g[e-] wöhnliche Preis 7½ Sgr. pro Elle höher ist. Mehrere ältere Stücken Thybets, aber auch reine Wolle, in schwarz, bra[un,] blau und pensé, die Elle 10 u. 12½ Sgr. Feine carrirte Cachemirs in den schönsten roth carrirten Mustern, die Elle 4 S[gr.] 6/4 breite feine Französische mehrfarbige Kleidercattune (waschecht und in den schönsten Mustern), die Elle 3½, 4 u. 5 S[gr.] 9/8 br. echte Doppel-Cattune (Nessel) in den neuesten Mustern, die Elle 3 u. 3½ Sgr. ¾ breite waschechte Kleider-Cattu[ne] in schönen Mustern, die Elle 1½ u. 2 Sgr. Außerdem viele wollene Kleiderstoffe in Mousseline de laine façonn[é,] changirt und glatt, die Robe 1½, 2 u. 2½ Thlr.

Das große Sortiment englischer ¾ br. Mixlustres, Mixfaçonnés und Mixmoirés in al[len] seinen Abzweigungen, die Elle 6½, 7, 7½, 9 und 10 Sgr., deren reeller Preis bis 15 Sgr. ist. ⅞ große waschech[te] Gingham-Schürzen, 2 Stück 7½ Sgr. Weiße Batist-Damentaschentücher mit gestickter Ecke 4 und 5 Sgr. G[...] Futter-Kattune 1 Sgr. Schottisch carrirte Kinder-Taschentücher, das ganze Dutzend 12½ Sgr. Eine große Auswa[hl] bunter und schwarzer seidener Herren-Halstücher, das Stück 15 Sgr., 20 Sgr., 25 Sgr., 1 Thlr. und 1½ Thlr. [...] großes Sortiment halb und ganz wollener Umschlage- und kleinerer Tücher, letztere von 4 Sgr., erstere von 15, [...] 25 Sgr, 1 Thlr. bis 2½ Thlr., Westenstoffe, seidene Taschentücher ꝛc., die schönsten Cravattentücher mit Bordüre (gan[z]) das Stück 2 und 2½ Sgr.

Proben werden wegen Mangel an Zeit nicht verabreicht, jedoch wird für die Reellität der Waaren eingestanden, auch jeder Gegenstand, der nicht gefällt, zurückgenommen. Fr. Auftr. von außerh. werden gegen Eins. des Betrags oder Postvorsch. reell ausgeführt.

N. Behrens, Kronenstraße 33

25,000 Pack 6/4 große ächt ostindische rein seidene Taschen-

tücher in den neuesten Mustern, deren Fabrikpreis das Stück 1 Thlr. 5 Sgr. ist, sollen für Rechnung eines in Paris in[-] solvent gewordenen Fabrikhauses gewisser Umstände wegen hier in Berlin innerhalb 8 Tagen das Stück für 12½ und 1[...] Sgr. verkauft werden. — Die ganz schweren Sorten, prima Qualität in den reizendsten Dessins, sind das Stück 25 Sg[r.] billiger, wie sie gewöhnlich kosten

Ferner **12,000 Stück** der **allerschwersten bunten und beste[n] schwarzen rein seidenen Herrenhalstücher** ohne Appretur das Stück 15, 20, 2[5,] 30, 37½ und 45 Sgr., deren Fabrikpreis der doppelte ist.

Tausend Stück der elegantesten Westenstoffe in Wolle, Cashmir, Piqu[é,] Französischem Sammet und Seide, das Stück 5, 7½, 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 50 und 60 Sgr., deren Fabrikpre[is] bis 90 Sgr. ist.

Der Verkauf geschieht in der Chambre-garni-Wohnung

Französische Str. Nr. 10 parterre

(zwischen der großen Friedrichs- und Kanonierstraße.)

Eine Partie Französischer ächt leinener Batist-Taschentücher, das halbe Dutz. 1½ Thlr., 1½, 2 und 2½ Thlr.

Wichtig für die Herren Abgeordneten!!

Direct aus der **Havanna** von **H. Upmann** trafen so eben ein die beliebtesten Brände Cigarr[en]

Luisita pro mille 26 Thlr.	La fortuna Londres, p. mille 42 Thlr.
El Resedente pro mille 28 Thlr.	H. Upmann Trabucos, p. mille 45 Thlr.
El Esmero pro mille 35 Thlr.	H. Upmann Trabuquillos Ia, p. mille 60 Thlr.
Oregon pro mille 36 Thlr.	H. Upmann Londres IIa, p. mille 56 Thlr.
Jenny pro mille 40 Thlr.	H. Upmann Londres Ia, p. mille 60 Thlr.
La Fortuna pro mille 40 Thlr.	El sol prima Pazetelas, p. mille 55 Thlr.
La Rionda pro mille 42 Thlr.	Por Larrannnaga Ia, p. mille 65 Thlr.

El Sol Regalia 70 Thlr.

63a, Jägerstrasse 63a. } Ludwig Heymann, Cigarren-Importeur. { **63a, Jägerstrasse 63[a.]**

Möbel-Halle

der vereinigten Tapezirer,
Leipzigerstraße Nr. 33.

Unter vorstehender Firma erlauben wir uns einem geehrten Publicum unser vollständig assortirtes Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin ganz gehorsamst in Erinnerung zu bringen und zu empfehlen. Zugleich übernehmen wir alle andern Arbeiten auf Bestellung, als: Decorationen ꝛc.

Zu passenden Weihnachtsgeschenken empfehlen wir unser reichhaltiges Lager eleganter Operngucker, mit den vorzüglichsten achromatischen Gläsern, so wie aller Gattungen Brillen und Lorgnetten, in Gold und Stahl, zu soliden und festen Preisen

Paetz u. Flohr, Optiker und Mechaniker,
Unter den Linden Nr. 13.

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Li[...]
gewährleistet durch ein Kapital von
2,800,000 Mark Courant,
übernimmt Lebens-, Aussteuer- und Kapital-Ve[rsi-] cherungen, schließt Leibrenten und aufgescho[bene] Leibrenten-Verträge, und sichert Ueberlebungs-[Ren-] ten, Pensionen und Wittwen-Gehalte.

Statuten, Prospecte, so wie die Formulare werden [un-] geltlich ausgegeben und Auskunft bereitwillig ertheilt i[n der] Haupt-Agentur, Neue Friedrichsstraße No. 40 bei

Hugo Löwenbe[rg]

Verantwortlicher Redacteur: Wagener.

Druck und Verlag von C. G. Brandis in Berlin, Deßauer[...]